



# QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS



**Herzlich  
willkommen!**

CASTANEA  
FORUM





LAPPONIA

jewelry

x

*karim*

Sielu | Design Karim Rashid | Handmade in Helsinki

Exklusiv in Lüneburg bei

*Juwelier*  
**S Ü P K E**

Große Bäckerstraße 1

21335 Lüneburg

04131 / 31713

# Liebe Quadrat-Freunde!

**D**as Schöne am Beruf des Journalisten sind die spannenden Menschen, die man kennenlernen und ausfragen darf, ohne als unangenehm neugierig zu gelten. Vor knapp 30 Jahren lernte ich Rainer Zobel kennen. Die LSK-Legende begrüßte mich mit den Worten: „Komm, wir spielen Rauchen, Du gibst...“ Ich rauche mittlerweile nicht mehr, habe aber Zobel auf das Quadrat-Sofa eingeladen – mit einem ganz außergewöhnlichen Spieler (Seite 54).

Meine Stellvertreterin Christiane Bleumer ist quasi die Kulturministerin von Quadrat – diesmal berichtet sie über außergewöhnliche viktorianische Tänze (Seite 80) und den Kleinen Prinz, den das Ballett unseres Theaters auf die Bühne bringt. Mein Tipp: Anschauen! (Seite 74)

Die Protagonisten meiner Lieblingsgeschichte von Irene Lange sind längst unter der Erde. Aber das Schicksal von Herzogtochter Sophie Dorothea ist eine dermaßen herrliche Mischung aus Liebe, Sehnsucht und Verrat – Stoff für einen Kino-Film (Seite 16).

Fernweh ergreift einen beim Lesen des Reiseberichtes von Denis Ambrosius. Texas mit seinen bunten Facetten. Lassen Sie sich entführen (Seite 94).



**Sebastian Balmaceda**

Auf eine Zeitreise können Sie wiederum mit Wolfgang Weber gehen. Der ehemalige Ratsherr hat sein politisches, berufliches und privates Tun in etwa 30 „Büchern“ dokumentiert (Seite 86).

Heute darf ich wieder einen Neuzugang begrüßen: Marco Vogt (Jahrgang 1971) ist Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie. Der Vater von zwei Kindern arbeitet als Oberarzt an der Diana-Klinik in Bad Bevensen und wird sich für Quadrat regelmäßig mit dem Zusammenspiel von Geist und Körper beschäftigen (Seite 68).

Es ist Frühjahr – da reden viele gern von Abnehmen oder Frühjahrsdiät. Ihr liebstes Stadtmagazin nicht: Quadrat kommt dick daher, mit prallen 108 Seiten.

Viel Vergnügen beim Lesen. Bleiben Sie uns wohlgesonnen.

Herzlich, Ihr

*Sebastian Balmaceda*



RITVA FALLA



**RÄUMUNGSVERKAUF**  
wegen Umbau und Inhaberwechsel

**40% Rabatt auf das gesamte Sortiment\***

Vorhandene Gutscheine bitte bis zum 20. Juni 2019 einlösen!



\* nicht auf Bestellungen

**MACH  
ART**  
MODE & WOHNEN

Heiligengeiststraße 26a • 21335 Lüneburg  
Telefon: 0 41 31 – 4 57 19

Öffnungszeiten:  
Mo.–Fr. 10.00–13.00 und 14.00–18.00  
Sa. 10.00–14.00



## In dieser Ausgabe

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
von Sebastian Balmaceda	
<b>Castanea Forum eröffnet</b>	<b>12</b>
Adendorfs kleine, feine Arena	
<b>Eine tragische Liebesgeschichte</b>	<b>16</b>
... rund ums Lüneburger Schloss am Marktplatz	
<b>Stadtfest 2019</b>	<b>29</b>
Sechs Tipps für die größte Party der Region	
<b>Nutria</b>	<b>32</b>
Niedlicher Nager oder nutzloser Zerstörer?	
<b>Malereibetrieb Flindt</b>	<b>34</b>
100 Jahre Tradition verpflichtet	
<b>Longines Luhmühlen Horse Trials</b>	<b>39</b>
Die Elite der Vielseitigkeit	
<b>Die Krone der Reiterei</b>	<b>44</b>
Die Disziplinen beim Vielseitigkeitsturnier	
<b>Vorgestellt: Leon Dolle</b>	<b>46</b>
Ein Holländer im Bergström	
<b>„Very British“ im Kurpark</b>	<b>50</b>
Beatles & more am 17. und 18. August	
<b>Rainer Zobel &amp; Ole Springer</b>	<b>54</b>
Lüneburg privat	
<b>Venen Kompetenz-Zentrum</b>	<b>60</b>
Die Spezialisten für Ihre Beine	
<b>Musikalische Kirschblüte</b>	<b>63</b>
Das Friends Trio in der Lüneburger Musikschule	
<b>Gelbes Glück</b>	<b>64</b>
Entenrennen am Stint für einen guten Zweck	
<b>Deutsch-Estnische Gesellschaft</b>	<b>66</b>
Aus Partnern werden Freunde	
<b>Psychosomatische Erkrankungen</b>	<b>68</b>
Körper und Seele lassen sich nicht trennen	
<b>@donQuijote #theTruth</b>	<b>73</b>
Jugendliche und Studierende auf den Bühnen	

<b>Finale furioso im Theater Lüneburg</b>	<b>74</b>
„Der kleine Prinz“ & „Singin' in the Rain“	
<b>Horst Lietzberg</b>	<b>78</b>
Meine Erlebnisse mit Max Schmeling	
<b>Mit Turnüre und Krinoline</b>	<b>80</b>
Mode und Tanz im viktorianischen Zeitalter	
<b>Ein Hotel zum föhrlieben</b>	<b>82</b>
Upstalsboom auf Föhr	
<b>Wolfgang Weber</b>	<b>86</b>
Ein kölscher Vorwärtsdenker	
<b>dp Planzeit</b>	<b>91</b>
Gute Mitarbeiter sind kein Zufall	
<b>Texas</b>	<b>94</b>
Cowboys, Kultur und coole Typen	

## Standards

Suchbild des Monats	<b>11</b>
In aller Kürze	<b>20</b>
Kolumne	<b>36</b>
Filmtipps	<b>38, 58</b>
Moin! Unterwegs in Hamburg	<b>70</b>
Kunst-Stück des Monats	<b>76</b>
Tafelspitzen	<b>90</b>
Gelesen – Buchtipps	<b>92</b>
Gehört – Musiktipp	<b>93</b>
Getrunken – Weintipp	<b>93</b>
Marunde	<b>98</b>
Plattsacker	<b>99</b>
Abgelichtet	<b>101</b>
Heute schon was vor?	<b>104</b>
Impressum & Adressen	<b>106</b>

Schmieden Sie  
Ihre Trauringe selber!

Ich schmiede Dich  
... für immer und ewig.

Tradition seit 1907

ARTHUR MÜLLER

AM

INH. HEINRICH & STEFFEN THON  
- TRADITION SEIT 1907 -

Goldschmiedemeister

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg  
Telefon: (04131) 4 47 18  
[www.goldschmiede-arthur-mueller.de](http://www.goldschmiede-arthur-mueller.de)  
Instagram Facebook GoldschmiedeArthurMueller



## Fridays for Future

Die Jugend macht sich für unser Klima stark





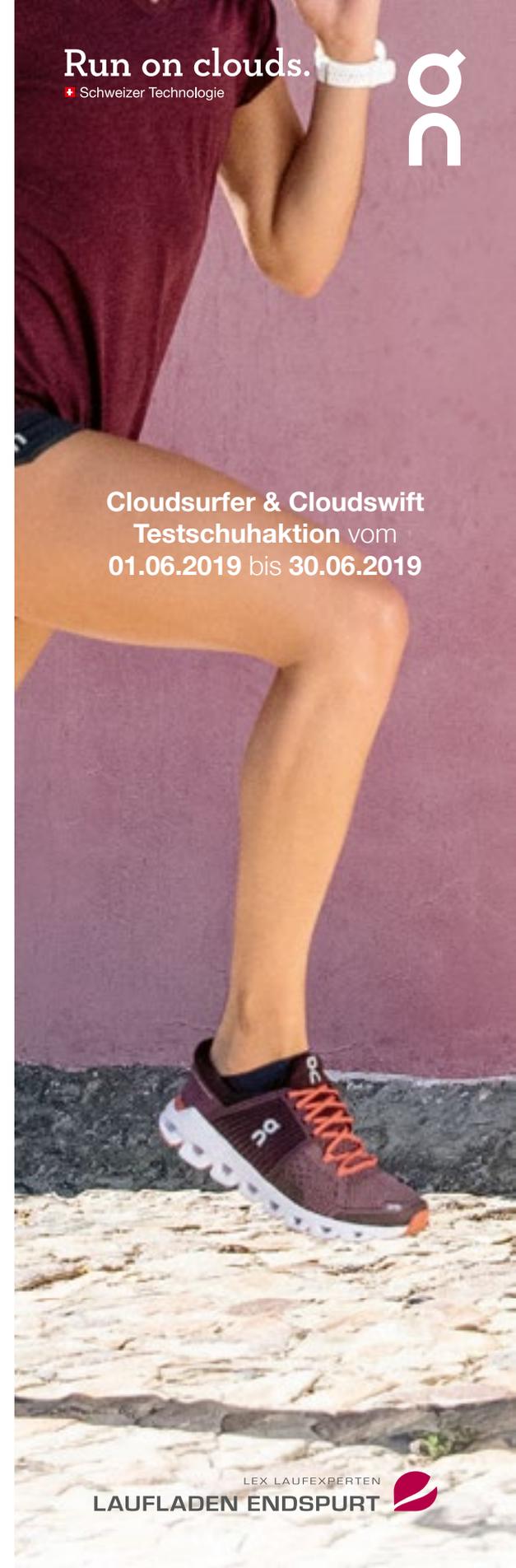
Foto: Enno Friedrich

Run on clouds.

Schweizer Technologie



Cloudsurfer & Cloudswift  
Testschuhaktion vom  
01.06.2019 bis 30.06.2019



LEX LAUFEXPERTEN  
LAUFLADEN ENDSPURT



---

## **Touchdown - Bernd Uhde**

**Ausstellung im  
Kulturboden Scharnebeck**



# Frühlingserwachen mit ANKER-Reisen

... tolle Neuheiten im Programm!



**„Glück kann man nicht kaufen. Aber man kann eine Reise buchen und das ist ziemlich nah dran!“ Doch: Wer mag alleine auf Entdeckungsreise gehen? Schöner ist es, dies mit Gleichgesinnten zu tun.**

Oft reicht schon ein kurzer Tapetenwechsel aus, um neue Energie zu tanken. Studieren Sie mit Muße unsere Kataloge. Ganz gleich ob Rund-, Kur-, Erlebnis-, Erholungs- oder Städtereise sowie Kreuz- und Tagesfahrten – mit Sicherheit ist auch für SIE genau das Richtige dabei.

Der hohe technische Qualitätsstandard unserer Fahrzeuge und der Service unserer qualifizierten Mitarbeiter, die unseren Gästen jeden Wunsch von den Augen ablesen, machen die Fahrt mit unseren 4 & 5 Sterne Reisebussen zu einem „Rundumwohlgefühlurlaub“ – bequem zu buchen und komfortabel während des Reiseablaufs. Groß gewachsene Zeitgenossen schätzen die großzügige Beinfreiheit von mind. 74 cm – deutlich mehr als in der „Economy Class“ vieler Fluglinien.

*Wir freuen uns auf Sie!*

**ANKER**  
*Busreisen*

**ANKER Busreisen**  
Bessemer Straße 16  
21339 Lüneburg  
Tel.: (04131) 380 444  
[www.anker-busreisen.de](http://www.anker-busreisen.de)

# DER PEUGEOT TRAVELLER

## RAUM FÜR MOMENTE



IMPRESS YOURSELF.

PEUGEOT

€ 41.200,-

Barpreis für den PEUGEOT Traveller  
Allure L2 BlueHDi 150 S&S

- TomTom©-3D-Navigationsgerät
- Schiebetüren rechts und links
- Sitzheizung
- Einparkhilfe vorn und hinten
- Rückfahrkamera
- 3. Sitzreihe

**AUTO**  
**brehm**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,3; außerorts 5,1; kombiniert 5,6; CO<sub>2</sub>-Emission (kombiniert) in g/km: 146. CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: B. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Verbrauch und Emissionen wurden nach WLTP ermittelt und zur Vergleichbarkeit mit den Werten nach dem bisherigen NEFZ-Prüfverfahren zurückgerechnet angegeben. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01.09.2018 nach den oft höheren WLTP-Werten. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.

# Suchbild

**Juni 2019**



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert. Erkennen Sie den Ausschnitt?  
Auf [www.quadratlueneburg.de](http://www.quadratlueneburg.de) können Sie noch etwas mehr entdecken!

**Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!**

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Juni an [gewinn@maelzer-brauhaus.de](mailto:gewinn@maelzer-brauhaus.de).  
Zu gewinnen gibt es drei Mal eine 5-Liter-Partydose mit leckerem Mälzer-Pils.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



**Lösung des Mai-Fotos:**  
Stadtreief an der Tourist-Info

**Gewinnerin der Mai-Verlosung:**  
Ingrid BenMira



Freitag 07. Juni ab 20 Uhr  
**Jazz-Session**

**im alten Crato-Keller**

mit den SALTY DOGS  
mitmachen  
zuhören  
genießen  
EINTRITT: FREI!



Freitag 14.06.-Sonntag 16.06.

**MÄLZER BÜHNE** (vor der IHK)

von HART bis ganz ZART...  
– auf unserer Bühne ist für jeden  
was dabei!

u.a. *Cosmoponics*, *C-Mitte*,  
*Stargazestompers*, *Skaramanga*,  
*Neugierig*, *Difficult Subject*,  
*Gospelchor Lüneburg*, *KiezLive*,  
*Flower Rush*, *Oceans Daughter*,  
*Abandoned in Destiny*

für Unterwegs und Daheim

**MÄLZER BIER ausser Haus**

unsere Biere gibt es braufrisch  
auch für Zuhause!

In der 1 & 2 Liter Siphonflasche  
zum immer-wieder-auffüllen  
oder in der 5 Liter Partydose.  
Für die große Party auch gerne  
im Fass mit Zapfanlage  
und Gläsern

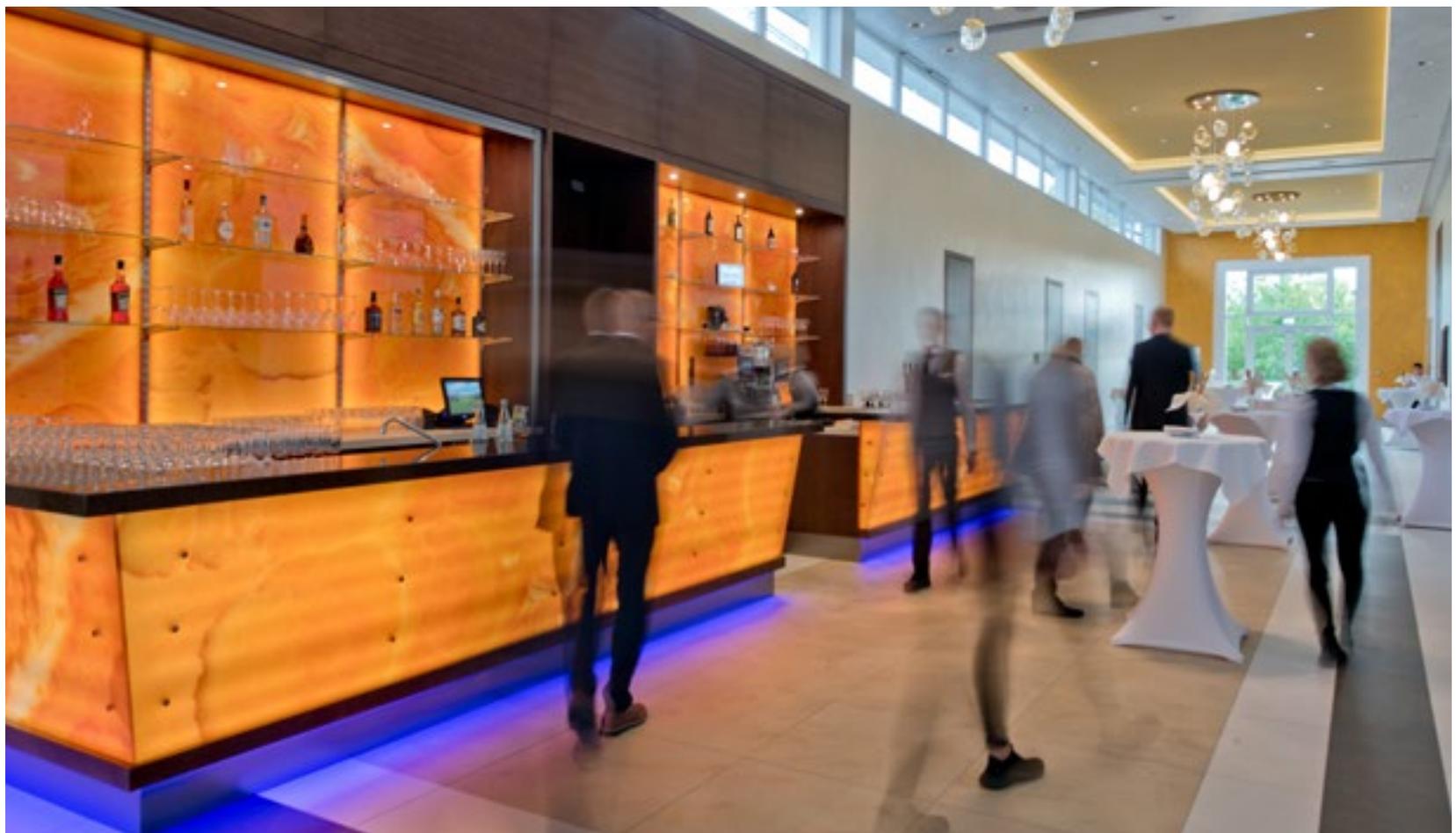
im Juli und August !

**Ferien-Bier-Aktion**

alle ausser Haus Fassbiergebinde  
ab 30 l nur 2,50€/Liter

# Castanea Forum eröffnet

**Adendorfs kleine, feine Arena: Während in Lüneburg noch über die Arena geredet wird, hat im benachbarten Adendorf ein Veranstaltungs-, Tagungs- und Kulturzentrum eröffnet, auf das die Region seit vielen Jahren wartet. Willkommen im Castanea Forum! VON SEBASTIAN BALMaceda**



**A**rchitekt und Castanea-Inhaber Rainer Adank hat mit diesem Bau erneut bewiesen, dass er ein feines Gespür für Angebot und Nachfrage hat. Das 2004 eröffnete und 2012 auf jetzt 157 Zimmer und Suiten erweiterte Castanea Resort Hotel hat sich längst bundesweit einen

Namen gemacht. Der 2005 eingeweihte 18-Loch Mastercourse und öffentliche 9-Loch Kurzplatz haben in der Golfer-Szene einen glänzenden Ruf. Jetzt erweitert das Castanea Forum das Angebot auf dem 75 Hektar großen Grundstück. Endlich – möchte man sagen. Denn in der Vergangenheit mussten

in und um Lüneburg immer wieder Veranstaltungen mit einer sehr begrenzten Teilnehmerzahl durchgeführt werden – seien es Empfänge, Konferenzen, Feiern oder Kultur-Events. Es fehlte der passende Raum. „Diesen Bedarf haben wir gesehen“, sagt Hotelchef Sven Flecke.



Hoteldirektor Sven Flecke

Und dann wurde gehandelt: Unter der perfekt strukturierten Bauleitung von Marion groß Osterhues entstand innerhalb nur eines Jahres ein beeindruckendes Gebäude, das wunderbar mit dem Hotel harmonisiert.

Das Castanea Forum bietet insgesamt 1.000 Quadratmeter Veranstaltungsfläche. Charakterlich folgt es dem von Innenarchitekt Erwin Hofer aus Reinbek gestalteten Gesamtkomplex – freundliche Farben ohne Langeweile, großzügige Räume, viel Licht.

Wir betreten das 250 Quadratmeter große Foyer des Forums, ein 5,4 Meter hoher, einladend langer Raum mit einem eleganten Empfangstresen, an der Decke Leuchten aus feinem venizianischem Glas. Das hat Stil auf den ersten Blick.

Rechts dann das Herzstück, der 535 Quadratmeter große Saal mit hohen Fenstern und Türen, die das Tageslicht hereinlassen. Man muss übrigens – wie der Autor – kein Golfspieler sein, um vom Blick auf die Greens, von der Ruhe des Geländes angetan zu sein. Auf der anderen Seite des Foyers der zweite, 150 Quadratmeter große Saal. Auch er lässt sich nach Bedarf flexibel verkleinern, auch er ist natürlich ausgestattet mit modernster Klima-, Licht-, Ton und Multimedia-Technik.

Das in nur zwölf Monaten gebaute Castanea Forum verfügt außerdem über eine komplett autarke Küche,





aus der heraus jede Art von Veranstaltung kulinarisch versorgt werden kann: von Fingerfood über Mittagsimbiss bis zum mehrgängigen Menü. Mit insgesamt mehr als 300 Stellplätzen ist auch die Park-Frage gelöst.

Dieses neue Forum passt exakt in den gesamten Castanea-Komplex. Immer mehr Lüneburger bringen ihre Gäste im Best Western 4-Sterne Superior-Hotel unter – weil Preis und Leistung stimmen und

## **Innerhalb nur eines Jahres entstand ein Gebäude, das wunderbar mit dem Hotel harmoniert.**

weil es so ein breites Übernachtungsangebot gibt. Besonders beeindruckend sind die Suiten: Golf-Suiten mit Balkon direkt am oder über dem 6. Green, die Fürsten-Suite über zwei Etagen mit 100 Quadratmetern Dachterrasse und Golfplatz-Panoramablick, oder die SPA-Suite mit Sauna, Anwendungsbereich und Balkon.

Dass man im Castanea-Restaurant sehr gut essen und in ruhiger Atmosphäre arbeiten kann, hat sich längst bis Lüneburg herumgesprochen ...

Mit dem Forum – könnte man meinen – ist der Castanea-Komplex vollendet. Es sei denn Rainer Adank fällt wieder etwas Neues ein. Übrigens: Die Buchungszahlen für das Forum sollen bereits außerordentlich erfreulich sein.

Quadrat wünscht viel Erfolg!

### **■ CASTANEA FORUM**

#### **Best Western Premier Castanea Resort Hotel**

Scharnebecker Weg 25

21365 Adendorf

Tel.: (04131) 2233-0

[www.castanea-resort.de](http://www.castanea-resort.de)





**Harms**

# HANDGEFERTIGTE BURGER BUNS

**SAMSTAG IST  
BURGER-  
TAG**

Jeder einzelne Harms Burger Bun wird aus hochwertigen Rohstoffen per Hand für Euch gefertigt, schonend gegart und gebacken.

# Eine tragische Geschichte von Liebe, Sehnsucht und Verrat

**Im Zeitalter des Barock war eine Eheschließung nicht nur in Adelskreisen zumeist eine pragmatische Angelegenheit. Liebe und Zuneigung spielten eher eine untergeordnete Rolle, galt es doch hauptsächlich, standesgemäß zu heiraten sowie Vermögenswerte zu erhalten oder gar zu vermehren** VON IRENE LANGE



**D**ie Verbindung zwischen dem Herzog Georg Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg (1624 – 1705) und der Hugenottin Eléonore Desmier d'Olbreuse (1639 – 1722) begann mit einer Liebesbeziehung. Eigentlich war der Herzog Sophie von der Pfalz versprochen. Als er sich jedoch in die schöne Französin unsterblich verliebte, übertrug er seine Erbfolge auf den jüngeren Bruder Ernst August (1629 – 1698), der dafür die „sitzengelassene“ Braut (1630 – 1714) ehelichen musste.

Zunächst konnte Georg Wilhelm seine angebotene Eléonore nicht heiraten, hatte er doch seinem Bruder aus Erbschaftsgründen Ehelosigkeit versprochen. Nachdem aber die einzige Tochter – Sophie Dorothea – am 15. September 1666 in Celle geboren war, gelang es dem Paar, seine Verbindung zu legitimieren. Fortan residierte die kleine Familie im Celler Schloss, denn ein standesgemäßer Wohnsitz in Lüneburg existierte zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Zur Erinnerung: Das hiesige Stadtschloss wurde erst in den Jahren 1695 bis 1700 eigens für Eléonore Desmier d'Olbreuse erbaut (Quadrat berichtete in der Mai-Ausgabe). Dafür gab es jedoch einen besonderen Anlass. Von hier aus wollte diese – inzwischen längst Herzogin von Braunschweig-Lüneburg-Celle – ihre Tochter Sophie Dorothea auf Schloss Ahlden besuchen, die dorthin lebenslang verbannt war. Aber dazu gibt es wieder eine eigene Geschichte: Zunächst sah es so aus, als ob das Leben der Herzogtochter Sophie Dorothea sorglos und glücklich verlaufen würde. Sie wuchs auf, umsorgt von Eltern, die sich aufrichtig liebten und ihr begabtes, aufgewecktes einziges Kind liebevoll umsorgten. Zudem übertrug der Vater seiner Tochter schon früh große Vermögenswerte, so dass die junge Dame als eine überaus gute Heiratspartie galt. Mehrere Fürsten wie Prinz August Friedrich von Braunschweig-Wolfenbüttel, Herzog Friedrich Karl von Württemberg und sogar der schwedische König Karl XI. zählten zu den Bewerbern um ihre Hand. Sophie Dorothea war nämlich nicht nur reich, sie war auch durch ihre Schönheit und Anmut überaus begehrenswert in der Männerwelt.

Leider war es ihr nicht vergönnt, einen Mann zu heiraten, dem ihr Herz gehörte. Sie wurde aus Gründen der Vertragseinhaltung bezüglich der Erbschaftsrechte zwischen ihrem Vater und dessen Bruder sozusagen „zwangsverheiratet“. Gegen ihren Willen – und trotz des empörten Widerstands ihrer Mutter Eléonore – musste sie in die Ehe mit ihrem Cousin, dem ältesten Sohn des hannoverschen Herzogpaares, Georg Ludwig (1660 – 1727), einwilligen. Obwohl ihr Vater sie geradezu vergötterte, ließ er sich nicht erweichen, von der für seine Tochter geplanten Eheschließung abzusehen. Er stand zu seinem Versprechen gegenüber



Stadtschloss, 1935

seinem Bruder Ernst August und der Schwägerin Sophie. Letztlich aber ging es ihm um seine Ehre und auch Machterhaltung. Zugleich erhoffte er sich eine glänzende Zukunft für seine Tochter am hannoverschen Hof. Doch für Sophie Dorothea bestand dieser aus einem Haufen böser und unkultivierter Menschen, allen voran ihr künftiger Ehemann, den sie gar als „Schweinschnauze“ bezeichnete.

Alle Tränen und alles Bitten halfen nichts – der Vater und die hannoverschen Verwandten blieben hart und bestanden auf Einhaltung der Ehevereinbarung. An einem düsteren Novembertag im Jahre 1682 fand auf Schloss Celle die Hochzeit zwischen der Prinzessin von Celle, Sophie Dorothea, und Georg Ludwig, dem erstgeborenen Prinzen von Hannover und späteren englischen König Georg I. (1660 – 1727), statt. Die Braut soll ausgesehen haben, als ginge sie ihrer eigenen Hinrichtung entgegen.

Anscheinend verlief die Ehe nicht ganz so unglücklich wie anfänglich vermutet. Jedenfalls gingen aus ihr zwei Kinder hervor, Georg-August (1683–1780) und Sophie Dorothea (1687 – 1757). Nach der Geburt der Kinder jedoch war es mit dem Ehefrieden vorbei, zumal sich der Gatte vorwiegend für seine Mätresse, Melusine von der Schulenberg, interessierte.



Stadtschloss, 1930

Konzept & Gestaltung: www.ogradnor.de

**WohnStore**

*Die Raumgestalter*

**Lassen Sie sich mal nicht blenden!**

**10%**

**auf Markisen\***



Das Angebot gilt für alle Käufe und Neubestellungen bis zum 30. Juni 2019.

Parkett · Laminat · Design- und Teppichböden  
Farben · Tapeten · Gardinen · Plissees · Jalousien  
Rollos · Markisen · Insekten- und Pollenschutz  
Beraten · Planen · Verlegen · Montage · Nähen  
Ketteln · Dekorieren · Maler- und Tapezierarbeiten

Glander Farben & WohnStore e.K.  
Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg  
Tel. 04131 9993990 · Fax 04131 9993991  
Unsere Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 9–19 Uhr · Sa 9–18 Uhr

[www.meinwohnstore.de](http://www.meinwohnstore.de)

\*Das Angebot gilt ausschließlich für Produkte der Marke Lewens®. Eine Kombination mit anderen Kabatten und Handwerkerleistungen sind ausgeschlossen.



Postkarte, 1912

So wundert es nicht, dass sich die vernachlässigte Gattin irgendwann einem anderen zuwandte. Dieser Mann war der schicke Philipp Christoph von Königsmarck, geboren am 14. März 1665 in Stade in einer Familie von altem Adel. Er wuchs mit seinen Geschwistern auf Schloss Agathenburg in der Nähe von Stade sowie einem Anwesen der Königsmarck in Eppendorf bei Hamburg auf. Schon früh verlor er den Vater, der als General in einer Schlacht gegen die Franzosen fiel. Seine Mutter sorgte dafür, dass er eine angemessene Erziehung und gesellschaftlichen Schliff in England erhielt. Dazu gehörte auch, dass er sich stets nobel und elegant kleidete. Überhaupt war er einem verschwenderischen und vergnüglichen Lebensstil gegenüber sehr aufgeschlossen. Geld spielte für ihn vermeintlich keine Rolle, so dass er schließlich mit einem Haufen Schulden dastand. Doch auf den damaligen Schlachtfeldern, unter anderem gegen die Türken, machte er sich derart verdient, dass er nach seiner Rückkehr in Hannover als Kriegsheld und zugleich charmanter und eleganter Kavalier eingeführt wurde. Fortan diente er als Oberst der Leibgarde des Herzogs Ernst August und nahm an den Feldzügen gegen Frankreich teil. Eigentlich kannte Sophie Dorothea den Grafen Königsmarck schon aus Celler Zeiten, als er mit seiner Mutter dort zu Besuch weilte. 1690 trafen sich die beiden bei einem Maskenball im hannoverschen

Rathaus wieder. Sie tanzten den ganzen Abend zusammen, ein schönes Paar, das von allen bewundert wurde. Anfangs sahen sich Sophie Dorothea und Philipp Christoph nur selten und sporadisch, doch das änderte sich bald. Vermutlich begann ihr enges Liebesverhältnis schon 1691. Sie trafen sich heimlich und schrieben sich ausgiebig Briefe.

Doch diese Liebesaffäre wurde der Kurprinzessin von Braunschweig und Lüneburg – wie sie sich offiziell nennen durfte – schließlich zum Verhängnis. Ihr außereheliches Verhältnis kam heraus, nicht zuletzt durch Verrat der eifersüchtigen Gräfin Platen, die hoffnungslos in den Grafen verliebt war. Als die Affäre seiner Ehefrau offensichtlich war, bestand Ehemann Georg Ludwig auf Scheidung, eine Forderung, bei der ihn Sophie Dorotheas Vater unterstützte. So kam es schließlich dazu, dass Sophie Dorothea am 28. Dezember 1694 wegen böswilligen Verlassens allein schuldig geschieden wurde. Es folgte ihre Verbannung vom Hof, verbunden mit der Entfernung von allem, was überhaupt an sie erinnerte, einschließlich der Aberkennung des Titels „Kurprinzessin“. Ihr Vermögen fiel ihrem geschiedenen Ehemann zu. Den Grafen Königsmarck aber ereilte ein grausames Schicksal. Er wurde von gedungenen Meuchelmördern im hannoverschen Leineschloss umgebracht und seine Leiche wahrscheinlich in der Leine versenkt. Sie wurde nie gefunden. Doch die Liebesbriefe zwischen Sophie Dorothea und Philipp Christoph sind größtenteils erhalten, wobei sich heute ein Teil davon in einer schwedischen Universität befindet. Sie geben Zeugnis von der leidenschaftlichen Liebe zwischen den beiden. Sophie Dorothea musste als „Prinzessin von Ahlden“ die letzten 30 Jahre ihres Lebens im dortigen Schloss,



Postkarte, 1904

Stadtschloss, 1952



einem Fachwerkpalast, verbringen. Hier umgaben sie zwar auch Bedienstete, wie es ihr Stand verlangte, aber sie wurde bewacht wie in einem Gefängnis. Allerdings durfte sie später begleitete Ausfahrten im näheren Umkreis des Schlosses unternehmen. Sie litt nicht nur unter dem Verlust ihres Geliebten, auch ihre beiden Kinder durfte sie nicht sehen. So waren die Besuche ihrer Mutter, die inzwischen in Lüneburg im eigens für sie erbauten Stadtschloss residierte, ein großer Trost.

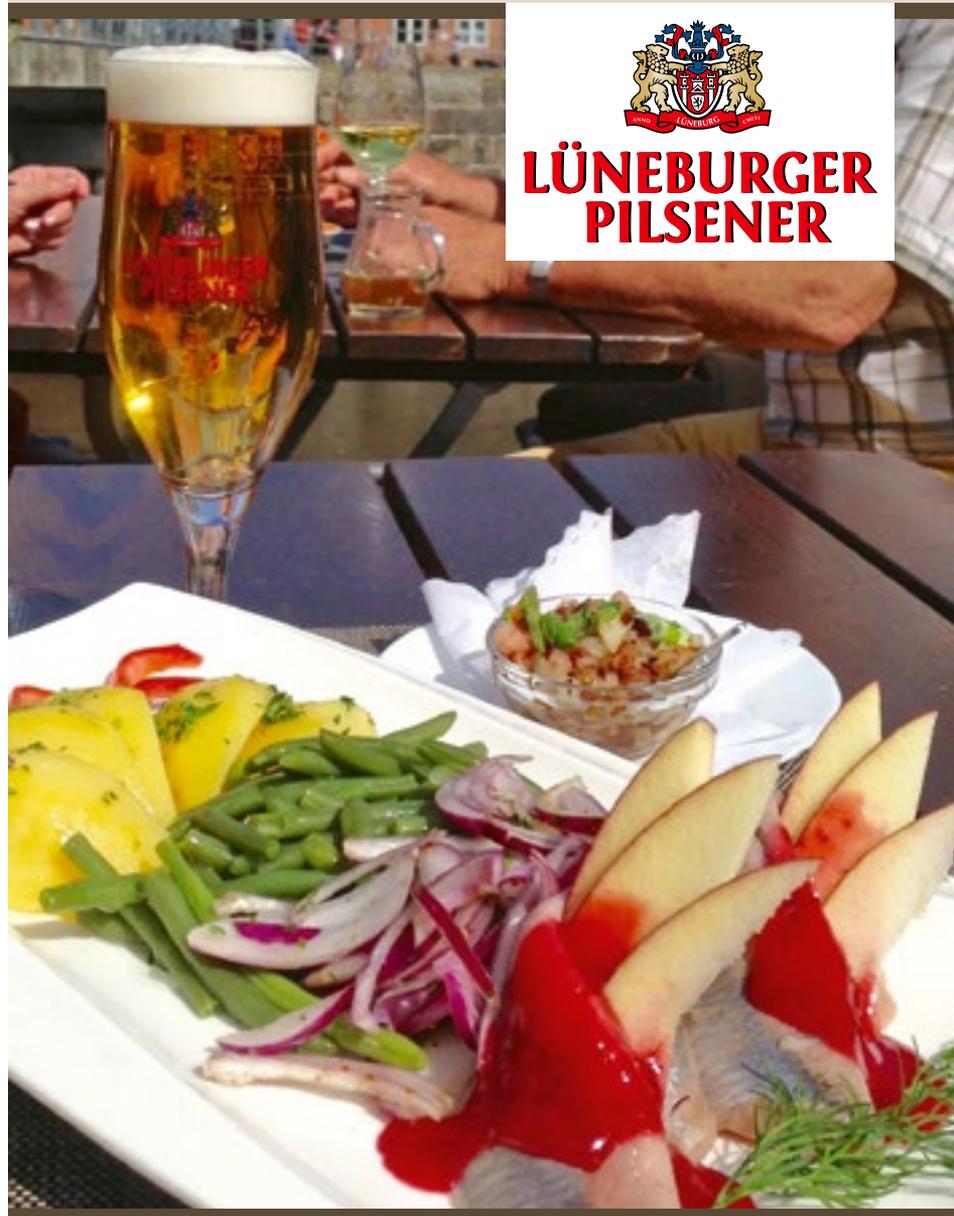
Im Jahre 1705 war ihr Vater gestorben, der bis zum Schluss in Bezug auf das Schicksal seiner einzigen Tochter hartherzig blieb. Auch nach seinem Tod bemühte sich seine Gattin als Mutter vergeblich um die Freilassung ihrer Tochter. So blieb ihr nur, diese noch bis zum Ende ihrer Tage im Jahre 1722 in deren Verbannung im Aller-Leine-Tal zu besuchen. Nur wenige Male war Sophie Dorotheas Aufenthalt in Ahlden durch Kriegszeiten oder Umbauarbeiten unterbrochen. Dann wurde sie in Celle oder Essel untergebracht, durfte auch Besucher empfangen. Ihre Mutter allerdings hatte unbegrenztes Besuchsrecht.

Die „Prinzessin von Ahlden“ überlebte ihre im Jahre 1722 Mutter verstorbene nur um vier Jahre. Nach einem Schlaganfall erholte sie sich nicht mehr; sie starb am 13. November 1726. Zunächst wurde ihr Leichnam in einen Bleisarg gelegt und im Keller des Schlosses deponiert. Erst im Mai 1727 fand ihre heimliche Beisetzung in der Fürstengruft der Stadtkirche St. Marien in Celle statt, wo sie an der Seite ihrer Eltern ihre letzte Ruhe fand.

Nicht nur Zeitgenossen beschäftigte das Schicksal der Kurprinzessin Sophie Dorothea, „Prinzessin von Ahlden“ genannt. Bis in die heutige Zeit wird ihre Geschichte auch mit dem Haus Braunschweig-Lüneburg verbunden bleiben. Denn ohne die fatalen Folgen ihrer Liebesaffäre mit dem Grafen Königsmarck hätte es vielleicht auch kein Lüneburger Stadtschloss gegeben.

PS: Unter dem Titel „Die verbannte Prinzessin – Das Leben der Sophie Dorothea“ hat der Journalist Heinrich Thies eine auf geschichtliche Tatsachen zurückgehende packende Romanbiographie verfasst.

Zarte **EMDER MATJESFILETS** mit grünen Bohnen und Speckstippe – dazu passt ein kühles **LÜNEBURGER PILS** vom Fass.



**LÜNEBURGER  
PILSENER**

**Jetzt reservieren!**

**Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch.**

Am Stintmarkt 8  
21335 Lüneburg

Tel. (04131) 22 49 10

[www.das-kleine-restaurant.com](http://www.das-kleine-restaurant.com)



# In aller Kürze

VERANSTALTUNGSTIPPS UND WISSENSWERTES  
ZUSAMMENGESTELLT VON TORSTEN TOBIAS

## Jon Flemming Olsen

**One World**  
**Samstag, 1. Juni**  
**20.00 Uhr**

Wer kennt ihn nicht, den Ingo aus der WDR-Serie Dittsche, wo er Olli Dittrichs kongenialen Counterpart hinter der Theke gibt. Und dann war da noch die ESC-Teilnahme mit Texas Lightning.



Musikalisch ist das Schnee von gestern: Jon Flemming Olsen hat den Cowboyhut abgelegt und ist zum Geschichtenerzähler und feinsinnigen Entertainer geworden. Er schreibt und singt betörend schöne Lieder ohne jede Anbiederung. Reinhard Mey sagt über Jon Flemmings Olsens letztes Album, er wünsche sich, dass es noch Radiostationen gäbe, die so etwas spielten.

## Bühne frei für Talente

**Alter Uhu**  
**Sonntag, 2. Juni**  
**15.30 Uhr**

Der „Alte Uhu“ bietet demnächst eine neue Plattform für Talente. Unter dem Motto „Bühne frei für Talente“ erhalten sie dort die Gelegenheit, einmal einen Auftritt zu performen. Den An-

fang machen Emma & Emilia, zwei 16-jährige Schülerinnen, die sich in einem Gitarrenkurs kennengelernt haben. Die beiden werden ein Programm ihrer Lieblingslieder aus den Genres Pop, Rock und Singer-Songwriter zusammenstellen und diese Lieder mit Gitarre und Klavier begleiten. Für Interessierte und weitere Informationen melden Sie sich bitte unter: 04131 7571228.

## Liftstopp

**Theater Lüneburg**  
**So., 2. Juni & Fr., 7. Juni**  
**15.30 & 20.00 Uhr**

ER und SIE stecken im Lift fest. Heutzutage! Und noch dazu ohne Handy! Was macht man bis zur erhofften Befreiung? Man plaudert Dinge aus, die man sonst, in der gewohnten Großstadt-



Anonymität, nicht so schnell preisgeben wurde. SIE, die redselige Mittfünfziglerin, die als erfolglose Schauspielerin auf die große Chance hofft. ER, der stille Praktikant, der aus einem osteuropäischen Land kommt und sowohl beruflich als auch privat in der Sackgasse steckt. Doch die unfreiwillige Stehpartie lässt innehalten und lenkt beider Schicksale in ungeahnte Bah-



**Sie möchten im Quadrat-Magazin auch gerne einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen? Gerne nehme ich Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten an [termine@quadratlueneburg.de](mailto:termine@quadratlueneburg.de) entgegen. Mein Name ist Torsten Tobias und ich freue mich auf Ihre Meldung!**

nen. Witzig, nachdenklich und überaus charmant: Nach der Erfolgsproduktion „Die Tür nebenan“ wieder ein Stück mit zwei Traumrollen für Isabel Arlt und Burkhard Schmeer.

## Winterbergs letzte Reise: Jaroslav Rudiš liest

**Heinrich-Heine-Haus**  
**Montag, 3. Juni**  
**19.30 Uhr**

Der tschechische Autor Jaroslav Rudiš hat die Sprache gewechselt. In seinem neuen Roman „Winterbergs letzte Reise“ schreibt er erstmals auf Deutsch: Jan Kraus arbeitet als Altenpfleger in Berlin. Unter welchen Umständen er die Tschechoslowakei verlassen hat, das bleibt sein Geheimnis. Und sein Trauma. Kraus begleitet Schwerkranke in den letzten Tagen ihres Lebens. Einer davon ist Wenzel Winterberg. Als Sudetendeutscher wurde er nach dem Krieg aus der Tschechoslowakei vertrieben. Als Kraus ihn kennenlernt, liegt er gelähmt und abwesend im Bett. Es sind Kraus' Erzählungen aus seiner Heimat Vimperk, die Winter-

berg aufwecken und ins Leben zurückholen. Doch Winterberg will mehr von Kraus, er will mit ihm eine letzte Reise antreten, auf der Suche nach seiner verlorenen Liebe – eine Reise, die die beiden durch die Geschichte Mitteleuropas führt. Denn nicht nur Kraus, sondern auch Winterberg verbirgt ein Geheimnis.

## Singen ist Balsam für die Seele

**Raum der Stille im Klinikum (Bögelstraße)**  
**Dienstag, 4. Juni**  
**16.00 bis 17.00 Uhr**

„Ich kann doch gar nicht singen!“ – dieser Aussage begegnet Iris Popkes erfolgreich mit ihrer Veranstaltungsreihe „Singen für Jedermann“. Willkommen ist jeder, der Interesse am gemeinsamen Singen in der Gruppe hat. Mit eingängigen und simplen Melodien, ohne Noten oder Textblätter, dafür mit viel Hingebung bringt sie den Teilnehmern auf einfache Art und Weise das Singen näher. Die Teilnehmer müssen sich nach einer gewissen Zeit durch Wiederholungen nicht mehr

konzentrieren, sondern „Singen ins eigene Herz“ hinein. Nachweislich werden durchs Singen körpereigene Botenstoffe aktiviert. Gesang kann also gewissermaßen „heilsam“ sein. Iris Popkes ist davon überzeugt und berichtet am Ende ihrer Sitzungen von zufriedenen und strahlenden Gesichtern – denn Singen ist Balsam für die Seele.

**Weiterer Termin:**

**Gemeindehaus der  
Martin-Luther-Kirche**

**Dienstag, 11. Juni**

**15.00 Uhr bis 16.00 Uhr**

## Schwieriges Erbe

**Ostpreußisches  
Landesmuseum  
Mittwoch, 5. Juni  
18.30 Uhr**

75 Jahre nach dem Attentat soll an die Geschichte von Heinrich Graf von Lehn-dorff als Widerstands-kämpfer erinnert werden und die Auswirkungen der Verschwörung gegen Hitler auf die überlebenden Familienmitglieder schildern. Wie wird das Erinnern in der Familie gepflegt und wie setzten sich Heinrich Lehn-dorffs Nachfahren mit dem „Erbe“ des 20. Juli auseinander? Davon berichtet Verus von Plotho, ein Enkel Heinrich Graf von Lehn-dorffs, im Gespräch mit Dr. Bettina Bouresh, der Vorsitzenden der Lehn-dorff-Gesellschaft Steinort. Zuvor stellt Dr. Ralf Meindl in einem Vortrag die Geschichte des National-sozialismus in Ostpreußen dar. Er schildert die politischen, kulturellen und ökonomischen Voraussetzungen für den Erfolg der NS-Politik, an deren Ende der Untergang des „deutschen Ostpreußen“ stand. Eine Zusammenarbeit mit der Lehn-dorff-Gesellschaft Berlin.

## Tandem-Lesung: Jan Koneffke und Nina Jäckle

**Heinrich-Heine-Haus  
Mittwoch, 5. Juni  
19.30 Uhr**

Nach dem Tod eines linksliberalen Philosophieprofessors findet sein Sohn dessen Briefe aus der Kriegszeit. Darin begegnet er einem Menschen, den er nicht kennt. Winter 1944/45: Um Konrad vor den Wehrern der SS zu retten, drängt dessen Vater ihn, freiwillig Reserveoffizier bei der Wehrmacht zu werden. Der Krieg macht durch Zufälle aus Konrad einen Helden, prahlend berichtet er in Briefen über seine Erfolge. Nach Kriegsende jedoch sieht die Welt anders aus. Konrad schämt sich für seine Kriegstaten und verschweigt sie – erst recht, als er Philosophieprofessor wird, Schwerpunkt Ethik. Moderation: Martina Sulner.

## Hartmann-Trio

**Rathaus Fürstensaal  
Donnerstag, 6. Juni  
20.00 Uhr**

Clara Schumann, 1819 in Leipzig geboren, war die berühmteste Pianistin des 19. Jahrhunderts. Als



Leone Hartmann

Komponistin schuf sie einige bedeutende Werke wie das Klaviertrio, das am 6. Juni erklingen wird. Das Konzert wird eröffnet mit dem

# Lidea



PREVIEW  
2020

V E N U S M O D E N

LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202 • [www.venus-moden.de](http://www.venus-moden.de)

Montag - Freitag: 9.30 - 18.30 Uhr • Samstag: 9.30 - 17.00 Uhr

Trio B-Dur KV 502 von Mozart, den Abschluss bildet das Trio H-Dur op. 8 von Brahms. Die Besetzung des Hartmann-Trios hat sich geändert: Leonie Hartmann (Violine) und Oliver Göske (Violoncello) spielen zusammen mit der Pianistin Miku Nishimoto-Neubert, die auf Wunsch von Dorothea Hartmann den Klavierpart übernimmt. Sie ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe und Dozentin der Musikhochschule München. In Lüneburg ist sie durch hervorragende Klavierabende im Rahmen der Bachwoche bekannt geworden.

## Am Tatort bleibt man ungern liegen

**Ritterakademie**  
Donnerstag, 6. Juni  
20.00 Uhr

„Besser gut erfunden als schlecht recherchiert“, lautet Jörg Maurers Motto, das ihn in den zurückliegenden Jahren stilsicher durch seine Kriminalromane geschifft hat. Im Frühjahr 2009 erschien mit „Föhnlage“ der



Gaby Gerster

erste Krimi um den knorrigen Kommissar Hubertus Jennerwein, genau zehn Jahre später tritt Band zwölf ans Licht der Öffentlichkeit: „Am Tatort bleibt man ungern liegen“. Bestsellerautor Jörg Maurer gibt einen umfassenden Einblick in das alpin geprägte Jennerwein-Universum. Er lässt noch einmal die kuriosesten, spannendsten und natürlich auch die komisch-

ten Momente Revue passieren. Eine deutschlandweit exklusive Präsentation. Weitere Informationen und Tickets sind bei Lünebuch erhältlich.

## Theater: Lulu Mimeuse

**One world**  
Sonntag, 9. Juni  
19.00 Uhr

Lulu Mimeuse – das ist der Lüneburger Schauspieler und Sänger Philip Richert. Seit nunmehr sechs Jahren bereist die Diseuse mit ihrer renommierten Band die Republik: Pianistin Mira Teofilova, die „Katze aus Bulgarien“, begleitet La Mimeuse von Anfang an.



Theater Lüneburg

Mit dabei Henning Thomsen am Schlagzeug und Sebastian Brand am Bass. Lulu wartet in der Show mit unzähligen Klassikern ihrer nicht enden wollenden Karriere auf: Songs und Geschichten von Marlene Dietrich über Tom Waits bis Judy Garland oder David Bowie. Fantastisch sind immer die Momente im Programm, „wo die Fassade bröckelt, eine Künstlerin sichtbar wird, die ein paar Enttäuschungen zu viel einstecken musste.“

## Ensemble Elementar und Joachim Goerke

**Pianokirche Lüneburg**  
Sonntag, 9. Juni  
19.30 Uhr

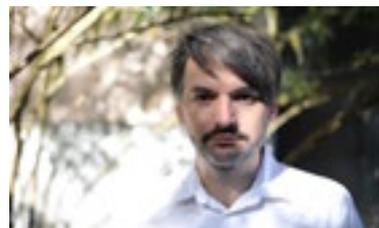
Das Holzbläserquartett „Ensemble Elementar“ interpretiert ausschließlich die groovige Welt-Kammermusik-

Kompositionen seines Gründers Mat Clasen. Mit Joachim Goerke (Piano) verbindet ihn eine langjährige tiefe Freundschaft. Im bewegten Wendland der 80er-Jahre funktionierten sie alte Scheunen zu Proberäumen um, um dort im Rauch der Holzöfen ihre ersten künstlerischen Gehversuche zu unternehmen. Seither machen sie miteinander Musik zwischen Klassik und Jazz, die geprägt ist von bewegenden Melodien und fließender Rhythmik, voller Spielfreude und Seele. Über die Jahre entwickelte sich das Duo auch unabhängig voneinander weiter: Mat Clasen wurde ein gefragter Live- und Studiosaxophonist und trat z. B. zusammen mit Otto Waalkes und James Last auf. Joachim Goerke brachte seine „Piano Songs For Silence“ zur vollen Entfaltung und gab viele eigene Konzerte.

## Ausgewählt - Saša Stanišić: „Herkunft“

**Heinrich-Heine-Haus**  
Donnerstag, 13. Juni  
19.30 Uhr

Das hochgelobte Buch handelt vom ersten Zufall unserer Biografie: irgendwo geboren werden. Und was danach kommt. „Herkunft“ ist ein Buch über die Heimaten von Saša Stanišić, in



Ketja Salmann

der Erinnerung und der Erfindung. Ein Buch über Sprache, Schwarzarbeit, die Stafette der Jugend und viele Sommer: den Sommer, als sein Großvater seiner Großmutter beim Tanzen

derart auf den Fuß trat, dass er beinahe nie geboren worden wäre; den Sommer, als er fast ertrank; den Sommer, in dem Angela Merkel die Grenzen öffnen ließ und der dem Sommer ähnlich war, als er über viele Grenzen nach Deutschland floh. „Herkunft“ ist ein Abschied von der dementen Großmutter. Während Saša Stanišić Erinnerungen sammelt, verliert sie ihre.

## Musical Hotspot „Jeanne d'Arc - Die Jungfrau von Orléans“

**Theater Lüneburg**  
Donnerstag, 13. Juni  
20.00 Uhr

Eine unmögliche Liebe, Verrat und die Kraft der Überzeugung: Der Musicalstar Maricel Wölk hat sich des Lebens von Jeanne d'Arc, auch bekannt als Johanna, die Jungfrau von Orléans,



Theater Lüneburg

angenommen und ein Musical voll gefühlvoller Balladen und mitreißender Ensemblenummern geschaffen. In einer konzertanten Aufführung ist das Werk am 13. Juni erstmals zu erleben. Die Musicalstars Maricel und John Vooijs singen die beiden Hauptrollen. Es spielen die Lüneburger Symphoniker unter der Leitung von Thomas Dorsch, der ebenfalls für die Arrangements verantwortlich zeichnet.

# IHR ANTRIEB FÜR NEUES.



**ŠKODA**

**Einführung am  
18.05.2019, 10.00–16.00 Uhr!**

## Der Neue ŠKODA SCALA.

Mehr ausprobieren, Grenzen überwinden, Träume verwirklichen – der SCALA ist in jeder Lebenslage Ihr optimaler Begleiter. Innovative Assistenzsysteme und zahlreiche „Simply Clever“-Lösungen bieten Ihnen den Komfort und die Sicherheit, Neues zu wagen. Informationen Ihres Smartphones rufen Sie bequem via SmartLink+ (serienmäßig ab Style) über das Display des Infotainmentsystems ab, und der Spurhalteassistent (Lane Assist) sorgt dafür, dass Sie immer auf der richtigen Spur fahren. Der Neue ŠKODA SCALA wird Sie begeistern. Jetzt bereits **ab 179,- € monatlich!** ŠKODA. Simply Clever.

### EIN ANGEBOT DER ŠKODA LEASING<sup>1</sup>:

#### ŠKODA SCALA 1,0I TSI 85 kW (116 PS)

Sonderzahlung (inkl. Überführung)	2.000,00 €	jährliche Fahrleistung	10.000 km
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis)	20.091,49 €	Vertragslaufzeit	36 Monate
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	3,03 %	Gesamtbetrag	8.444,00 €
Effektiver Jahreszins	3,03 %	<b>36 mtl. Leasingraten à</b>	<b>179,00 €</b>

**Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,4; außerorts: 4,2; kombiniert: 5,0; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 113 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B<sup>2</sup>**

<sup>1</sup>Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler, gemeinsam mit dem Kunden, die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Nach Vertragsabschluss steht Verbrauchern ein gesetzliches Widerrufsrecht zu.

<sup>2</sup>Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach den gesetzlich vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Seit dem 1. September ersetzt der WLTP den neuen europäischen Fahrzyklus (NEFZ). Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen. Aktuell sind noch die NEFZ-Werte verpflichtend zu kommunizieren. Soweit es sich um Neuwagen handelt, die nach WLTP typgenehmigt sind, werden die NEFZ-Werte von den WLTP-Werten abgeleitet. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter [skoda.de/wltp](http://skoda.de/wltp).

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

**AUTOHAUS PLASCHKA GmbH**  
Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg  
T 04131223370, F 041312233729  
[plaschka@plaschka.com](mailto:plaschka@plaschka.com), [www.plaschka.com](http://www.plaschka.com)

## The Boho Dance

**Cafe Balagan St. Dionis**  
**Donnerstag, 13. Juni**  
**20.00 Uhr**

Zwei Männer, die sich auf Handwerk verstehen und schon viel erlebt haben, machen Blues, Folk und Country Beine. Geradeaus, von Herzen und mit allem, was sie ausmacht. Jörg Bobrik (Gesang, Gitarre, Akkordeon) und



Daniel Gebauer (Saxophon, Harp) treffen musikalisch auf gute alte Bekannte wie Tim Eriksen, Neil Young, Van Morrison oder Johnny Cash, haben aber auch eigene Songs im Gepäck. Reservierungen: (04133) 4044154.

## „Mal größer, mal kleiner – let's party!“

**Forum Schulzentrum**  
**Scharnebeck**  
**Freitag, 14. Juni**  
**19.30 Uhr**

Eine Jazzband voller Enthusiasmus mit einer Palette bekannter und unbe-



kannter Stücke. Bei ihrem satten und temperamentvollen Sound geht der

Groove direkt in die Beine, die Songs ins Herz. Das Wagnis: Arrivierte Musiker/-innen mit talentiertem Nachwuchs zu kombinieren, gelingt ohne Brüche, weil das Miteinander aller 14 Musiker, Instrumentalisten und den zwei ambitionierten Sängerinnen an erster Stelle steht. Pure Spielfreude ist es, die ansteckt und den Saal zum Swingen und Beben bringt. Die Party geht los. Eintritt frei! Spenden gern.

## Transparencia

**Theater Lüneburg/T.NT Studio**  
**Freitag, 14. Juni**  
**20.00 Uhr (Premiere)**

Ab dem 14. Juni ist Transparencia Theatre mit einer Weltpremiere zu Gast im T.NT Studio: Erstmals ist ein Stück zu erleben, bei dem ausschließlich transsexuelle Darsteller und Tänzer performen. In der Uraufführung „Transparência“ zeigt das Ensemble humorvoll bis ernst, was passiert, wenn die geschlechtliche Identität plötzlich komplett in Frage gestellt wird. Denn, was genau bedeutet es eigentlich, „männlich“ oder „weiblich“ zu sein? Wie definieren wir unser „Gender“? Transgender geben dieser Debatte einen völlig neuen Aspekt.

## Norddeutsche Kunst

**Gut Wienebüttel**  
**Samstag, 15. Juni**  
**14.00 Uhr (Vernissage)**

Kerstin Voß und Barbara Gollan-Jauernig zeigen in ihrer neuen Ausstellung größtenteils großformatige Arbeiten. Ausgangspunkt für ihre Kunst ist häufig eine Landschaft, gearbeitet wird dann aber in jeweils sehr unterschiedlicher Technik. Barbara Gollan-Jauernig fängt mit Hilfe von Zeichnungen vor Ort die Essenz der Natur-

und Stadtlandschaften ein und entwickelt daraus abstrakte Bilder. Alle Bilder, die ausgestellt werden, beschäftigen sich auf unterschiedliche



Weise mit den Themen „Alster“ und „Hafen“. Kerstin Voß lässt dagegen fiktive Landschaften durch zahlreiche Schichtungen, teils real anmutend, teils in Abstraktionen aufgelöst, entstehen.

## It's time to dance!

**Salon Hansen**  
**Samstag, 15. Juni**  
**23.00 Uhr**

Es liegt mal wieder Musik in der Luft – das Lüneburger Stadtfest füllt unsere schöne Innenstadt und sorgt mit knapp 50 Bands für ordentlich Stimmung. Doch wenn es in der Innenstadt am Samstagabend leise wird, dreht das Hansen erst richtig auf! In diesem Jahr steigt im Rahmen des Lüneburger Stadtfestes eine offizielle Aftershowparty. Diese wird ganz zentral in der Innenstadt im Salon Hansen stattfinden. Musikalisch ist an diesem Abend für jeden etwas dabei: Von Club-Classics bis hin zu aktuellen Charts spielen der Lüneburger J.O.D und die beiden Hamburger Clay und kei.jto alles was das Herz – oder besser gesagt die Ohren – begehren.

## Einblicke in die Belletristik

**Lünebuch**  
**Sonntag, 16. Juni**  
**11.00 Uhr**

Der Diogenes Verlag und Lünebuch laden herzlich zu einer Verlagspräsentation ein. In den Räumen der Buchhandlung gibt Ursula Bergenthal, seit 2017 Programmleiterin und Cheflektorin, einmalige Einblicke in das Verlagsleben. Der Diogenes Verlag, mit Sitz in Zürich, ist einer der größten unabhängigen Belletristikverlage Europas, mit internationalen Bestsellerautoren wie z. B. Donna Leon, John Irving und Martin Suter. Über 800 Autoren



Blende 11 Fotografieren

haben in der Verlagsgeschichte über 5.000 Titel publiziert. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung bis zum 11. Juni bei Lünebuch wird gebeten.

## Crossover: Sedaa

**One World**  
**Sonntag, 16. Juni**  
**17.00 Uhr**

„Sedaa“ bedeutet im Persischen „Stimme“ und verbindet die traditionelle mongolische mit der orientalischen Musik zu einem ebenso ungewöhnlichen wie faszinierenden Ganzen. Die Grundlage ihrer modernen Kompositionen bilden Naturklänge, erzeugt mit traditionellen Instrumenten und durch die Anwendung uralter Gesangstechniken nomadischer Vor-

fahren, bei denen ein Mensch mehrere Töne zugleich hervorbringt. Vibrierende Untertongesänge und der Kehlgesang Hömii sowie die wehmütigen Klänge der Pferdekopfgeige Morin Khuur und die perligen Töne des mit 120 Saiten bespannten Hackbretts verschmelzen zusammen mit pulsierenden orientalischen Trommelrhythmen zu einer mystischen Melange der Schwingungen und Stimmungen.

## Meisterkonzert No. 6: „In Visions of the Dark Night“

**Theater Lüneburg**  
**Sonntag, 16. Juni**  
**19.00 Uhr**

Das renommierte Oldenburgische Staatsorchester ist zu Gast im Großen Haus. Unter der Leitung von Thomas Dorsch spielt es Werke von Dvořák, Elgar und Britten. Eine künstlerische Idee wird oft geboren aus dem Reich des Unbewussten und des Traumes. Hier liegt die wahre Größe von Dvořák und Elgar: Aus einer Vision heraus schaffen sie Werke von epochaler Größe. Benjamin Britens „Four Sea Interludes“ wiederum zeichnen ein bedrohliches Bild des Meeres und lassen uns in die Tiefen der menschlichen Seele blicken.

## Bloomsday

**St. Michaelis,**  
**Gemeindsaal**  
**Sonntag, 16. Juni**  
**19.30 Uhr**

Seit 1998 feiert auch die Literarische Gesellschaft den Blooms-

day, jenen 16. Juni 1904, an dem James Joyce seinen Jahrhundertroman Ulysses spielen lässt. Lüneburg befindet sich damit in der illustren Gesellschaft von Städten wie Dublin, New York, Melbourne, Berlin und vielen anderen. In diesem Jahr wird Gabriele Haefs den von ihr übersetzten Roman Grabgeflüster des irischen Autors Máirtín Ó Cadhain vorstellen. Dieser war ein etwas jüngerer Zeitgenosse von James Joyce. Der Roman ist ein literarisches Bravourstück, ungemein witzig lässt er in einem (unterirdischen) verbalen Schlagabtausch der Verstorbenen das soziale Gefüge eines Dorfes für die Leser erstehen.

## Mehrfacher Unter- gang - das Ende der ostpreußischen Stadt Schirwindt

**Ostpreußisches  
Landesmuseum**  
**Mittwoch, 19. Juni**  
**18.30 Uhr**

Schirwindt, einst die kleinste und östlichste Stadt Ostpreußens, wird aus verschiedenen historischen Perspektiven betrachtet: Der heute in Nordrhein-Westfalen lebende Peter Gnaudschun erzählt von seiner Kindheit in Schirwindt und der Flucht im Sommer 1944. Der in Wilna praktizierende Architekt Darius Spranaitis erzählt, wie seine Eltern Antnas und Irena in den 1990er-Jahren begannen, in der Schirwindter Stube alles zu sammeln, was an die untergangene Stadt im Kalinin-grader Gebiet erinnert. Und der in Warschau forschende Historiker Felix Ackermann erinnert daran, dass Einwohner von Schirwindt

gemeinsam mit Einwohnern von Naumiestis im Herbst 1941 die litauischen Juden vis-à-vis von Schirwindt ermordeten. Ein Themenabend in Kooperation mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa.

## Axolotl Roadkill

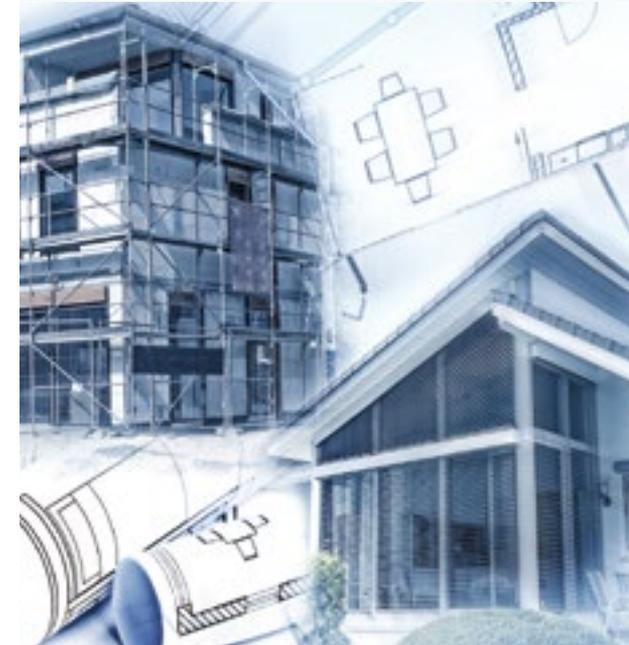
**Leuphana Universität  
(Hörsaal 4)**  
**Donnerstag, 20. Juni**  
**19.00 Uhr**

Helene Hegemann erzählt von der radikalen Selbstfindung eines jungen Mädchens in einer zunehmend apokalyptischen Welt: Während ihre Mutter das letzte Einkaufsgeld versäuft, beobachtet Charlie vom Balkon ihrer Betonmietkaserne die benachbarten Bungalows und deren Bewohner: Sie lernt, dass es mehrere soziale



Urban Zintel

Klassen gibt und sie selbst zur untersten gehört. Dann, kurz nach ihrem zwölften Geburtstag, zieht ein neues Ehepaar ins Viertel. Die beiden sind Schauspieler, unberechenbar, chaotisch, luxuriös, schlauer als alle anderen – und für Charlie das, was der Rest der Welt als ihre „erste große Liebe“ bezeichnen würde: Spielkameraden und Lover, größter Einfluss und größte Gefährdung.



Als modernes und qualitätsbewußtes Ingenieurbüro sind wir ein kompetenter Ansprechpartner für umfassende übergreifende Lösungen und bieten Architekten, Bauträgern und Bauherren unser umfangreiches Knowhow für den großen Bereich der haustechnischen Planungen an.

**Sprechen Sie mit uns!**  
**Ihr Projektpartner – von der Beratung und Planung bis zur Ausführung und Abnahme.**

# PLANBAR

Ingenieurbüro für Haustechnik Lüneburg  
**Heizung · Sanitär · Klima**

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider

Tel. 04131 / 227039 - 0  
info@planbar-lueneburg.de  
www.planbar-lueneburg.de

## DENMANTAU

**Salon Hansen**  
**Freitag, 21. Juni**  
**21.00 Uhr**

DENMANTAU – ist die Devise der fünf Norddeutschen Indie-Musiker. Über 2000 Shows und Street Performances auf drei Kontinenten und zehn Ländern mit vier Alben im Schlepptau – alles komplett „Do It Yourself“. Im Mai 2019 veröffentlicht die Band ihr



Blende 1.1 Fotografien

neues, in Los Angeles produziertes, Album namens „Curtain“. Ihren Sound beschreiben sie als Bohemian/Dance/Rock. Inspiriert von Bands wie Red Hot Chili Peppers, Queens of the Stone Age und Led Zeppelin, gekreuzt mit dramatischen Texten und Melodien à la Eddie Vedder oder Freddie Mercury, integriert die Band verschiedene Stile in ihre Musik.

## Magnolia

**Stadtteilfest Kaltenmoor**  
**Samstag, 22. Juni**  
**16.00 Uhr**

Zum Fest Lüneburgs größten Stadtteils sorgt das Pop-Arrangement für gute Stimmung. Sängerin Jana Zett und Keyboarderin Berit Neß, seit 1996 ein kreatives Doppelpack, vermitteln mit ihren Stücken ihren ganz eigenen Sound: deutsche Popmusik im Stil von Yvonne Catterfeld und Ina Müller. Carl Voss am Bass und Felix Kreit am Schlagzeug schaffen die Rhythmus-Fraktion. Charakteristische

Elemente, Sounds, Loops und Hooks bieten Hauke Winkler am Cello und Elena Gulli an der Gitarre. Die sechs schaffen das sympathische Gebilde, das sich magnolia nennt.

## Brunchen für den guten Zweck

**Clamartpark**  
**Sonntag, 23. Juni**  
**11.00 bis 15.00 Uhr**

Auch dieses Jahr wird anlässlich des Bürgerbrunchs wieder zum Picknicken unter freiem Himmel eingeladen. Das Zusammenkommen von Freunden, Familie und Bekannten verfolgt wie immer einen gemeinnützigen Zweck. Gegen eine Spende von 40 Euro wird acht Brunchern eine Bierzeltgarnitur zur Verfügung gestellt. Unterhaltungstechnisch ist für Groß und Klein gesorgt – ehrenamtliche Organisatoren stellen ein buntes Programm aus Hüpfburg, Livemusik & Co für Sie zusammen. Die „Gäste“ müssen sich lediglich um Essen, Getränke, Geschirr und Besteck kümmern. Egal ob Sonne oder Regen: Der Brunch findet für gewöhnlich bei jeder Witterung statt! Um Anmeldung wird bis zum 20. Juni unter (04131) 400500 oder per E-Mail an buergerbrunch@caritas-lueneburg.de gebeten. Sponsoren oder Helfer sind herzlich willkommen. Alle Erlöse fließen an aktuelle, regionale Projekte der Caritas & Stiftung Kirche.

## Plattdeutsche Gedichte, Lieder und Geschichten

**Alter Uhu**  
**Dienstag, 25. Juni**  
**19.30 Uhr**

„Riemels, Geschichten un Leder op Platt vun un mit Peter Paulsen“ ist

mal wieder das Motto im alten Uhu. Peter Paulsen möchte mit seinen eigenen plattdeutschen Liedern, die er zur Gitarre begleitet, die Menschen auch zum Mitsingen animieren. Seine Gedichte und Geschichten regen zum



Nachdenken an sowie zum Grübeln, Lachen und Schmunzeln. Peter Paulsen ist in Dithmarschen geboren, lebt aber als pensionierter Lehrer in Lauenburg. Er hat sich viel mit der plattdeutschen Sprache beschäftigt, sowohl mit Kindern als auch mit Erwachsenen. Viele Gedichtbände und CDs gibt es von ihm, die er bei seinen Vorträgen immer dabei hat.

## Was wir waren

**Heinrich-Heine-Haus**  
**Dienstag, 25. Juni**  
**19.30 Uhr**

Der Schriftsteller Andreas Maier liest aus seinem neuesten Buch. Immer wieder die Kindheit, die Jugend, das Früher und das Jetzt einholend, setzt er unsere vergangenen Jahrzehnte wie ein Puzzle zusammen. Von der Herkunft in der Wetterau über Reisen nach Dänemark, Italien oder in die „fernste Ferne“: einmal über den Main in den Nachbarstadtteil Bornheim. Was sind wir, was ist das Fremde? Die hier versammelten Kolumnen, immer vom scheinbar Kleinen, vom Detail, vom Unspektakulären ausgehend, sind zugleich eine literarische Rückholung dessen, was wir sind und was wir waren.

## Folklore-Abend mit Nixapa

**Gymnasium Oedeme**  
**Dienstag, 27. Juni**  
**19.00 Uhr**

Die Mitglieder von Nixapa werden auch „Die Botschafter des Tanzes“ genannt. Sie haben es sich zum Ziel gesetzt, traditionelle Musik und Tänze ihrer mittelamerikanischen Heimat zu pflegen und zu erhalten. Sie zeigen durch ihre bunten Kostüme, Musik und Tänze die Kultur El Salvadors. Sie sind eine Gruppe von Schülern, Studenten und Arbeitern, weiblich und männlich,



die 2015 von Danilo Vladimir Somoza gegründet wurde. Nixapa ist im Sommer 2019 zum ersten Mal in Europa und hat in Lüneburg ihre Deutschland-Premiere. Der gesamte Erlös aus diesem Auftritt wird einer Schule in El Salvador zur Verfügung gestellt. Mit dem Geld werden Unterrichtsräume saniert und dringend erforderliche Materialien angeschafft.

## Party nach Art des Hauses

**Schallander**  
**Freitag, 28. Juni**  
**22.00 Uhr**

Am letzten Freitag des Monats lädt die Kult-Location am Stint mal wieder herzlich dazu ein, das Tanzbein zu schwingen. Nach einem entspannten Abend auf den Außenterrassen des Wasserviertels, schönen Aussichten

von der Steg-Plattform oder einem lockeren Schnack am Tresen heißt es dann auch schon tanzen, wo damals gekocht wurde – ab 22 Uhr ertönt nämlich das musikalische Best-Of der letzten vier bis fünf Jahrzehnte aus der alten Küche. An der (Musik-)Platte kein geringerer als DJ MC.Männer. Die Kulisse lässt in Nostalgie verfallen und erinnert an die letzten 39 Jahre Lüneburger Schank-Kultur. Schwingt herein & natürlich bis zum Morgengrauen!

## Tour de Flur

**Elbmarsch, Hohnstorf und Echem**  
**Sonntag, 30. Juni**  
**11.00 bis 17.00 Uhr**

Dass es sich in der Elbmarsch rund um Artlenburg, Hohnstorf und Echem gut Fahrradfahren lässt, ist weithin bekannt. Dass es aber auch möglich ist, dabei etwas über Landwirtschaft zu lernen, ist derzeit noch ein Geheimtipp! Perfekt für eine derartige Entdeckungsreise ist



die „Tour de Flur“, die in diesem Jahr zum ersten Mal im Landkreis Lüneburg ausgerichtet wird. Am 30. Juni wird kräftig in die Pedale getreten und nebenbei können fleißige Radler auf knapp 20 Kilometern einiges zum Thema Landwirtschaft in Erfahrung bringen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Also: Vormerken, Daumen drücken für gutes Wetter und mit Kind und Kegel rauf aufs Rad! Weitere Infos und der ge-

naue Streckenverlauf sind unter [www.tourdeflur.com](http://www.tourdeflur.com) zu finden.

## Local Heroes: Save our Souls (SOS)

**One World**  
**Sonntag, 30. Juni**  
**17.00 Uhr**

Jesse Giles Christiansen, amerikanischer Gitarrist, Sänger und Songwriter und Sängerin Jana Reinke sind SOS. Mit unvergesslichen Songs des amerikanischen Pop und Folk berührt das Duo in ihren einzigartigen eigenen harmonischen akustischen Fassungen Herz und Seele der Zuhörer. Nur zwei Stimmen, die sich perfekt ergänzen, Melodien und Harmonien, die auf einem Atem zu schweben scheinen. Dazu nur die Gitarre. Da wird die Seele vielleicht tatsächlich ein bisschen gerettet.

## NITE CLUB live

**Schröders Garten**  
**Freitag, 5. Juli**  
**19:30 Uhr**

Das Sextett um Sandy Edwards spannt einen generationsübergreifenden Bogen zwischen Gänsehaut



erzeugenden, ruhigen ausdrucksstarken Tönen und pulsierenden Tanzflächenfüllern und Ohrwürmern aus den Genres Soul, Neo Soul und R&B. Allgegenwärtig ist der Groove, der sofort in die Beine geht...funky soul vibes from the north!

## Erweitertes Behandlungsspektrum

### Claudia Zimmer

**Sympathikustherapie (ab Juli 2019)**

nähere Infos unter: [sympathikustherapie.de](http://sympathikustherapie.de)

### Janine Schier

**Einzelberatung & Gruppenseminare**

z.B. kindliche Sprachentwicklung, Still- & Fütterprobleme, Stimmgesundheit

### Asinia Baumbach

**Schmerztherapie**

nach Liebscher und Bracht

### Dr. Kristian Jacobi

**Selbsterfahrungs- & Männergruppe: „Innere Fesseln lösen“**

Einstiegsmöglichkeiten im Juni und Aug./Sept.; Tel: 04131/405001

### Irmgard Jacobi

**Yoga (offene Gruppen)**

Do ab 18.15 Uhr für Anfänger und Fortgeschrittene

### Eilika Münz

**Heilpraktikerin und Osteopathin (seit März 2019 im Team)**

B.Sc. in Osteopathie, Hochschule Fresenius in Idstein

**Nähere Informationen und Kontakt:**

[www.arte-sanum.com](http://www.arte-sanum.com)

**Dorfstraße 64a**  
**21365 Adendorf**





Chaosteam & die JunX • justBIG • True Collins  
 BOERNROCK • What'zz up • Lünepost-Karaoke  
 Neugierig • Marcia Bittencourt Quartett • Forever Lion  
 Ever'so • Strong Nerves • VfI-Spielfest • C-Mitte

Alle Infos und Programm unter:  
[www.stadtfest-lüneburg.de](http://www.stadtfest-lüneburg.de)

Schön Dick Butter • Planting Robots • Les Bumms Boys  
 Skaramanga • Stargaze Stompers • Cabtone • Jimmy Green  
 Janice Harrington • Gospelchor Lüneburg • Clint Ivie • The Revenants  
 Pieke's Seven Sounds Jazzband • Tukkersconnexion (NL) • Cosmoponics • Tin Tin Deo  
 und viele mehr...

5 Bühnen

Biergarten

>65 Stände

Riesenrad am Sande

>150 Stunden Programm

>65 Acts & Künstler

Dance -Contest



20. Lüneburger

# Kinderfest

29. - 30.06. am Sande und im Clamartpark

Kinderschminken

Kran • Bewegungsspiele

Toggo Stars • Walk-Acts

Hüpfburg • Kletterparkour

Bullenreiten • Nintendo

Kinderkarussell

u.v.m.

Wieder dabei:



Weitere Infos unter: [www.lueneburg.info/lueneburger-kinderfest/](http://www.lueneburg.info/lueneburger-kinderfest/)

# 6 Stadtfest-Tipps

**Fertig machen zum Feiern! Vom 14. bis 16. Juni steigt das 47. Lüneburger Stadtfest. Quadrat hat sechs Tipps für die größte Party der Region**

## Freitag

Janice Harrington singt ab 15.15 Uhr auf der Sparkassen-Bühne auf dem Marktplatz. Lüneburgs stimmgewaltige Blues-Legende ist der perfekte Warmmacher.

## Freitag

Ab 21.15 Uhr lassen Skaramanga auf der Mälzer-Bühne Am Sande die Massen toben. Wer hier nicht tanzt, tanzt nie wieder.

## Alle Tage

Gepflegter Jazz auf der Volksbank-Bühne im Rathausgarten, dazu gepflegte Weine und kleine Leckereien. Oase der Ruhe.

## Sonnabend und Sonntag

Die Hauptbühnen der Sparkasse Am Markt und der „wir leben“-Apotheke Am Sande gehören jeweils vormittags den Tanzgruppen. Hingehen!!

## Sonnabend

Um 18.30 Uhr legen die „Downtown Rats“, dreizehnköpfige Band der Oberschule am Wasserturm, im Glockenhof los. Rattenstark.

## Sonntag

Kult und gut! Um 18.30 Uhr startet die Lünepost-Karaoke auf dem Marktplatz. Entweder mitsingen oder schön fremschämen ...



**Skaramanga**

BITTRICH & BITTRICH  
STEUERBERATUNG

Beste Aussichten für

**STEUERFACHANGESTELLTE** (m/w/d)

In Lüneburg suchen wir Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt!

Jetzt bewerben unter:

[teamplayer.bittrich.de](http://teamplayer.bittrich.de)



# BRILLEN CURDT!



Übrigens: Wenn Sie gerade nicht zu uns kommen können – wir machen auch Hausbesuche!

# Sommer mit Curdt!



Lüneburger Gesichter bei

**BRILLEN**CURDT!

# Nutria - niedlicher Nager oder nutzloser Zerstörer?

**Längst sind sie hier heimisch geworden, zugewanderte Tierarten aus anderen Klimazonen und Kontinenten. Ob aber Nutria, Waschbär oder Marderhund überall willkommen sind, mag dahingestellt sein** VON IRENE LANGE



**A**n regionalen Gewässern wie an der Elbe, aber auch Ilmenau und Luhe kann eines dieser eingewanderten Tiere beobachtet werden. Es sieht aus wie ein Biber oder eine Bisamratte. Die putzige Erscheinung ist aber eine Nutria. Sobald die geringste Beunruhigung auftritt, zieht das Tier es vor, schnell die Flucht zu ergreifen. Nur,

wenn es sich in die Enge getrieben fühlt, kann es vorkommen, dass es in Todesangst sogar Menschen angreift.

Dabei können die großen orangefarbenen Nagezähne durchaus schmerzhaft Verletzungen verursachen. Nutria ist ein geschickter Schwimmer, denn sie bewegt sich im nassen Element schnell und ele-

gant. Sie gilt als ein Nagetier, das ursprünglich in subtropischen südamerikanischen Ländern verbreitet war. Dort kommt sie heute noch in Gewässern aller Art, auch Brackwasser, vor.

Nutrias, die ein Gewicht von etwa 8 Kilogramm erreichen können, sind sehr gesellige Tiere, die in Kolonien zusammenleben. Sie ernähren sich hauptsäch-

lich von Pflanzen, die in Ufernähe an Land oder im Wasser vorkommen. Fische, Süßwassermuscheln oder Vögel gehören ebenfalls auf den Speiseplan. Aber auch Rinde von Ufergehölzen verschmähen sie nicht. Aber eigentlich fressen sie alles, was ihnen vor die Nagezähne kommt. Da können sie auch schon mal in die Felder einfallen und sich an den Feldfrüchten wie Mais, Möhren, Rüben oder Getreide gütlich tun.

Inzwischen haben Nutrias sich in Nordamerika, Asien, Afrika, dem Mittleren Osten und auch Europa eingebürgert. Ursprünglich waren es in Europa hauptsächlich entkommene Farmtiere ab Ende des 19. Jahrhunderts in Frankreich. Nicht nur dort wurden die Tiere gezüchtet, hauptsächlich wegen ihres wertvollen Fells, ebenso wie in Deutschland ab Mitte der 1920er Jahre. Und schmecken soll ihr Fleisch auch, weswegen es – wie es heißt – sogar als gastronomische Delikatesse angeboten wird.

Jetzt geht es den Nutrias ans wertvolle Fell. Denn sie haben sich mittlerweile derart ausgebreitet – in der Regel gibt es jährlich zwei Würfe mit jeweils bis zu sieben Jungen –, dass sie als Schädlinge betrachtet werden. Seit 2011 sieht das Niedersächsische Jagdrecht Maßnahmen zur Eindämmung der Nutriapopulation vor, das heißt, die Tiere dürfen auch im Landkreis ganzjährig bejagt bzw. mit Fallen gefangen werden. Sie gelten als invasiv, gebietsfremd und schädlich. So werden beispielsweise „Schwanzprämien“ gezahlt. Das bedeutet, jeder Jäger, der seinem jeweiligen Hegering den abgeschnittenen Schwanz eines erlegten Nutria vorlegt, erhält sechs



Euro. Das Geld wird vom Wasserverband der Ilmenau-Niederung zur Verfügung gestellt. Allein im Landkreis wurden im Zeitraum von einem Jahr zwischen April 2017 und 2018 mehr als 1.200 Nutrias erlegt. Hauptargument, Nutrias an den Pelzkragen zu gehen, ist der Vorwurf, dass sie an Gewässeruferrn wühlen, Böschungen zerstören und mit ihren Erdbauten sogar Deiche untergraben. Es gibt allerdings Naturschützer, die diese Ansicht nicht teilen. Vielmehr wird ihnen von dieser Seite nachgesagt, dass

sie für die Gewässerreinigung nützlich sind. Auch wird die Friedfertigkeit der Tiere im Zusammenleben mit anderen Gattungen hervorgehoben, ja sogar die Anhänglichkeit an Menschen erwähnt. So hielt der berühmte Tierfilmer und Verhaltensforscher Professor Dr. Bernhard Grzimek eine Nutria als Haustier, die er liebevoll Purzel nannte.

Doch es ist zu bezweifeln, dass Nutrias künftig als Kuschtiere die heimischen Sofas einnehmen könnten.

- » Persönliche Beratung
- » Qualifiziertes Aufmaß
- » Individuelles Angebot
- » Werkseigene Produktion
- » Fachgerechte Montage
- » Flexibler Service



**Seit 20 Jahren**  
**FENSTER 2000**  
[www.fenster2000.de](http://www.fenster2000.de)



Fenster und Türen ab Werk.

Unsere Partner: Markenqualität aus Deutschland.



# 100 Jahre Tradition verpflichtet

**Der Malereibetrieb Flindt ist seit 100 Jahren ein Garant für perfekte Arbeiten rund um Haus und Hof** VON CHRISTIANE BLEUMER



Inhaber Christian Flindt, Altgeselle Rolf Stiehl und Senior-Chef Gerhard Flindt



Herbert Flindt

**M**anchmal hat man sich einfach satt gesehen. Jahrelang die gleiche Tapete oder die gleichen Farben an den Wänden. Und auch der Teppichboden hat seine besten Tage schon lange hinter sich. Dann wird es Zeit für etwas Neues und einen Tapetenwechsel. Seit nunmehr hundert Jahren hat sich der Malereibetrieb Flindt als Fachmann für diese Arbeiten einen Namen gemacht. Schon in vierter Generation sorgt der Familienbetrieb dafür, dass Häuser und Wohnungen in neuem Glanz erstrahlen. Seit 2012 steht Christian Flindt an der Spitze des Traditionsunternehmens, und er ist glücklich, dass er sich bei seinen vielen Aufgaben und Pflichten stets und zuverlässig auf die Unter-

stützung seiner Frau Vera verlassen kann. „Sie hält mir immer den Rücken frei.“

„1919 wurde die Firma von meinem Urgroßvater Hermann Flindt gegründet“, erzählt er aus der langen Geschichte. Sein Großvater Herbert Flindt habe den Betrieb 1955 übernommen und die kommenden 30 Jahre sehr erfolgreich geführt, bis schließlich Christian Flindts Vater Gerhard das Ruder übernahm. Die nächsten 27 Jahre leitete er den Horburger Betrieb, bevor er ihn schließlich in jüngere Hände abgab. „Das ist schon etwas Besonderes, wenn ein Handwerksbetrieb stets aufs Neue auf den Sohn übergeben werden kann“, sagt Christian Flindt voller Stolz. Als Nachfolger wisse man dann

genau, worauf man sich einlässt. „Für mich als Kind in einer Handwerkerfamilie war es ganz normaler Alltag, dass mein Vater keinen geregelten Feierabend hatte. Ich kannte das gar nicht anders“, erinnert er sich.

Doch durch die große Kreativität und den Abwechslungsreichtum, den das Malerhandwerk mit sich bringt, stand für den jetzigen Chef schon früh außer Frage, den Betrieb irgendwann einmal zu übernehmen. Er machte seine Lehre und arbeitet schon wenige Jahre später im Familienbetrieb mit. „Was es heißt Chef zu sein, musste ich leider schon 2009 erfahren, als mein Vater schwer erkrankte.“ Christian Flindt übernahm in dieser Zeit die Verantwortung



**Herbert Flindt**

genauso wie ein Jahr später, als Gerhardt Flindt abermals krank wurde. Nun habe er sich mehr oder weniger zur Ruhe gesetzt, sei aber nach wie vor „die gute Seele der Firma“. „Mein Vater hilft mir immer, wenn es nötig ist“, freut sich der jetzige Chef über die familiäre Unterstützung.

Hundert Jahre sind eine lange Zeit, in der sich einiges im Malerhandwerk verändert hat. „Früher wurden die Farben noch selbst in unserer Werkstatt angemischt“. Ein großer Teil der Arbeit seien zudem Fensterlackierungen gewesen. „Mit dem Siegeszug der pflegeleichten Kunststofffenster hat sich dieser Markt sehr reduziert.“ Auch Tapeten seien nicht mehr so aktuell wie früher. „Dachholz streichen und Fassaden beschichten sind dagegen als Aufgaben hinzugekommen.“ Viele Aufträge, die der Malereibetrieb

**„Ich bin glücklich, dass ich mich stets auf die Unterstützung meiner Frau Vera verlassen kann. Sie hält mir immer den Rücken frei.“**

Flindt jetzt erledigt, betreffen Reinigungsarbeiten. „Wie haben uns vor allem mit unserer Trockeneisreinigung auch überregional einen Namen gemacht“, sagt Christian Flindt, „für mich ist das die Reinigungsmethode des 21. Jahrhunderts.“ Ohne Oberflächenabtrag werde mit dieser Technik so gut wie alles wieder wie neu, verspricht der Experte. „Damit könnte

man sogar Papier säubern.“ Oberflächliche Verunreinigungen wie Leim, Wachs, Lebensmittelreste, Farben oder Korrosionsschichten würden schnell und umweltfreundlich abgetragen. „Damit sind wir auch die idealen Ansprechpartner, wenn es zum Beispiel um Graffitiabtragung geht“. Das wissen inzwischen auch Städte und Kommunen, die sich vertrauensvoll an die Firma wenden, wenn Fassaden



**Herbert Flindt mit Sohn Gerhard Flindt**

oder Bodenbeläge gereinigt werden müssen. Sandstrahlarbeiten gehören genauso zum Leistungsspektrum der Traditionsfirma wie Brand-, Wasser- und Schimmelschadenbeseitigung.

Für diese und andere Arbeiten wurde 2016 eine eigene Hebebühne angeschafft. Etliche Leitern und

diverses Spezialwerkzeug gehören ebenfalls zur Grundausstattung des Betriebes. „Um das alles lagern zu können, haben wir auf unserem Firmengelände 2015 eine große, neue Halle gebaut.“ Doch der Betrieb mit inzwischen zehn Mitarbeitern wachse stetig weiter, freut sich der Firmeninhaber, „denn wir garantieren all unseren Kunden qualitativ hochwer-



**Firmengründer Hermann Flindt**

tige Arbeiten und Dienstleistungen zu angemessenen Preisen – egal ob es ein großer oder ein kleiner Auftrag ist: Der Kostenvoranschlag im Vorfeld ist selbstverständlich unverbindlich und kostenlos.“ Die individuelle, kompetente und flexible Beratung basiere auf der bereits seit vier Generationen weitergegebenen Erfahrung. „Doch auch der ökonomische und wirkungsvolle Einsatz von erstklassigen und umweltfreundlichen Materialien ist uns sehr wichtig“, betont Christian Flindt. „Diesen Service wissen viele Kunden ebenso zu schätzen wie die persönliche Betreuung durch unseren Malereibetrieb. Auch ein kleiner Klönschnack auf Platt gehört für mich immer dazu.“

Um auch andere an der Freude über das hundertjährige Jubiläum teilhaben zu lassen, ist für die Jubiläumsfeier im Juni eine Spendenübergabe an zwei Institutionen geplant: „Wir wollen sowohl den Waldkindergarten in Artlenburg als auch die Stiftung Kühn-ausche Gründung in Lüneburg mit einem Scheck unterstützen“, so Christian Flindt, der sich schon darauf freut, mit Kunden, Freunden und Mitarbeitern ein solch seltenes Jubiläum zu begehen.

#### ■ Malereibetrieb Flindt

Christian Flindt  
Auf dem Weidedeich 10  
21357 Barum/OT Horburg  
Tel.: (04133) 8624  
[www.maler-flindt.de](http://www.maler-flindt.de)

*Malereibetrieb Flindt*  
*Inh. Christian Flindt*





# Finger weg von meinem Spielzeug!

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

**S**eit mein Sohn mit Playmobil spielt, schwebte ich im siebten Himmel. Nicht ganz eigennützig habe ich ihm ein aufklappbares Wohnhaus mit allem Schnickschnack geschenkt – so eines, das ich selbst als Kind gern gehabt hätte. Ich kann gar nicht sagen, wer sich mehr gefreut hat: er oder ich. Ich habe diese Plastikfigürchen schon geliebt, als noch kein Mensch ein Handy hatte, damals, als die Männlein noch starre Handgelenke und blaue Finger hatten.

Als ich nach 30 Jahren Abstinenz wieder in die Playmobilwelt eintauchte, war ich verblüfft und begeistert zugleich, was sich getan hatte: Zu meiner Zeit trugen die Playmobilfrauen noch ein unförmiges Minikleid, das am Bauch abstand. Mittlerweile haben sie eine Taille, Brüste, Sommersprossen und zum Teil sogar richtige Frisuren. Nur eine Nase, die haben sie noch immer nicht. Dafür ein sagenhaftes Equipment – kaum eine Welt, die sich nicht nach-

bauen lässt: ein Shopping-Center mit Aufzug und Geldautomaten, ein Bäckerei-Fachwerkhaus mit fünf verschiedenen Brotsorten und eine Hotel-Suite, die mit Schlüsselkarte geöffnet wird. Auch einen Beauty-Salon können die Figürchen besuchen, oder eine Kirche mit Traualtar, passend dazu gibt es den Pianospiele, die Kutsche und die Hochzeitsgäste im Partyzelt.

Ich fühle mich wie in meine Kindheit zurück versetzt und halte mich auffällig oft und lange im Spielzimmer auf. Dann hocke ich vor meinem – äh, seinem – Playmobilhaus, verrücke die Möbel und lasse die unterschiedlichsten Gegenstände in die Hände der dauergrinsenden Figuren einrasten: Zahnbürsten, Blumensträuße oder Grillwürste.

Nun kommt es bedauerlicherweise immer wieder vor, dass wilde Kinder (meist meine eigenen) das Haus verwüsten. Unser großes sowieso, aber nun eben auch das Playmobil-Heim. Sie stellen Möbel

um, werfen die Teller aus dem Küchenschrank ins Babybett oder führen Materialtests durch (Lässt sich der Deckel vom Klo eigentlich auch andersherum klappen? Ups, kaputt...). Das treibt mich zur Weißglut! Da verbringt man eine Ewigkeit damit, alle Lebensmittel in den Kühlschrank zu räumen – und mit einer klitzekleinen Handbewegung ist alles ruiniert, und man kann wieder von vorn beginnen. Denken Sie, es wäre verwerflich, wenn ich das Playmobilhaus ins Elternschlafzimmer auf die hohe Kommode stellen würde? Da hätten wir alle was davon, denn ich glaube, meine Söhne würden gerne mal wieder in Ruhe allein spielen.

Mein Mann findet meine neue Spiel-Leidenschaft übrigens etwas befremdlich. „Ich wünschte, du würdest unser Haus mal ordentlich halten“, sagte er neulich im Spaß.



Projekte einreichen  
ist einfach.

DAS TUT GUT.-Gewinner 2017:  
„Schulimkerei an der Hanseschule Oedeme“



[www.sparkasse-lueneburg.de](http://www.sparkasse-lueneburg.de)

## Wenn man gefördert werden möchte.

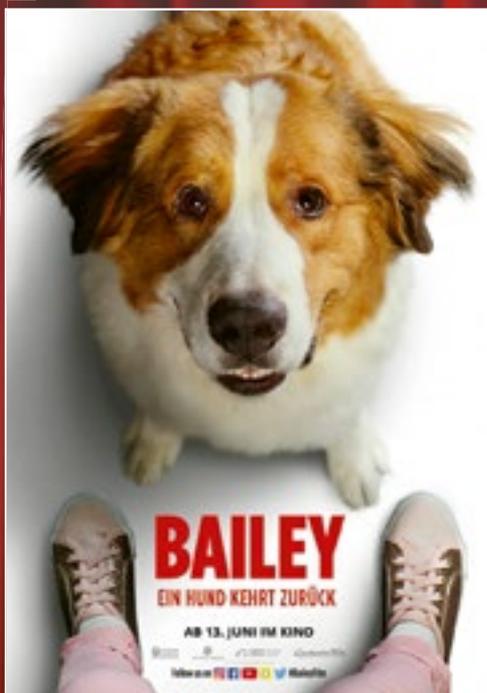
Für DAS TUT GUT. suchen wir auch dieses Jahr wieder Projekte, die unterstützt werden möchten. Reichen Sie Ihr Projekt vom **11.06.2019** bis zum **19.07.2019** ein. Informationen in Ihrer Filiale oder unter [www.sparkasse-lueneburg.de](http://www.sparkasse-lueneburg.de)

DAS  
TUT  
GUT.



Wenn's um Geld geht

Sparkasse  
Lüneburg



**13. Juni 2019**  
**BAILEY –**  
**EIN HUND KEHRT ZURÜCK**

Der Hund Bailey führt zusammen mit seinem Herrchen Ethan (**Dennis Quaid**) ein glückliches Leben auf einer Farm in Michigan. Zu ihrem Rudel gehören noch Ethans Frau Hannah (**Marg Helgenberger**) und ihre Enkelin Calista Jane (**Kathryn Prescott**), auch „CJ“ genannt. Eines Tages beschließt CJs Mutter Gloria (**Betty Gilpin**), CJ wieder zu sich zu nehmen und holt sie heimlich von der Farm. Während Baileys Seele sich darauf vorbereitet, dieses Leben für ein neues Leben zu verlassen, verspricht er Ethan, CJ auch in seinem neuen Leben zu finden und sie um jeden Preis zu beschützen. Durch mehrere Leben hindurch beginnt Baileys Abenteuer voller Liebe, Freundschaft und Hingabe...



**20. Juni 2019**  
**LONG SHOT**

Der arbeitslose Journalist Fred Flarsky (**Seth Rogen**) sieht nach langer Zeit seine erste große Liebe Charlotte Field (**Charlize Theron**) wieder. Nun ist sie als Außenministerin der Vereinigten Staaten von Amerika eine der einflussreichsten Frauen der Welt und hat sogar vor, als Präsidentin der USA zu kandidieren. Fred ist zwar ein durchaus talentierter Journalist mit einem leichten Hang zum Chaos, doch Charlotte ist als intelligente, gebildete und versierte Frau das komplette Gegenteil von ihm. Obwohl die beiden bis auf ihre Vergangenheit nichts miteinander verbindet, stellt Charlotte ihn kurzerhand als ihren Redenschreiber ein. In ihrem Team, das nur aus den Besten der Besten ihrer Zunft besteht, ist er somit ein Frischling...



**20. Juni 2019**  
**VERACHTUNG**

Die Ermittler Carl Mørck (**Nikolaj Lie Kaas**) und Hafez el-Assad (**Fares Fares**) aus dem Kopenhagener Sonderdezernat Q sind zurück und untersuchen dieses Mal einen schaurigen Fund: Drei mumifizierte Leichen sitzen in einem leer stehenden Appartement an einem gedeckten Tisch, ein vierter Platz ist frei. Offenbar ist der Mörder noch nicht fertig. Wer sind die Toten und für wen ist der vierte noch freie Platz gedacht? Bei Recherchen stoßen Carl Mørck und Hafez el-Assad auf die verlassene Insel Sprogø, auf der vor vielen Jahren in einer Frauenklinik grausame Experimente an den Patientinnen durchgeführt wurden. Dieses dunkle Kapitel galt bislang als geschlossen, so ist also bis heute nicht klar, was dort eigentlich genau passiert ist...

**f!mpalast**  
LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fahrsteg 1 · 21337 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 30 33 222 · [www.filmpalast-kino.de](http://www.filmpalast-kino.de)

# Deutscher Olympiakader in Luhmühlen

**Bei den Longines Luhmühlen Horse Trials wird im Juni die Elite des Vielseitigkeitssports in der Longines CCI5\*-L und der CCI4\*-S Meßmer Trophy an den Start gehen. Siebzehn Nationen haben neben Deutschland genannt und werden in die Lüneburger Heide reisen**

**K**langvolle Namen haben sich zum Nennungsschluss in die lange Liste eintragen lassen. Wie von Bundestrainer Hans Melzer angekündigt, hat der gesamte Olympiakader genannt: Sandra Auffarth, Andreas Dibowski, Michael Jung, Ingrid Klimke, Julia Krajewski, Jörg Kurbel, Andreas Ostholt, Kai Rüder und Josefa Sommer. Die Perspektivkader und Nachwuchskader U25 haben ebenfalls vollständig genannt.



**Michael Jung**

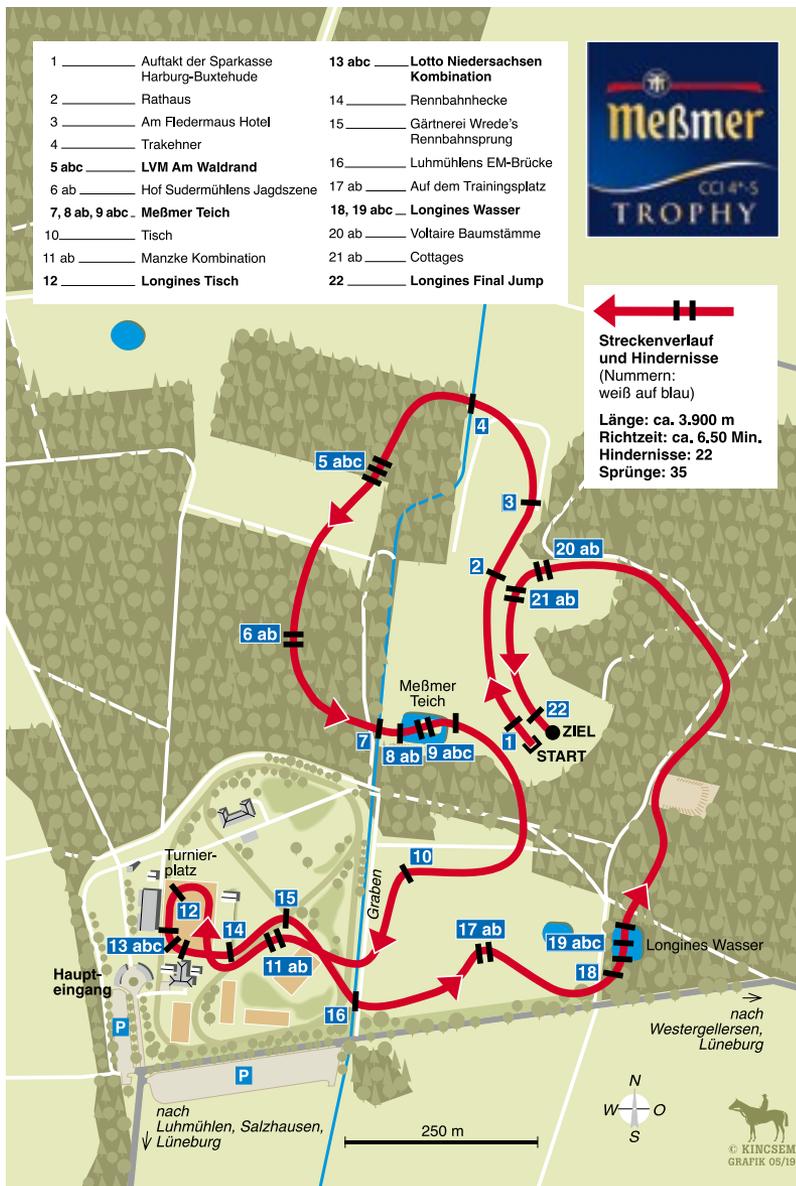
**Mark Todd, Jonelle Price**

Der in Großbritannien lebende Australier Sam Griffith wird seinen Badmintonssieger Paulank Brockagh reiten. Andrey Hoy startet mit Vassily de Lassos, mit dem er bei der WM in Tryon auf dem vierten Platz rangierte. Aus Großbritannien reist ebenfalls ein starkes Kontingent an. Sarah Bullimore reitet den erfahrenen Reve du Rouet, mit dem sie bereits in Vier-Sterne-Prüfungen in Pau und Burghley hochplatziert war. Kristina Cook gewann bereits Mann-



Andreas Dibowski mit It's Me





schaftssilber bei Olympischen Spielen in London und Einzelbronze in Hong Kong. Aus Italien kommt mit Pietro Roman mit Barraduff ebenfalls ein hocherfahrenes Paar.

Japan reitet sich immer weiter in die Vielseitigkeitselite. In Luhmühlen sind drei japanische Reiter am Start – sicherlich schon ein Ausblick auf Tokio. Ebenfalls genannt haben für Neuseeland der Luhmühlen Sieger Tim Price und die Vielseitigkeitslegende Mark Todd. Aus Schweden kommen starke Amazonen nach Luhmühlen, die nach der Mannschaftssilbermedaille bei der letzten Europameisterschaft in Strzegom die diesjährige EM in Luhmühlen

im Visier haben. Das vollständige Nennungsergebnis ist unter [www.luhmuehlen.de](http://www.luhmuehlen.de) abrufbar und wird ständig aktualisiert.

### Großer Vielseitigkeitssport und tolle Stimmung

„Das Schauprogramm widmet sich an den Dressurtagen dem Nachwuchs. Donnerstag findet eine Fohlenpräsentation des PZRV Luhmühlen statt. Das Kids Cross-Country Fun hat sich aufgrund der großen Beliebtheit einen festen Platz im Schauprogramm gesichert und findet erneut am Freitag statt. Samstag geht es um Geschick und Geschwindigkeit:

Das Showteam ‚Power & Speed‘ präsentiert einen Querschnitt der Sportart Dog Agility. Sonntag ist erneut Teamwork gefragt, wenn Top-Reiter mit jungen Nachwuchsreitern im rasanten ‚Jump & Drive‘ einen Parcours absolvieren“, fasst Julia Otto das Rahmenprogramm zusammen. Die Luhmühlener Shopping-Meile, der Gastronomiebereich und tolle Kinderaktivitäten runden das Programm im Juni 2019 ab.

■ [www.luhmuehlen.de](http://www.luhmuehlen.de)  
13. bis 16. Juni 2019

# LONGINES Luhmühlen Horse Trials 2019

## LONGINES CCI5\*-L

### CCI4\*-S Meßmer Trophy / Deutsche Meisterschaft

#### ■ Mittwoch, 12. Juni 2019

16.00 LONGINES CCI5\*-L: Verfassungsprüfung (vor der Tribüne)

#### ■ Donnerstag, 13. Juni 2019

08.40 Vorreiter CCI4\*-S: Miriam Engel – Bonita Bella  
 09.00 – 13.15 CCI4\*-S Meßmer Trophy: Dressur 1. Teil  
 Wertungsprüfung Deutsche Meisterschaft  
 13.50 Vorreiter CCI5\*-L: Kai Rüder – Colani Sunrise  
 14.10 – 16.55 LONGINES CCI5\*-L: Dressur 1. Teil  
 anschließend Show: Zuchterfolge präsentiert vom PZRV Luhmühlen

#### ■ Freitag, 14. Juni 2019

08.15 – 13.10 CCI4\*-S Meßmer Trophy: Dressur 2. Teil  
 Wertungsprüfung Deutsche Meisterschaft  
 14.00 – 16.45 LONGINES CCI5\*-L: Dressur 2. Teil  
 17.00 – 17.20 Show: Kids Cross-Country Fun (Gelände-Führzügelwettbewerb)  
 17.30 Luhmühlener Fohlen- und Verkaufsschau  
 Rasenfläche Haupteingang neben Viereck  
 19.30 Grillabend Gastronomie Bereich & Musik

#### ■ Samstag, 15. Juni 2019

09.30 – 12.30 LONGINES CCI5\*-L: Gelände  
 12.45 – 13.15 Show: „Power & Speed“- Dog Agility  
 13.30 – 17.00 CCI4\*-S Meßmer Trophy: Gelände  
 Wertungsprüfung Deutsche Meisterschaft (NDR Fernsehen live: 15.00 – 17.00)  
 17.00 Ehrung: Ponymeldereiter  
 abends Party für alle im Gastronomie-Bereich

#### ■ Sonntag, 16. Juni 2019

08.30 – 09.15 LONGINES CCI5\*-L: Verfassungsprüfung (vor der Tribüne)  
 09.15 – 10.25 CCI4\*-S Meßmer Trophy Verfassungsprüfung (vor der Tribüne)  
 10.45 – 12.00 LONGINES CCI5\*-L: Springen  
 12.00 – 12.10 LONGINES CCI5\*-L: Siegerehrung  
 12.40 – 13.00 Show: Jump & Drive  
 13.40 – 15.55 CCI4\*-S Meßmer Trophy Springen  
 Wertungsprüfung Deutsche Meisterschaft (NDR Fernsehen live: 15.00 – 16.00)  
 16.00 CCI4\*-S Meßmer Trophy Siegerehrung  
 Siegerehrung Deutsche Meisterschaft 2019



Bettina Hoy mit Designer

## Allgemeine Informationen

Luhmühlen veranstaltet seit über 60 Jahren große Vielseitigkeitsprüfungen – darunter fünf Europameisterschaften 1975, 1979, 1987, 1999 und 2011 und eine Weltmeisterschaft 1982. Vom Weltverband des Reitsports (FEI) wurde Luhmühlen erneut ausgewählt, die Europameisterschaft im Vielseitigkeitsreiten 2019 auszurichten. Damit veranstaltet Luhmühlen zum sechsten Mal eine Europameisterschaft und wird zu einem der meist genutzten Championshipsstandorte.

Die Longines FEI Eventing European Championships finden als zweite Veranstaltung im Jahr 2019 statt, denn bereits im Juni wird das traditionelle, internationale Vielseitigkeitsturnier unter neuem Namen stattfinden. Die Longines Luhmühlen Horse Trials finden vom 13. bis 16. Juni statt und beinhalten, ebenfalls unter neuem Namen, das Longines CCI5\*-L und die CCI4\*-S Meßmer Trophy mit Deutscher Meisterschaft.

Luhmühlen zählt seit 2005 zu den weltweit sechs größten Vielseitigkeitsprüfungen und heißt alljährlich internationale Top-Reiter willkommen. Für die zahlreichen Besucher (in Juni ca. 25.000 / bei der Europameisterschaft ca. 40.000) werden neben dem Sport unterschiedliche Schauprogramme, eine umfangreiche Verkaufsausstellung und ein abwechslungsreicher Gastronomiebereich geboten. So wird Luhmühlen zu einem Familien-Event vor den Toren Hamburgs in der Lüneburger Heide.

# Oldtimer!

*Sie lieben alte Autos und suchen die passende „Vintage Uhr“ dazu?  
Kommen Sie doch mal vorbei.*



# Die Krone der Reiterei

## Die Disziplinen beim Vielseitigkeitsturnier in Luhmühlen



**D**ie Vielseitigkeitsreiterei, auch Military genannt, setzt sich aus drei Disziplinen zusammen und wird als „Krone der Reiterei“ bezeichnet. Das in Luhmühlen vom 13. bis 16. Juni 2019 stattfindende Reitturnier ist von seinem Anspruch in der höchsten Kategorie angesiedelt, es werden erneut Top-Reiter aus der Welt am Start erwartet. Folgende Disziplinen gehören zu einer Vielseitigkeitsprüfung:

### 1

Das Turnier beginnt mit einer Verfassungsprüfung. Hier werden die Pferde einer veterinärärztlichen Kontrolle unterzogen. Wer diese Prüfung besteht, kann in den Wettbewerb starten.

### 2

Den nächsten Tag einer Vielseitigkeitsprüfung nimmt die Dressur ein. Sie wird auf einem 20 x 60 m großen Viereck geritten und von drei Richtern bewertet.

### 3

Am dritten Tag erwarten wir das Herzstück einer Vielseitigkeit, die Geländeprüfung. Sie führt über feste Hindernisse und ist in einer bestimmten Zeit zu reiten. Die Höhe und die Anzahl der Hindernisse richten sich nach dem Schwierigkeitsgrad der Prüfung.

### 4

Der letzte Tag beginnt wieder mit einer tierärztlichen Verfassungsprüfung und dem abschließenden Parcourspringen auf dem Turnierplatz. Nach Abschluss aller drei Teilprüfungen werden nach einem Bewertungsverfahren die jeweiligen Ergebnisse der einzelnen Teilprüfungen zusammengezählt und so der Sieger ermittelt.

# A Summer's Tale

## KONZERTE

### ZAZ \* ELBOW \* SUEDE

MICHAEL KIWANUKA \* TINA DICO \* MAXIMO PARK \* XAVIER RUDD \* KATE NASH  
DERMOT KENNEDY \* FABER \* LEE FIELDS & THE EXPRESSIONS \* THE CHARLATANS  
DIE HÖCHSTE EISENBAHN \* MOGLI \* SHANTEL & BUCOVINA CLUB ORKESTAR  
WINGENFELDER \* MINE \* JOAN AS POLICE WOMAN \* DIE GOLDENEN ZITRONEN  
DIE NERVEN \* WHITNEY \* CLICKCLICKDECKER \* HELGEN \* STEINER & MADLAINA  
RAYLAND BAXTER \* TRIXIE WHITLEY \* CAT CLYDE \* JERRY WILLIAMS  
MEADOWS \* MATZE ROSSI ...UND VIELE MEHR!

## LESUNGEN & PERFORMANCES

11FREUNDE LIVE \* NAGEL MIT KÖPFEN \* TIERE STREICHELN MENSCHEN  
POETRY SLAM \* RONJA VON RÖNNE \* JOHN NIVEN \* GIULIA BECKER  
SARAH BOSETTI \* ZWEI AUF'M BAGGER \* HAMBURGER KNEIPENCHOR \* HANSEMÄDCHEN  
ANJA RÜTZEL \* JENS EISEL ...UND VIELE MEHR!

## PLUS

KULTUR- & FAMILIENPROGRAMM \* WORKSHOPS & OUTDOORPROGRAMM \* VIEL PLATZ & KOMFORT

**01.-04. AUGUST 2019** LUHMÜHLEN (BEI HAMBURG)

# Ein Holländer an der Ilmenau

**Die Lüneburger Hotels Bergström und Altes Kaufhaus haben einen neuen Hotel-Manager: Leon Dolle. Christiane Bleumer hat ihn kennengelernt**

**N**icht nur die diversen Küchen der Bergström Hotels versprühen internationales Flair. Auch personell ist mit dem neuen Manager die Vielfalt verschiedener Nationalitäten weiter gewachsen, schließlich ist seit Anfang des Jahres mit Leon Dolle ein Holländer für die Geschicke der Lüneburger Dormero Hotels verantwortlich. „Ich liebe es hier“, sagt der Manager kurz und bündig – und aus seinen Worten spricht das, was auch die zahlreichen Touristen so sehr an der alten Hanse- und Salzstadt und besonders an dem Hotelkomplex Am Werder schätzen: „Hier an der Ilmenau ist der schönste Platz in Lüneburg.“

Auf einer Managertagung habe er das Gebäude-Ensemble kennengelernt und gleich gewusst: „Wenn ich die Chance bekomme, möchte ich gerne dort die Leitung übernehmen.“ Genauso kam es dann auch. Leon Dolle packte seine Koffer und verließ seinen vorherigen Einsatzort, das Dormero Hotel „Goldene Traube“ im fränkischen Coburg. Auch dies sei ein romantisches Hotel in der Altstadt gewesen, berichtet er, mit 68 Zimmer jedoch deutlich kleiner als seine jetzige Wirkungsstätte. „Bergström und Altes Kaufhaus verfügen zusammen über rund 220 Zimmer. Dazu kommen 24 Tagungsräume, die sechs Restaurants, zwei Bars und Massage & Spa Bergström.“ Das sei viel für eine Stadt in der Größe Lüneburgs – damit sei dieses Hotel auch das zweitgrößte Objekt der Dormero Gruppe, sagt der Hotelfachmann. Doch dadurch, dass sich diese Zimmerzahl auf sieben verschiedene wunderschöne Gebäude verteile, sei es trotzdem ein wunderschönes, privates und individuelles Haus.

Geboren wurde Leon Dolle 1960 in Den Haag. „Schon als Kind bin ich jedoch nach Südholland gezogen und habe an der Grenze zu Aachen gelebt.“

**Auf einer Managertagung habe er  
das Gebäude-Ensemble kennengelernt  
und gleich gewusst: „Wenn ich die  
Chance bekomme, möchte ich gerne  
dort die Leitung übernehmen.“**

Deutsches Fernsehen und vor allem die Sportschau gehörten zum Alltag in dieser Region. Das erklärt sein fast perfektes Deutsch, das nur ab und zu diesen so sympathischen holländischen Akzent zeigt. Mit Hotels und Gastronomie hat der Hotelmanager schon fast sein ganzes Leben zu tun gehabt. Schon mit knapp über 20 Jahren eröffnete er sein erstes Lokal. Später war er für die erfolgreiche Eröffnung von elf Hotels auf der ganzen Welt verantwortlich. Ob Amerika, Asien oder Europa – Leon Dolle kennt sich in der internationalen Hotelszene bestens aus. Für citizenM hat er die letzten fünf Jahren acht Hotels eröffnet – u. a. in London, Paris und New York. „Ich habe nur noch aus dem Koffer gelebt“, sagt er, „jetzt möchte ich endlich an einem Ort bleiben.“

Um die Hotelgäste besser kennenzulernen, versucht der Hotelmanager so oft wie möglich mitten im Alltagsgeschäft dabei zu sein. „Ich helfe auch schon mal in den verschiedenen Abteilungen aus und un-

terstütze das Personal gern, auch wenn es nicht nötig ist. Und ich bin gerne in der Lobby, um meine Gäste zu begrüßen. Ich versuche, meine Zeit im Büro immer so kurz wie möglich zu halten.“

Das sei auch stets eine gute Gelegenheit, mit den Gästen ins Gespräch zu kommen. Genauso wichtig sei ihm allerdings auch, immer ein offenes Ohr für die Mitarbeiter zu haben, betont er. Alle sechs Wochen findet ein „Town Hall Meeting“ statt, wo das Personal alles fragen und sagen kann, was es möchte. Bei diesen Versammlungen gibt es dann auch kleine Geburtstagsfeiern für die Mitarbeiter, die es aktuell betrifft.

Natürlich möchte er auch die Lüneburger besser kennenlernen, von denen viele regelmäßig zum Essen oder auf ein Getränk das Bergström aufsuchen. „Die so genannte Happy-Hour an der Hotelbar etwa ist eine perfekte Gelegenheit dazu“, hat er festgestellt: „Zudem haben wir auch jeden Mittwoch



Leon Dolle



Hotelmanager Leon Dolle im neuen „Victoria Sushi & Wine“



die Hotelmanager-Cocktailstunde von 19 bis 20 Uhr in unserem neuen ‚Victoria Sushi & Wine‘, wo Hotelgäste wie auch alle Lüneburger willkommen sind.

Auch in den zahlreichen Restaurants, die zum Hotel Bergström und zum Hotel Altes Kaufhaus gehören, nutzt Leon Dolle gern die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen. Ganz neu im Wasserviertel ist das besagte „Victoria Sushi & Wine“ in der historischen Lünener Mühle. Mit einer farbenprächtigen, original japanischen Kriegeruniform im Eingangsbereich setzt

**„Mit Blick auf die Ilmenau können die Gäste köstliche Spezialitäten wie Sushi und Sashimi und dazu hervorragende Weine genießen.“**

das Restaurant Zeichen. Im Inneren dominieren japanische Schirme an der Decke die Optik. Vervollständigt wird das Interieur durch eine schlicht gehaltene Tischdekoration und einige japanische Zeitungen. Für den Hotelmanager, der im Laufe seines Berufslebens auch sehr viel Zeit in Asien verbracht hat, ist diese Neueröffnung in den traditionellen Räumlichkeiten ein großer Gewinn. „In der bekannt behaglichen Atmosphäre mit Blick auf die Ilmenau können die Gäste köstliche Spezialitäten wie Sushi und Sashimi und dazu hervorragende Weine genießen.“

Ob gerollt oder gewickelt – es wird Wert gelegt auf besondere Geschmackserlebnisse und die perfekte handwerkliche Zubereitung durch intensiv geschultes Personal. Auf der Speisekarte finden sich zum Beispiel Kreationen wie die California Roll, Beef Roll, die gebackene Crispy Roll und weitere eigene Kompositionen. „Wir haben im ‚Victoria Sushi & Wine‘ hochwertige und superfrische japanische Spezialitäten“, verspricht Leon Dolle. Japanischer Whiskey und Gin, japanische Biere und natürlich Sake, der

traditionelle Reiswein, laden zu neuen Geschmackserlebnissen ein. Zum Kennenlernen bietet das Restaurant jetzt 25 Prozent Rabatt auf alle Speisen und Getränke an bis zum 1. August.

Des Weiteren verwöhnt das Bergström seine Gäste im benachbarten Biergarten jetzt in den Sommermonaten täglich mit einem köstlichen All You Can Eat BBQ-Bufferet. Für einen Ausflug bietet sich das Restaurant „Zum Roten Eichhörnchen“ mitten im Lüneburger Tiergarten am Ufer der Ilmenau an. In dem romantisch gelegenen Forsthaus treffen bayrische

Spezialitäten auf Klassiker. Das Marina Café, Mama Rosa, Red Grill und die Sonderbar bieten weitere kulinarische Entdeckungen. „Etwas ganz Besonderes ist auch die eigene Bäckerei, die zum Bergström gehört“, freut sich Leon Dolle über das umfassende Angebot. Genau an dieser Stelle verbindet sich die lange Tradition des Bergström Hotels mit der Lebensgeschichte des sympathischen Holländers. Auch sein Vater war Bäcker, genauso wie der Vater von Henning J. Claassen, der das erfolgreiche Lüneburger Hotel-Unternehmen gegründet hat. „Wenn morgens der köstliche Duft der frisch hergestellten Backwaren in der Luft liegt, fühle ich mich sofort wie zu Hause.“

■ **Hotel Bergström**  
Bei der Lünener Mühle  
21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 308-0  
[www.bergstroem.de](http://www.bergstroem.de)



Das **Open Air-Event**  
im **Kurpark** der  
Hansestadt Lüneburg

**VERY BRITISH**

Großes  
**Beatles-Konzert**  
unter der Leitung von  
**Alexander Eissele**

**17.-18.08.2019**



**Erleben Sie britisches Lebensgefühl in Lüneburg!**

**17. &  
18.08.  
11-18 Uhr**

**Vielfältiges Musikprogramm: KULLERSTEEN, CALEDONIAN PIPES & DRUMS, Folk 4 Friends, Jana Stamm, Band Rightnow, u.a. – Oldtimer-Ausstellung – HIGHLAND GAMES – Arbeit der Border Collies – Jack Russell-Rennen – JAN BALYON – Kulinarische Vielfalt & britische Köstlichkeiten – TEE TIME MIT MUSIK IM PAVILLON am Kurpark-See – großes Kinderprogramm – u. v. m.**

**17.08.  
20-22 Uhr**

**„BEATLES & MORE“ – ALEXANDER EISSELE  
MIT DEN LÜNEBURGER SYMPHONIKERN & GROSSER RHYTHMUSGRUPPE  
Gesang: Markus Engelstädter, Tansy Davis & Maren Kips / Einlass ab 19.00 Uhr**

Tickets für die Abendveranstaltung gibt es **nur im Vorverkauf** bei der **LZ-Veranstaltungskasse** am Sande (04131 / 740-444) und bei der **Tourist-Information** im Rathaus am Markt (0800 / 220 50-05).

**Sichern Sie sich Ihren Logenplatz  
mit vielen Vorteilen!**

# „Beatles & More“

**„Very British“ im Lüneburger Kurpark: Fans der britischen Lebensart können sich am 17. und 18. August auf zahlreiche Programmhilights in Lüneburgs grüner Oase freuen** VON CHRISTIANE BLEUMER

**G**erade hat der Hype um das britische Königshaus mit der Geburt des Sohnes von Prinz Harry und seiner Frau Meghan einen neuen Höhepunkt erreicht. Der kleine Archie Harrison Moundbatten-Windsor ist der neue Liebling der Presse und aller Fans der Royal Family. Zeit also, dass in Lüneburg endlich wieder britische Lebensart und Stil einziehen. Auch hier in Norddeutschland lässt sich nämlich schmecken, hören und erleben, was die besondere englische Lebensart ausmacht. Im wunderschönen Kurpark von Lüneburg an der Uelzener Straße findet am Samstag und Sonntag, 17. und 18. August unter dem Motto „Very British“ zum zweiten Mal nach 2017 ein großes Open-Air-Event statt, das sich ganz den Besonderheiten des Inselreiches widmet. Denn Brexit hin oder her – die Briten sind schon ein spannendes und außergewöhnliches Volk, das sehr stil- und selbstbewusst ist. Platz genug für dieses Ereignis ist in der grünen Oase von Lüneburg. Schließlich ist das 23 Hektar große Gelände mitten in Lüneburg von Gartenbauarchitekten 1907 nach englischem Vorbild geplant worden. Das ist ein wahrhaftig perfekter Ort, um ein abwechslungsreiches Programm rund um Großbritannien zu erleben.

Doch England hat nicht nur die Queen und ihre immer weiter wachsende Familie. England hat auch die Beatles, eine unsterbliche Beat- und Rockband mit mehr als 600 Millionen – nach Schätzungen ihrer Plattenfirma EMI sogar mehr als einer Milliarde – verkauften Tonträgern. Damit ist sie bis heute die erfolgreichste Band der Musikgeschichte. Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere verursachten Hunderte von kreischenden Fans teilweise chaotische Verkehrszustände in London. In Anspielung auf ihre Berühmtheit wurden und werden die Beatles auch heute noch häufig die „Fab Four“ genannt. Kurz gesagt – es ist eine der wegweisendsten Bands der Popgeschichte.

Mit zwei binnen weniger Stunden restlos ausverkauften Vorstellungen im Lüneburger Theater hat Alexander Eissele den begnadeten Briten sein neuestes musikalisches Projekt gewidmet. Unter dem



Alexander Eissele

Motto „Beatles & More“ lässt sich sein Programm nun als Höhepunkt des ersten Veranstaltungstages noch ein weiteres Mal bei der Veranstaltung „Very British“ im Kurpark erleben. Der umtriebige Musiker, der immer wieder mit spannenden Projekten quer durch die Musikgeschichte von sich reden macht, ist aber nicht nur ein guter Dirigent und Orchesterleiter. Wer den Schwaben schon einmal auf der Bühne erlebt hat, weiß, dass er mit Fug und Recht auch als klassische „Rampensau“ bezeichnet werden kann. Mit schwäbischem Charme und seiner unnachahmlichen Art schafft er es, die Zuhörer mitzureißen.

Wenn Alexander Eissele zum Mitmachen aufruft, hält es wirklich niemanden mehr auf den Sitzen. Freuen Sie sich also auf dieses besondere musikalische Event und erleben sie die unsterblichen Melodien der vier britischen Musiker im Lüneburger Kurpark! Als Sänger konnten Markus Engelstädter, der vielen Lüneburgern sicher noch als genialer Interpret diverser Freddy Mercury-Songs bekannt ist, und Tansy Davis und Maren Kips verpflichtet werden. Mit von der Partie sind die Lüneburger Symphoniker und eine große Rhythmusgruppe. Das Konzert findet um 20.00 Uhr in der Konzertmuschel des Kurparkes statt. Einlass ist ab 19.00 Uhr.

Doch auch schon tagsüber kann man britisches Leben und Genießen in all seinen Facetten erfahren. Unter alten Laubbäumen geben sich sowohl am Samstag als auch am Sonntag den ganzen Tag über verschiedenste Musikgruppen ein Stelldichein, die die Gäste mit Livemusik unterhalten. So zum Beispiel wird die beliebte Band Kullersteen mit ihren manchmal melancholischen, aber meist fröhlichen irischen Songs auftreten. Die Band Rightnow ist ein Newcomer, wurde an der Lüneburger Musikschule gegründet und hat sich inzwischen zu einer 13-köpfigen Bigband entwickelt, die von mitreißenden Jazzklassikern über gefühlvolle Balladen ein reichhaltiges Repertoire bietet. Pipes & Drums und eine Beatles-Interpretin am Piano sind weitere Programmpunkte am 17. und 18. August. Viele Aussteller mit englischen Spezialitäten, aber auch Bordercollie-Vorführungen, eine englische Foxhound Meute und ein spannendes Kinderprogramm runden die Veranstaltung ab. Eine besondere Attraktion in diesem Jahr sind die Highland Games: Mit Steinstoßen, Gewichtwurf, Gewichthochwurf und dem berühmten Baumstammüberschlag zeigen die kräftigen Männer, wie man sich in Schottland die Zeit vertreibt.

Sich „very british“ zu fühlen bedeutet natürlich auch, diverse Köstlichkeiten der englischen Küche zu probieren. Dazu gehören neben den beliebten Fish & Chips auch Guinness und selbstgebrautes englisches Bier, aber es gibt selbstverständlich auch eine große Auswahl anderer kulinarischer Spezialitäten.

Lassen Sie sich nach Großbritannien entführen und erleben Sie die Besonderheiten des Inselreiches – musikalisch, akustisch und kulinarisch.

Karten für das Abendprogramm gibt es im Vorverkauf an der LZ Veranstaltungskasse und bei der Tourist-Info Am Markt.



**BEI UNS FINDEN SIE DAS ZUBEHÖR  
FÜR IHRE VERANSTALTUNG!**

Sitzmöbel • Tische • Büromöbel • Loungemöbel  
Hussen • Tischwäsche • Geschirr • Bühnen • Zelte



*mieten statt kaufen*

**eventmöbel24.de**

Tel. (04131) 30 30 670 • E-Mail: [info@eventmoebel24.de](mailto:info@eventmoebel24.de)



# UNSER SPONSORIZER BMW i3 – LÜNESTROM.



 VOLLELEKTRISCH FAHREN:  
NUR 299 € / MONAT\*

Alltagsreichweite bis zu 260 km.



Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.

move !

B&K  – Ihr BMW i-Partner

  
**LÜNESTROM**  
Der Ökostrom für uns.

# VORTEILE, DIE ELEKTRISIEREN.

Sichern sie sich als Neu- oder Bestandskunde von Lünestrom bis zum 30.06.19 einen **Preisvorteil von bis zu 100,- € brutto je Monat** bzw. bis zu insgesamt 3.600 € zur Leasingrate oder Finanzierungsrate, indem Sie Ihr Engagement für E-Mobilität und klimafreundliche Energie durch eine Fahrzeugbeschriftung auf Ihrem i3 darstellen.

Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH: **BMW i3 120 AH**

Ausstattung individualisierbar!

125 kW (170 PS), Automatikgetriebe, Melbourne Rot mit Akzent Frozen Grey metallic, 19" BMW i LM-Radsatz, Connected eDrive Services, Regensensor und automatische Fahrlichtsteuerung, Klimaautomatik, Multifunktion für Lenkrad, Navigationssystem Professional, Real Time Traffic Information, Telefonie mit Wireless Charging, Schnell-Laden Wechselstrom mehrphasig, Schnell-Laden Gleichstrom u.v.m.

Fahrzeugesamtpreis:	42.530,00 EUR	Laufzeit:	36 Monate
Nettodarlehensbetrag:	31.465,94 EUR	Sollzinssatz p.a.:	3,49 %
Leasingsonderzahlung		Effektiver Jahreszins:	3,55 %
<b>Gutschrift durch die BAFA:</b> <sup>1</sup>	2.000,00 EUR	Gesamtbetrag:	10.764,00 EUR
Laufleistung p.a.:	10.000 km	36 monatliche Leasingraten á:	<b>299,00 EUR</b>

Zzgl. 990 € für Zulassung, Transport und Überführung. Alle Preise inkl. 19 % MwSt.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): kombiniert 0 · Stromverbrauch in kWh/100 km (kombiniert): 13,1  
CO2-Emission kombiniert 0 g/km · CO2-Effizienzklasse A+.

Ein Angebot der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Bonität vorausgesetzt. Stand 05/19. <sup>1</sup>Diese Sonderzahlung könnte z.B. Ihr Zuschuss des Bundes von 2.000,00 EUR am Umweltbonus sein. Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme des Umweltbonus ist durch die auf der Webseite des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle unter <http://www.bafa.de/umweltbonus> abrufbare Förderrichtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung des Umweltbonus. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 30.06.2019. Sollzinssatz gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

**B&K GmbH & Co. KG**  
Hamburger Str. 1 · 21339 Lüneburg  
Tel 04131. 30 04-0  
e-mail [lueneburg@bundk.de](mailto:lueneburg@bundk.de)  
[www.bundk.de](http://www.bundk.de)





## Rainer Zobel & Ole Springer

FOTOGRAFIERT IN ANNAS'S CAFÉ  
VON ENNO FRIEDRICH

# Der alte Mann und sein Torwart

**LSK-Trainer Rainer Zobel (70) hat in der A- und B-Jugend des SC Uelzen mit Ruprecht Springer (72) zusammen gespielt. Einer seiner wichtigsten Spieler ist heute Springers Sohn Ole (27), wie Zobel in Uelzen geboren.**

VON SEBASTIAN BALMACEDA

**H**err Zobel, als Sie zum LSK kamen, kannten Sie Ole Springer schon sehr gut...

*Rainer Zobel:* Natürlich, ich habe mit seinem Vater öfter Kontakt gehabt und habe versucht, ihn höherklassig unterzubringen, aber das hat nie geklappt, es lag immer an diesen zwei Zentimetern.

**Die zu den magischen 1,90 m fehlten...**

*Ole Springer:* Für die meisten Trainer ja, die haben diese Grenze im Kopf und die ist schwer aufzubrechen...

*Rainer Zobel:* ... was völliger Quatsch ist. Wenn einer aus dem Stand in den Winkel springt und den Ball halten kann, ist es egal, ob er 1,60 Meter groß ist oder 3,10.

**Herr Springer, wie gut kannten Sie Rainer Zobel?**

*Ole Springer:* Es gab immer mal lose Kontakte, wir haben uns beim Fußball gesehen. Da hat dann meistens auch mein Vater ein Bierchen getrunken und ich stand daneben. Als ich gehört habe, dass er unser Trainer wird, war ich gespannt was da kommt.

**Haben Sie Ihren Vater gefragt, was der Zobel für ein Typ ist?**

*Ole Springer:* Da kam nur Positives.

*Rainer Zobel:* Aber der wusste auch nicht, wie ich als Trainer bin, weil er mich ja nie als Trainer gehabt hat.

**Herr Zobel, sie fahren dreimal die Woche aus Braunschweig nach Lüneburg. Warum tun Sie sich das an?**

*Rainer Zobel:* Ja, das weiß ich auch nicht. Es war einfach so, dass sie mich gefragt haben, ob ich das machen könnte. Die waren halt in Not und da ich hier sehr gute Erfahrungen als Spieler und Trainer gemacht hatte, war es ein Anliegen zu helfen. Ich wusste vorher nicht, was da auf mich zukommt.

**Und, wie ist es...?**

*Rainer Zobel:* Die jungen Leute von heute, also Leute wie Ole, die sagen ja immer, die Work-Life-Balance müsse stimmen. Die hatte ich – und jetzt habe ich sie nicht mehr ganz so. Aber es gab ein Spiel, ich weiß gar nicht mehr, gegen welchen Gegner, da haben wir mit zehn Mann 0:2 zurückgelegen und haben das Ding noch auf 2:2 gedreht.

*Ole Springer:* Letztes Jahr gegen Rehden.

*Rainer Zobel:* Genau – und hätten eigentlich mit einem Abseitstor – was kein Abseits war – gewinnen müssen. An dem Tag wusste ich, warum ich hier bin,



weil das unheimlich Mut gemacht hat und mich überzeugt hat, dass in der Mannschaft etwas drin, in dem Verein etwas drin ist. Dieses Spiel hat mir richtig viel gegeben.

#### **Ein Spiel kann also sehr viel beeinflussen?**

*Rainer Zobel:* Absolut.

#### **Herr Springer, passt Zobel zum LSK? Sie dürfen jetzt ganz ehrlich antworten.**

*Ole Springer:* Ich werde ganz ehrlich antworten: Ich glaube, Rainer Zobel passt hervorragend zum LSK. Er ist auf jeden Fall ein ungewöhnlicher Trainer. Das weiß er auch selbst. Gerade wenn man so wie ich und andere Spieler bei uns im Leistungszentrum ausgebildet wurde, hat man mehr Kontakt zu verböhrrteren, etwas „strengerem“ Trainern, da herrscht ein ganz anderer Zug – im negativen Sinne. Rainer hat schon viel erlebt, er bringt die nötige Gelassenheit mit, die gerade junge Spieler aus Leistungszentren gar nicht kennen, die ihnen aber gut tut. Das ist natürlich ein schmaler Grat, weil es Spieler gibt, die

## **„Ole hat Zweiliganiveau. Tja, und wenn man einmal drin ist, dann kann man es auch bis in die erste Liga schaffen.“**

das vielleicht ausnutzen, Rainers Grenzen austesten wollen – aber da hat er immer eine gute Idee... Er findet vielleicht nicht die Work-Life-Balance, aber er findet im Umgang mit uns meistens die Balance.

#### **Sie wollten unbedingt Profi werden...**

*Ole Springer:* Ja, auf jeden Fall. Ich habe zehn Jahre bei St. Pauli gespielt, bin neun Jahre von Uelzen nach Hamburg gependelt, jeden Tag nach der Schule ab in die Bahn, trainiert, mit der Bahn zurück – dann war es 22 Uhr. Das hätte ich nicht gemacht, wenn ich das Ziel nicht gehabt hätte.

#### **Wie frustriert sind Sie?**

*Ole Springer:* Rainer hat es gerade auf die zwei Zen-



timeter geschoben, das ist aber definitiv in den letzten vier, fünf Jahren nicht der Hauptgrund gewesen. Der Hauptgrund ist ein Politikum in der dritten Liga. Die DFB-Regularien verlangen eine gewisse Anzahl von U23-Spielern. Diesen Bedarf decken die Klubs über den zweiten und dritten Torwart ab, um beim restlichen Kader freie Hand zu haben.

Ich habe in den letzten Jahren mit 30 Vereinen gesprochen – die Begründung, mich nicht zu verpflichten, war immer mein Alter.

Aber so ist das und man lernt damit umzugehen, aber schade ist es schon. Ich habe mittlerweile den Master in Wirtschaft und bin Dozent für Sportmanagement in Heidelberg. Ich pendele alle zwei Wochen runter, halte meinen vierstündigen Vortrag. Langfristig möchte ich aber etwas im Fußball-Bereich machen.

#### **Herr Zobel, was zeichnet Ole Springer als Torwart aus?**

*Rainer Zobel:* Ole wäre in jeder Regionalligamannschaft unumstritten die Nummer 1. Ich denke auch, dass er bei einigen Drittligamannschaften unumstritten die Nummer 1 wäre. Er hat Zweiliganiveau. Tja, und wenn man einmal drin ist, dann kann man es auch bis in die erste Liga schaffen. Dass das so

## **Rainer Zobel**

### **Legende**

gelaufen ist, tut mir für ihn absolut leid. Aber noch ist Zeit, er ist 27, das ist für einen Torwart noch kein Alter, er könnte ja noch zehn Jahre spielen. Wenn ich in der dritten Liga so einige Torhüter sehe, denke ich oft: Wieso spielt Ole da eigentlich nicht?

#### **Was zeichnet ihn aus, abgesehen von der Tatsache, dass er ein guter Torwart ist?**

*Rainer Zobel:* Es zeichnet ihn aus, dass er die Mannschaft führen kann, die Abwehr führen kann – und dass er wenig Fehler macht, er manchmal Bälle hält, bei denen ich denke: Die kann man gar nicht halten. Das ist spektakulär. Sicherlich hat er auch seine Fehler, Gott sei Dank nur ganz wenige.

Was ihn weniger auszeichnet, sind seine fußballerischen Qualitäten. Ich habe immer Angst bei Rückpassen... Das ist merkwürdig, denn wenn er im Feld mitspielt, ist ein sehr, sehr guter Fußballspieler und sehr, sehr guter Stürmer. Aber hinten Bälle rauszuspielen und mal anzutippen und dann genau zu spielen – da wäre er noch verbesserungsfähig.

#### **Dann trainieren Sie das mal mit ihm... Neues Thema: Sie kennen Lüneburg seit vielen Jahrzehnten – ist Lüneburg ein bisschen Heimat geworden?**

*Rainer Zobel:* Nein, Heimat, mit dem Begriff komme ich nicht klar. Ich bin ewig unterwegs gewesen und da hat man einen anderen Begriff von Heimat. Heimat ist da, wo meine Söhne sind und meine Frau ist. Wenn ich durch Uelzen fahre, hatte ich 25 Jahre lang den Gedanken: Du könntest doch mal Dein Geburtshaus fotografieren. Jetzt habe ich es gemacht, vor 14 Tagen – das Fenster, hinter dem ich geboren wurde. Ich bin Kind einer Flüchtlingsfamilie aus Pommern. Meine Eltern haben auch nicht über Heimat nachgedacht. Die haben einfach nur gedacht: Wir wollen da nicht wieder hin. Ich habe meine Mutter mit 16 oder 17 gefragt: Warum? Da gab sie eine einfache Antwort. Wenn wir da wieder hin wollen, dann

gibt es Krieg – und das ist viel schlimmer, als sich im Kreis Uelzen nicht heimisch zu fühlen.

**Sie sind auch gebürtiger Uelzener, zogen dann aber mit 19 für den Fußball nach Hamburg.**

*Ole Springer:* Ich wohne inzwischen nicht mehr in Hamburg. Ich bin mit meiner Freundin nach Böddenstedt bei Uelzen gezogen. Da ist sie groß geworden. Ich bin eigentlich auf dem Dorf heimisch. Die sieben Jahre Hamburg haben mich schon geprägt. Ich glaube Lüneburg ist ein schöner Mittelweg, ich will auch nicht ausschließen, dass ich diesen Mittelweg irgendwann gehe.

**Wie belastend ist die Situation des LSK für die Mannschaft?**

*Ole Springer:* Die Bedingungen sind nicht regionaligatauglich. Das muss man so klar sagen. Der Verein ist seit fünf Jahren in der Regionalliga, das ist ein mittelschweres Wunder. Die Trainingsbedingungen haben gerade im Winter mit Training nicht viel zu tun. Unsere Schwächephase, die wir fast immer von November bis April haben, ist kein Zufall. Man kann nicht vernünftig arbeiten in dieser Zeit, das belastet uns als Spieler wahnsinnig.

**Warum bleiben Sie trotzdem noch ein weiteres Jahr in Lüneburg – unabhängig von der Spielklasse?**

*Ole Springer:* Weil ich einen Vertrag habe (lacht). Nein, weil ich Uelzener bin und weil ich gerade dabei bin, mich privat zu sortieren. Wenn man Regionalligafußball spielen und in Uelzen leben möchte, dann bleibt eigentlich nur der LSK.

**Herr Zobel, worauf sind Sie stolz, wenn Sie an den LSK denken?**

*Rainer Zobel:* Ich tue mich sehr, sehr schwer mit dem Begriff. Ich bin eigentlich auch nicht stolz. Stolz hat für mich etwas Negatives – komischerweise. Ich bin froh über einige Sachen, die beim LSK jetzt angestoßen worden sind, möglicherweise auch durch mein Image, gar nicht durch meine Arbeit. Darauf bin ich aber nicht stolz. Ich war froh darüber, dass ich meine Spielerkarriere habe ausklingen lassen und dann eine gute Zeit hatte. Ich bin froh darüber, dass sie sich an mich erinnern haben, dass ich hier wieder Trainer bin. Aber stolz macht mich das nicht. Vielleicht bin ich ein bisschen stolz, dass ich Vater dreier Söhne bin.



**Ist der LSK Ihre letzte ernstzunehmende Station?**

*Rainer Zobel:* Das liegt an meiner Konstitution. Ich wollte eigentlich nach meiner letzten Profistation in Ägypten ganz aufhören, habe aber festgestellt, dass ich dann nicht mehr ganz so viel zu tun habe. Ich habe angefangen, mit Pflanzen zu sprechen – das

**„Rainer Zobel passt hervorragend zum LSK. Er ist auf jeden Fall ein ungewöhnlicher Trainer. Das weiß er auch selbst.“**

war sehr unergiebig, weil die nicht geantwortet haben (lacht). Ich wollte auch nicht verblöden, wollte geistig weiterarbeiten. Deswegen habe ich dann auch in Wenden in der Kreisliga noch einmal angefangen, wobei die Liga egal ist. Ich wollte Menschen um mich haben.

Wenn ich nicht aufhöre zu denken, werde ich nicht ganz so alt, wie ich schon aussehe.

## Ole Springer

### Rückhalt des LSK

**Die Verantwortung für eine Mannschaft hält Sie jung?**

*Rainer Zobel:* Ja. Und das gefällt mir ganz gut, deswegen kann ich Ihre Frage nach der Zukunft nicht beantworten. Wenn jetzt hier irgendwelche Gehirnhälften ausfallen, dann sicherlich nicht mehr. Aber solange ich einen guten Co-Trainer habe und mich nicht selbst bewegen muss, weil das nicht mehr so geht bei mir, würde ich das gerne weiter machen.

**Zum Abschluss: Herr Springer, was wünschen Sie sich für den LSK?**

*Ole Springer:* Dass wir endlich eine Heimat bekommen – sowohl für die Punktspiele als auch für den gesamten Trainingsbetrieb des Vereins.

**Und als alter Paulianer ein Eröffnungsspiel des neuen LSK-Stadions gegen den HSV, Sie stehen im Tor...**

*Ole Springer:* Auf jeden Fall. Die Frage ist, wie alt ich dann bin und ob es den HSV noch gibt...

**Herr Zobel, Ihr Wunsch-Eröffnungsspiel gegen FC Bayern?**

*Rainer Zobel:* Nee, nee überhaupt nicht.

**Wünscht sich aber Ihr Präsident Sebastian Becker...**

*Rainer Zobel:* Ja, der hat auch manchmal so abstruse Wünsche. Das können wir gar nicht bezahlen. Ich wünsche mir wie Ole, dass wir gute Trainingsbedingungen und ein neues Stadion haben. Und für Ole, dass er die Nachfolge von Detlef Olaidotter oder Karsten Wagner antritt – als ewige Ikone des LSK.

**Nachfolger von Rainer Zobel?**

*Rainer Zobel:* Nein, Rainer Zobel hat auf seiner Klingeltür Bayern München stehen, damit bringt man mich in Verbindung.

# Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

## Zwischen den Zeilen

ab 6. Juni



Manchmal fällt es nicht schwer, zwischen den Zeilen zu lesen: Léonard schreibt Romane, in denen er seine Liebschaften verarbeitet und die realen Bezüge mehr schlecht als recht verschleiert. Sein Verleger Alain ist vom letzten Manuskript jedoch wenig überzeugt und zudem mehr mit der Digitalisierung seines Verlags beschäftigt – oder eher mit der attraktiven jungen Mitarbeiterin, die hierfür zuständig ist. Alains Frau Selena dagegen gefällt Léonards Text, vielleicht, weil sie selbst mit einer Affäre in die Angelegenheit verstrickt ist. Ehrlichkeit ist hier ein zumindest flexibles Konzept – und so diskutieren alle mit viel Witz über Dichtung und Wahrheit sowie den kulturellen und digitalen Wandel und sehen über ihr zweifelhaftes frivoles Handeln entspannt hinweg. Ein großes Vergnügen!

## Sunset

ab 13. Juni



Das Hutmachergeschäft Leiter ist nicht nur bekannt für seine außergewöhnlichen Kreationen, sondern auch ein Ort großer Träume. Zumindest für die junge Iris Leiter, die 1913 nach Budapest kommt, um in dem Laden als Hutmacherin anzufangen, der einst ihren Eltern gehörte und in dem sie ihr Leben verloren. Der Inhaber Oskar Brill weist die junge Frau jedoch ab. Iris hat aber nicht vor, Budapest zu verlassen und macht sich auf die Suche nach ihrer Vergangenheit. Dabei kommt sie einem Geheimnis auf die Spur, das sie nicht nur zu einem gewissen Kalman Leiter, sondern auch bis in die höchsten Kreise der österreichisch-ungarischen Gesellschaft führt.

## Der Klavierspieler vom Gare du Nord

ab 20. Juni



Ein Bahnhof in Paris: Menschen strömen durcheinander, gehetzt, blind und taub füreinander. Nur für einen gilt diese Beschreibung nicht. Mathieu sitzt an einem öffentlichen Klavier, er spielt ganz für sich und doch auch für die ganze Welt. Im Publikum: Pierre Geithner, Leiter des Pariser Konservatoriums. Nur zu gern würde er den jungen Mann fördern, doch Mathieu hat schon zu viele Enttäuschungen erlebt, um sein Glück annehmen zu können – und so weist er Pierre ab. Bis zu dem Tag, an dem er wegen Diebstahls vor Gericht steht und niemanden hat, an den er sich wenden kann – außer Pierre Geithner, der seine Haftstrafe in Sozialstunden am Konservatorium umwandeln lässt. Pierre erkennt Mathieus außergewöhnliches Talent und meldet ihn zum renommiertesten Klavierwettbewerb des Landes an. Mathieu betritt eine Welt, deren Regeln er nicht kennt...

## Ein Becken voller Männer

ab 27. Juni



Bertrand, Marcus, Simon, Laurent, Thierry, John, Basile und Avanish befinden sich im allerbesten Alter – und doch mitten in einer schwierigen Sinneskrise. Um dieser zu entkommen, gründen sie kurzerhand das erste männliche Synchronschwimmteam der örtlichen Badeanstalt. Von nun an sind die Männer am liebsten mit Badekappe und Badehose unterwegs und wollen es auch mit der internationalen Konkurrenz im Wasserballett aufnehmen. Angefeuert und gedrillt wird das Team von den zwei Trainerinnen Delphine und Amanda, die ebenfalls mit ihren Lebensumständen zu kämpfen haben. Obwohl sie dem Spott und der Skepsis ihrer Mitmenschen ausgesetzt sind, wagen die Synchronschwimmer den Sprung in ein Abenteuer, bei dem sie nicht nur ihre Krisen überwinden, sondern auch über sich hinauswachsen.

CG CINEMA präsentiert



# ZWISCHEN DEN ZEILEN

EIN FILM VON **OLIVIER ASSAYAS**  
(Die Wolken von Sils Maria)

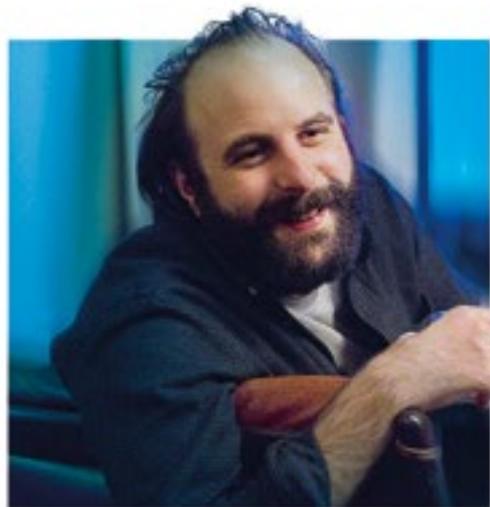
**GUILLAUME  
CANET**

**JULIETTE  
BINOCHÉ**

**VINCENT  
MACAIGNE**

**CHRISTA  
THERET**

**NORA  
HAMZAWI**



**„Eine wunderbar  
wortgewandte  
Komödie!“**

LOS ANGELES TIMES

**„Großes  
Schauspielkino.“**

PROGRAMMKINO.DE

**„Ansteckend fröhlich.“**

SCREEN INTERNATIONAL

**„Unglaublich witzig, temporeich und unverkennbar französisch.“**

FILMTHREAT



**AB 6. JUNI IM KINO**

[f/ZwischenDenZeilen.Film](https://www.ZwischenDenZeilen-Film.de)  
[www.ZwischenDenZeilen-Film.de](http://www.ZwischenDenZeilen-Film.de)



# Die Spezialisten für Ihre Beine

**Das Venen Kompetenz-Zentrum plus von Dr. Jürgen Böhme bietet schonende und sichere Verfahren zur erfolgreichen Behandlung von Krampfadern** VON CHRISTIANE BLEUMER

Venenspezialist Dr. Jürgen Böhme



**K** rampfadern haben sich zu einer echten Volkskrankheit entwickelt. Jede vierte Frau und etwa jeder fünfte Mann leiden an einer handlungsbedürftigen Form dieser Gefäßveränderung. Die dauerhaft erweiterten, unregelmäßig geschlängelten Venen kommen vor allem an den Beinen vor. Doch sie sind nicht kosmetisch störend. „Bei diesem Gefäßleiden geht es beileibe nicht nur um die Schönheit und Makellosigkeit der Beine“, macht Dr. med. Jürgen Böhme klar. Als Chirurg und Gefäßchirurg kennt er das Problem: „Einmal fortgeschritten, sind Krampfadern auch ein medizi-

nisches Problem.“ Es kann zu bleibenden Hautveränderungen und teilweise hartnäckigen Geschwüren kommen. Manchmal ist auch eine Venenthrombose die Ursache oder Folge.

Häufig spannen die Beine unangenehm oder schwellen im Laufe des Tages an. „Gerade jetzt, wenn die Temperaturen steigen, können das viele Patienten an sich beobachten. Plötzlich passen die Schuhe nicht mehr“, ergänzt seine Frau Anke Böhme, die als Praxismanagerin gemeinsam mit Eva Vogt dafür sorgt, dass die Organisation reibungslos verläuft. Zum insgesamt zehnköpfigen Mitarbeiterteam ge-

hören mit der Chirurgin Dr. Annegret Huth eine weitere Ärztin und zusätzlich eine durch die deutsche Gesellschaft für Phlebologie zertifizierte Assistentin. Seit Anfang 2017 hat der Mediziner mit seinem Team großzügige Räumlichkeiten im Ilmenaugarten 137b in Lüneburg bezogen. „Hier haben wir deutlich mehr Platz und können unsere Patienten auf zwei Etagen behandeln“, freut sich Dr. Jürgen Böhme, der früher in der Käthe-Krüger-Straße praktizierte, über seine Adresse in dem neuen Quartier Lüneburgs. Auch hier hat er sich auf die Behandlung von Krampfadern spezialisiert. „Im Laufe der Jahre haben sich



die Methoden gravierend verbessert“, hat der Experte beobachtet. Früher sei häufig das so genannte Stripping durchgeführt worden. „Wie die Bezeichnung schon andeutet, hat man die betroffenen Venen praktisch herausgezogen. Der Patient fiel danach oft für mehrere Wochen aus“, erklärt er die Nachteile. In seiner Praxis bedient er sich modernster wissenschaftlicher Erkenntnisse der Krampfaderbehandlung. „Das heißt, dass wir endovaskuläre Verfahren anwenden.“ Dies sei inzwischen die Methode der Wahl, die sämtliche Fachgesellschaften empfehlen, so der Mediziner. Dabei versuche man Schnitte so weit wie möglich zu vermeiden, arbeite quasi direkt im Blutgefäß – und zwar sehr schonend entweder mit dem Laser oder mit Radiowellen. „Das alles kann ambulant erledigt werden“, informiert er über die Vorteile. Es gebe fast keine Ausfallzeiten, und der Patient könne sofort wieder seinen normalen Alltag fortsetzen.

Die Vorteile haben neben den privaten Kassen auch die gesetzlichen Krankenkassen erkannt, so dass viele die Kosten für dieses innovative Verfahren übernehmen. „Ich lege in meiner Praxis Wert auf evidenzbasierte Medizin, das heißt, die Behandlungsmethoden, die hier angewendet werden, stützen sich auf empirische Belege. Denn nicht jede Methode, die auf den Markt drängt und mitunter lautstark beworben wird, ist sinnvoll und nützlich für die Patienten“, bedauert Dr. Jürgen Böhme. Gerade Krampfaderoperationen, von denen es in

Deutschland jährlich rund 300.000 gebe, würden nur zu einem Bruchteil von einem Spezialisten durchgeführt.

## „Jede Diagnose und jeder Eingriff sind überprüfbar, alles wird ganz genau dokumentiert.“

Umso zufriedener ist der Mediziner daher, dass er seine Fachkompetenz nun sozusagen auch schwarz auf weiß hat. „Wir können uns Venen Kompetenz-Zentrum plus nennen.“ Diese besondere Auszeichnung werde vom Berufsverband der Phlebologen verliehen, der damit ein erweitertes Qualitätssicherungssystem für die phlebologische Fachversorgung auszeichnet. „Das bedeutet, dass jede Diagnose und jeder Eingriff jederzeit überprüfbar sind. Wir müssen alles ganz genau und nachvollziehbar dokumentieren.“ Die Patienten könnten sicher sein, auf der Grundlage aktueller medizinisch-wissenschaftlicher Erkenntnisse und auf der Basis von Leitlinien und Therapie-Empfehlungen der Fachgesellschaften behandelt zu werden.

Mehr als 1.000 solcher Eingriffe führt die Praxis Dr. Böhme pro Jahr durch. Doch vor der eigentlichen Behandlung steht stets eine umfangreiche Diagnostik mithilfe modernster farbcodierter Ultraschallgeräte. Damit kann die Blutflussgeschwindigkeit perfekt sichtbar gemacht werden, die schließlich ausschlaggebend für die gewählte Behandlungsmethode ist.

„Alle Patienten mit einer Erkrankung der Blut- und Lymphgefäße können sicher sein, dass sie nach medizinischen Leitlinien untersucht und behandelt werden. Die gleiche Sorgfalt gilt selbstverständlich auch für die Behandlung von Besenreisern, die in der Praxis Dr. Böhme ebenfalls durchgeführt wird. „Durch die kontinuierliche Teilnahme an Fortbildungen, Seminaren und Kongressen stellen wir sicher, dass stets der aktuellste Wissensstand in unserer Praxis angewandt wird“, verspricht er.

### ■ Dr. med. Jürgen Böhme Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie

Ilmenaugarten 137 b  
 21337 Lüneburg  
 Tel.: (04131) 5808080  
[www.doktorboehme.de](http://www.doktorboehme.de)





## Spannender, zukunftsorientierter Ausbildungsplatz gesucht?

### Willkommen im Team!

Wir sind die kommunale Gesundheitsholding Lüneburg, mit über 3.400 Mitarbeitern größter Arbeitgeber und Ausbilder der Region. Unter unserem Dach arbeiten neun Gesellschaften vom Klinikum Lüneburg über die Psychiatrische Klinik Lüneburg bis hin zum SaLü Hand in Hand für die Gesundheit.

Unsere Azubis können auf eine praxisorientierte, kompetente Ausbildung zählen und sind vom ersten Tag an wichtige Teammitglieder. Wir bieten eine attraktive Vergütung – mehrheitlich nach Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst (TVöD) – und tolle Perspektiven nach der Ausbildung.

**Treffen Sie uns am 12. und 13. Juni auf der nordjob Lüneburger Heide in der Ilmenauhalle Bienenbüttel!**

### 11 Berufe und 3 Duale Studiengänge: jetzt durchstarten!

- » Altenpfleger/in
- » Elektroniker/in
- » Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
- » Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in
- » Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- » Informatikkaufmann/-frau
- » Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
- » Maler/in und Lackierer/in
- » Medizinische/r Fachangestellte/r
- » Operationstechnische/r Assistent/in
- » Tischler/in
- » Duales Bachelor-Studium Angewandte Pflegewissenschaften im Praxisverbund (B. Sc.)
- » Duales Bachelor-Studium Fitnessökonomie (B. A.)
- » Duales Bachelor-Studium Gesundheitsmanagement (B. A.)



# Musikalische Kirschblüte

**Das Friends Trio begibt sich im Forum der Lüneburger Musikschule auf eine weite musikalische Reise von Japan nach Europa und zurück** VON CHRISTIANE BLEUMER



Hye Yeon Kim,  
Mari Sakai und  
Alexander Eissele

**N**ach dem letzten rein klassischen Programm, das die Zuhörer in der Domäne Scharnebeck genießen konnten, begeben sich die drei „Friends“-Musiker Alexander Eissele, Hye Yeon Kim und Mari Sakai diesmal auf eine musikalische Reise von Japan nach Europa und zurück. Die Musiker nehmen jedoch nicht nur den direkten Weg über Russland, sondern erreichen ihre Ziele mit spannenden Umwegen über Süd- und Nordamerika, Skandinavien, Frankreich, Spanien und Österreich – Länder mit einer äußerst vielfältigen musikalischen Tradition. Mit der eher seltenen Kombination Klavier (Hye Yeon Kim), Violine (Mari Sakai) und Klarinette (Alexander Eissele) ist es daher möglich, einen weiten Bogen zu spannen von Ragtime, Tango über Walzer und Volkslied bis hin zur Tarantella. Die befreundeten Musiker sind mit ihrem neuen Programm am Sonntag, 23. Juni, um 11.00 Uhr bei einem Konzert in Kooperation mit der „Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Lüneburg“ im Forum der Musikschule Lüneburg zu erleben. Der Eintritt ist frei, Spenden sind jedoch willkommen.

Der Klarinetist Alexander Eissele wurde in Göppingen geboren und ist Mitglied der Lüneburger Symphoniker. Die Japanerin Mari Sakai ist Stimmführerin der 2. Violinen bei den Lüneburger Symphonikern. Dritte im Bunde ist Hye-Yeon Kim aus Südkorea, die ihr Klavierstudium in Busan abgeschlossen hat. Von 2011 bis 2016 war sie als Pianistin und Korrepetitorin am Theater Lüneburg. Seit der Spielzeit 2016/17 ist sie Pianistin beim Hamburger Ballett von John Neumeier, ihren ehemaligen Kollegen aus Lüneburg aber weiterhin sowohl freundschaftlich als auch musikalisch verbunden. Die Friends-Projekte sind der beste Beweis dafür.



**JETZT  
MITMACHEN!**

Erdgas & Strom

## Gute Energie für Lüneburg

Entscheiden Sie sich jetzt: für **preiswertes Erdgas** und **klimaguten Strom** aus reiner Wasserkraft – ohne Aufpreis.

### Ihre Vorteile:

- Erdgas und Strom zu fairen Preisen
- Strom aus 100 Prozent Wasserkraft – ohne Aufpreis
- Pünktliche Abrechnung
- Keine Vorauszahlung

### Wechseln ist einfach.

Rufen Sie uns unter 04131 230 39 93 an oder senden Sie uns eine E-Mail an [wechseln@stadtwerke-barmstedt.de](mailto:wechseln@stadtwerke-barmstedt.de).

**Wir freuen uns auf Sie!**

**Garantiert günstig. Garantiert für Sie da.**

# Gelbes Glück

**Am 29. Juni veranstaltet der Lions Club Lüneburg-Ilmenau ab 15 Uhr wieder ein großes Entenrennen am Stint** VON CHRISTIANE BLEUMER



**L**iegt es an der Strömung? Ist es der ausgeprägte Ehrgeiz der jeweiligen Ente? Oder ist es einfach nur Glück? Warum die eine Ente schneller schwimmt als die andere – auf diese wichtigen Fragen wird es wahrscheinlich auch am Samstag, 29. Juni, keine endgültigen Antworten geben, wenn von 15 bis 16 Uhr das traditionelle Entenrennen des Lions Club Lüneburg-Ilmenau stattfindet. Wie schon vor zwei Jahren machen sich dann wieder tausende kleine, gelbe Flitzer auf den spannenden Weg um die besten Plätze – die zehn schnellsten Enten gewinnen attraktive Preise.

Das packende Rennen lässt sich am besten von der Stintbrücke aus beobachten. Am alten Kran wird der Startschuss fallen und die blitzschnellen Rennenten werden los schwimmen. „Ulrich Mädge hat die Schirmherrschaft übernommen“, erläutert Annette Brand, die im Organisationsteam des Förderverein Lions Club Lüneburg-Ilmenau e.V. daran mitarbeitet, dass die Veranstaltung wieder ein Erfolg wird. „Der OB wird höchstpersönlich die Klappe der Kiste öffnen und die Enten auf die Reise schicken.“ Dann gilt das sportliche Motto „Dabei sein ist alles“. Gleichzeitig sind die Tiere für einen guten Zweck im Einsatz. „Mit dem Reinerlös des Rennens fördern wir auch dies-

mal soziale Projekte. Hauptprojekt in diesem Jahr ist in Kooperation mit dem Hamburger Kinderkrankenhaus Wilhelmsstift der Aufbau eines mobilen Betreuungsangebotes in Lüneburg für Familien mit Kindern, die an Diabetes Typ 1 erkrankt sind.“

## Eine Ente für 5 Euro

Wer also etwas Gutes tun und gleichzeitig gewinnen möchte, sollte sich schnell einen Adoptionsschein besorgen und eine oder natürlich auch mehrere Enten auf der Ilmenau für sich schwimmen lassen. Schon für fünf Euro kann man ein solches Papier erwerben, das dann gleichzeitig eine Losnummer trägt.

Auch jedes Entchen ist nummeriert – so dass die Gummitiere, die nach etwa 100 Metern Strecke die Entenfalle an der Reichenbachbrücke zuerst erreichen, exakt erfasst werden können. „Aus Nachhaltigkeitsgründen gehen die Enten anschließend nicht in den Besitz der „Adoptionse Eltern“ über“, so Annette Brand. Die Adoption endet vielmehr mit dem Zieldurchlauf, denn die Mehrweg-Rennenten seien der Umwelt zuliebe nur geleast und würden der Verleihfirma später zurückgegeben. Unternehmen und Firmen können zusätzlich Groß-Enten erwerben, die

um 15 Uhr in einem separaten Rennen starten und mit firmentypischen Accessoires, Logos oder Farben frei gestaltet werden können.

Die Adoptionsscheine können in diesem Jahr an vielen Verkaufsstellen erworben werden. „Der offizielle Verkaufsstart ist am 1. Juni“, erläutert Annette Brand. An allen Juni-Samstagen ist dann ein mobiler Verkaufsstand in der Lüneburger Innenstadt zu finden. Doch auch zum Beispiel die Sparkasse An der Münze, die Tourist Information, die Volksbank Am Ochsenmarkt, Elli & Mai, Fips, Blumenhof Müller und Bücher am Lambertiplatz machen bei der Aktion mit. Auch wer am 29. Juni nicht dabei sein kann, hat die gleiche Chance auf einen Gewinn, denn die Gewinnnummern werden im Internet veröffentlicht. Der Hauptgewinn kann abgeholt werden, Gutscheine werden verschickt, Geldpreise werden überwiesen. Freuen Sie sich also auf ein spannendes Rennen und fiebern Sie mit, wenn die gelben Flitzer an den Start gehen!

■ [www.lueneburger-entenrennen.de](http://www.lueneburger-entenrennen.de)



**K E N S I N G T O N**®

Finest Properties International

# Neueröffnung

**KENSINGTON, das internationale Immobilienunternehmen  
jetzt auch in der Region Lüneburg!**

Ab dem 1. Juli 2019 begrüßen wir unsere Kunden  
in unseren neu gestalteten Räumlichkeiten im Herzen von Adendorf.

Hier finden Sie uns:

Rathausplatz 20 · 21365 Adendorf · Tel: 04131 221 00 00  
[www.kensington-lueneburg.com](http://www.kensington-lueneburg.com)



Ich freue mich auf Ihren Besuch!

*Annette Sparr*

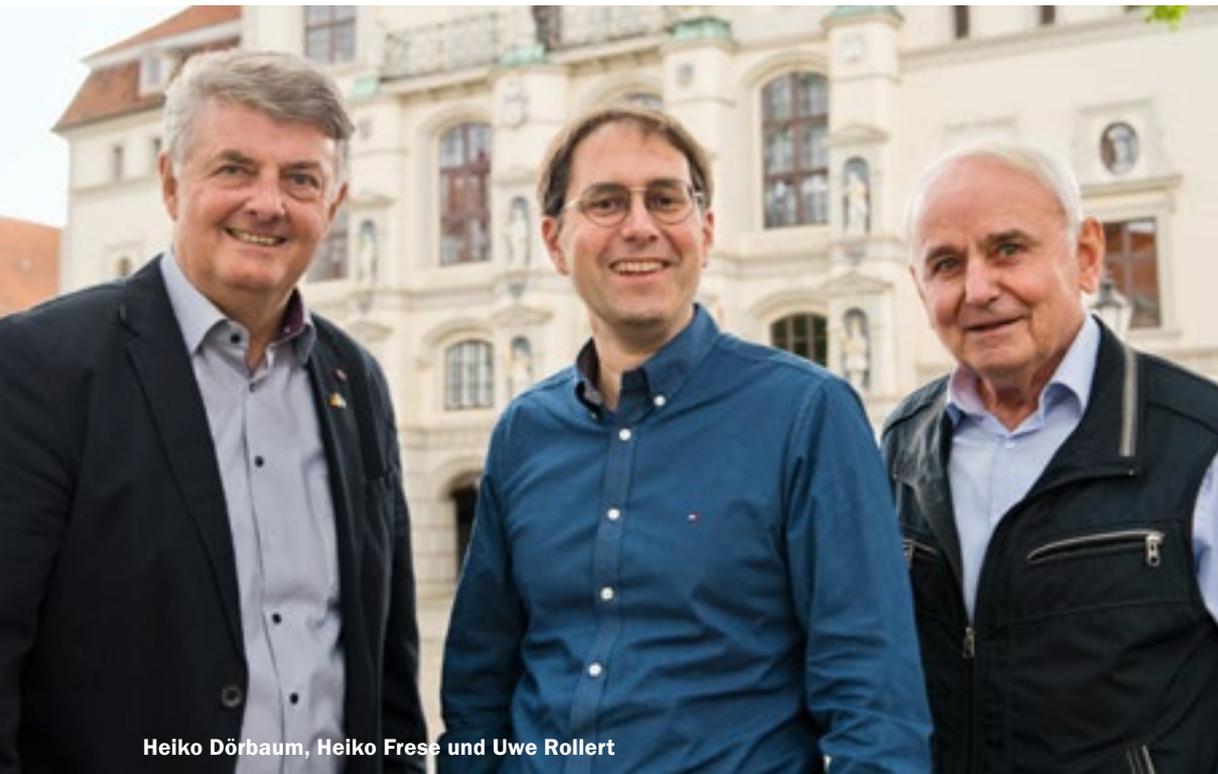
KENSINGTON Lüneburg



Persönliche Beratung · Immobilienverkauf · Immobiliensuche · Immobilienbewertung · Vermietungen

# Aus Partnern werden Freunde

**Gelebtes Europa ist die deutsch-estnische Freundschaft, die zwischen Lüneburg und der estnischen Stadt Tartu seit nunmehr gut 20 Jahren besteht. Durch den Verein der Deutsch-Estnischen Gesellschaft finden seither mit gegenseitigen Besuchen und regem Austausch viele Kontakte statt. In Lüneburg bestehen diese von Anfang an zu hiesigen Gesellschaften und Institutionen, die Bezug zum Baltikum bzw. Estland haben** VON IRENE LANGE



Heiko Dörbaum, Heiko Frese und Uwe Rollert

**A**n die Anfänge erinnern aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums des Vereins im März 2019 der heutige Vorstand, bestehend aus dem 1. Vorsitzenden Heiko Frese, dem 2. Vorsitzenden Heiko Dörbaum, dem Schatzmeister Uwe Rollert und dem Schriftführer Günter Meyer. Es begann im Jahre 1989, als sich der Zerfall der UdSSR immer mehr abzeichnete. Da erreichte die

Stadt Lüneburg eine Anfrage des Auswärtigen Amtes, ob sie an einer Partnerschaft mit Tartu interessiert wäre. Diese hatte den Hintergrund der gemeinsamen Geschichte als Hansestädte und die historischen Bezüge zum Baltikum.

Schon im Oktober 1989 kamen die ersten Besucher aus Tartu nach Lüneburg. Sicherlich spielte dabei die sofortige Sympathie auf beiden Seiten eine Rolle,

denn gleich im Januar 1990 erfolgte unter der Leitung des damaligen Oberstadtdirektors Reiner Faulhaber und Oberbürgermeisters Jens Schreiber der erste Besuch einer Lüneburger Delegation. Danach begannen rege Kontakte zwischen den Städten, die zuerst mit gegenseitigen Besuchen der Mitglieder des THC Lüneburg mit einem Tennisverein und der Herderschule mit einer Oberschule in Tartu stattfanden. Inzwischen finden Kontakte auch mit dem Deutschbaltischen Kulturwerk, der Carl-Schirren-Gesellschaft, dem Lionsclub Lüneburg, dem Ostpreussischen Landesmuseum, der Herderschule und der Wilhelm-Raabe-Schule statt.

Bei den Aufenthalten verschiedener Gruppen in Tartu wurde erkannt, dass hier materielle Hilfe jederzeit willkommen war. In Lüneburg wurde daraufhin schnell gehandelt und der erste Hilfstransport von 16 weiteren im Jahre 1990 in die Wege geleitet. Auch die strapaziöse Fahrt von immerhin ca. 1.800 Kilometern durch Polen, Litauen und Lettland nach Estland konnte der Hilfsbereitschaft keinen Abbruch tun, denn der freundliche Empfang und viele herzliche Begegnungen ließen die Anstrengungen schnell vergessen.

Inzwischen hatten im September 1993 Oberbürgermeister Ulrich Mädge für Lüneburg und die Ratsvorsitzende Aino-Eevi Lukas für Tartu im Fürstensaal des Lüneburger Rathauses die Partnerschaft der Städte besiegelt.

In Estland war im Laufe der nächsten Jahre ein deutlicher Aufschwung nicht nur wirtschaftlicher Art erkennbar, so dass im Laufe des Jahres 1998 von

**Rathaus von Tartu**


weiteren Hilfstransporten abgesehen werden konnte. Jedoch verständigten sich Oberbürgermeister Ulrich Mädge und Oberbürgermeister Andrus Ansip, dass der gegenseitige Austausch auf allen Ebenen wie Information, Kultur, Sport oder Schule intensiv fortgeführt werden sollte.

Schließlich kam es 1998 bei der Feier zur fünfjährigen Partnerschaft seitens der Lüneburger Teilnehmer zur Idee der Gründung eines Vereins bzw. Gesellschaft, um die Städtepartnerschaft weiterzuführen und auszubauen. Als Gründungsmitglieder waren dabei: Ulrich Mädge, Karl-Heinz Hebrok, Wolfgang Weber, Wolfgang Koch, Rosemarie Ebeling, Annelie Steiner und Heiko Dörbaum.

Gedacht – getan: Schon am 10. März 1999 kam es zur Gründungsversammlung der Deutsch-Estnischen Gesellschaft zu Lüneburg, die im Huldigungssaal des Rathauses stattfand. Den ersten Vorsitz übernahm Karl-Heinz Hebrok, der den Verein über 15 Jahre führte und wegen seiner besonderen Verdienste heute Ehrenmitglied ist. Zudem wurde er für sein Engagement von der Stadt Tartu und der estnischen Republik ausgezeichnet.

Wie eng die Beziehungen zwischen den estnischen Freunden und Lüneburgern ist, zeigen auch viele Projekte, die bisher durchgeführt wurden. Eines davon ist der Einsatz von Praktikanten in Lüneburger Betrieben in den Jahren 1997 bis 2015, die ihre erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse in ihrem weiteren Berufsleben einsetzen konnten. Weitere Projekte waren die Förderung eines städtischen Kindergartens und eines Altenheims. Es folgten zudem erfolgreiche Spendenaktionen. So konnte z. B. an die Leiterin eines Kinderheims ein neuer Bus übergeben werden. Zwischenzeitlich wurde ein Deutsches Kulturinstitut in Tartu gegründet, das die deutsche Kultur in Estland fördert. So wird seither auch Deutsch in Kindergärten gelehrt. Zu den Kulturträgern auf beiden Seiten gehören auch Künstlerinnen und Künstler.

Besonders jedoch setzt der Verein auf eine enge Zusammenarbeit mit den Stadtverwaltungen sowohl in Tartu als auch in Lüneburg. Vorsitzender Heiko Frese lobt: „Wir freuen uns über viel Unterstützung in vielerlei Hinsicht wie z. B. bei der Unterbringung der Praktikanten, der Zurverfügungstellung von Räu-

men und dem Einwerben von Mitteln.“ Im Kulturausschuss der Stadt ist die Deutsch-Estnische Gesellschaft wie die anderen Partnerschaftsgesellschaften beratend vertreten.

Inzwischen ist der Verein auf mehr als 70 Mitglieder, die aus Lüneburg und der Region stammen, angewachsen. Auch Ulrich Mädge ist dabei. Wie Heiko Dörbaum betont, ist es wichtig, dass die Mitglieder

## **Der Verein setzt besonders auf eine enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Stadtverwaltungen.**

zusammenpassen, sei es durch verwandtschaftliche Beziehungen oder durch bereits eingegangene Verbindungen zu Tartu. Auch der vor fünf Jahren durch den Pastor der Tartuer Petri-Kirche zur Förderung der Partnerschaft mit Lüneburg gegründete Tartu-Lüneburg-Verein stimmt hoffnungsvoll auf eine weitere beiderseitige Fortsetzung mit regem Kontakt auf den verschiedensten Gebieten wie z. B. Chor- oder Gruppenschüler-Austausch. Zur Zeit wird die Organisation des Besuchs eines Frauenchors aus Tartu unterstützt, der auf Einladung des Lüneburger Lions Club am 26. Oktober nach Lüneburg kommt, um in der Aula der Herderschule ein Konzert zu geben. Neben den diversen Kontakten und Aktivitäten zwischen Tartuer und Lüneburger Institutionen, wobei insbesondere der Schüleraustausch gefördert wird, werden weiterhin Reisen für Mitglieder und Interessenten nach Tartu angeboten. „Wir sind aber für Ideen und Vorschläge jederzeit offen“, wird betont. Auch weitere Mitglieder sind jederzeit willkommen. Informationen finden Sie unter [www.deutsch-estnische-gesellschaft.de](http://www.deutsch-estnische-gesellschaft.de) oder bei Heiko Frese, 1. Vorsitzender, Telefon (04131) 8546860.

# Körper und Seele lassen sich nicht trennen

**Beginnend mit dieser Ausgabe nimmt Quadrat Sie in regelmäßigen Abständen mit auf eine spannende Reise, in ein Gebiet, das uns alle zunehmend begleitet: Psychosomatik. Psychische und psychosomatische Erkrankungen sind längst zu Volkskrankheiten geworden, die unser Leben nachhaltig beeinträchtigen** VON MARCO VOGT



**M**an weiß mittlerweile, dass innerhalb eines Jahres mehr als 30 Prozent der erwachsenen Bevölkerung zwischen 18 und 65 Jahren von mindestens einer psychischen oder psychosomatischen Erkrankung betroffen sind, was etwa 16 Millionen Erwachsenen im Erwerbsalter entspricht.

Die Ursprünge der Psychosomatischen Medizin lassen sich bis in die Antike zu Platon, Aristoteles, Hippokrates und anderen zurückverfolgen. Schon früh wurden Zusammenhänge zwischen Körper, Geist, Psyche oder Seele beschrieben. Bis heute sind uns diese Zusammenhänge in unserem sprichwörtlichen Kulturgut vertraut. Sätze wie „Das geht mir unter die Haut“, „Das schlägt mir auf den Magen“ oder „Das

geht mir an die Nieren“ kennt jeder von uns. Doch inwieweit glauben oder vertrauen wir diesem Wissen wirklich?

Das Wort Psychosomatik kommt aus dem Altgriechischen und setzt sich aus den Wörtern *ψυχή psyché* (Atem, Hauch und Seele) und *σῶμα soma* (Körper und Leib) zusammen. Lange Zeit wurden diese beiden Bereiche in der Medizin getrennt. Mit dem Begriff Psychosomatik versuchte man die „Ganzheitlichkeit“ des Menschen wieder in den Vordergrund zu stellen und der künstlichen Trennung entgegenzutreten.

Um diese Trennung zu überwinden, bedurfte es einiger mutiger Querdenker. Einer der ersten Pioniere war Georg Groddeck (1866 – 1934). Angetrieben von

den Arbeiten Sigmund Freuds (1856 – 1939) war er der Überzeugung, diese Methoden in der Behandlung psychisch kranker Menschen auch auf die Behandlung von körperlich Erkrankten anwenden zu können. Er versuchte, unvoreingenommen an jeden Patienten heranzugehen.

Hierbei strebte er nach einer nahezu kindlichen Naivität im Sinne einer grenzenlosen Neugier und Begeisterungsfähigkeit. So legte er einen wichtigen Grundstein, jeden Patienten als ganz individuelles Rätsel mit eigenen Lösungen zu sehen. Die Grundlage für dieses Arbeiten war die Beziehung zwischen Arzt und Patient – etwas, was wir heute aufgrund verschiedener Umstände häufig vermissen.

Ein weiterer herausragender Mediziner ist Thure von Uexküll (1908 – 2004). Ihm haben wir es zu verdanken, dass Fächer wie Psychologie und Soziologie ins Medizinstudium integriert wurden. Ein Kernpunkt seiner Arbeit stellt das „biopsychosoziale Modell“ dar, worunter man die Zusammenschau des Menschen, der als Organismus zusammen mit seiner Umwelt ein Ganzes, ein lebendes System bildet, versteht. Das heißt, dass wir, auch in unseren Krankheiten, nicht losgelöst von unserer Umwelt zu verstehen sind und sich alles wechselseitig bedingt. Um Krankheiten zu verstehen, gilt es, gemeinsam mit den Patienten zu erkennen, was und wie sie diese erleben, wie sie denken und handeln, sich fühlen und dies zum Ausdruck bringen. Somit sind Behandler auf den Patienten angewiesen, um „seine ganz individuelle Welt“ zu verstehen. In einer auf Augenhöhe stattfindenden Beziehung gilt es, den Patienten wieder zum Experten seiner selbst zu machen. Um Ihnen dieses theoretische Wissen näher zu bringen, möchte ich Ihnen von meiner persönlichen Ent-

wicklung in dieses Fachgebiet erzählen. Ich habe seit meinem ersten Lebensjahr Neurodermitis und im Laufe meines Lebens alle möglichen Behandlungsversuche unternommen, um diese Erkrankung loszuwerden. Die Neurodermitis verlief typischerweise schubweise und so hatte ich neben ruhigen auch ziemlich belastende Phasen, in denen ich mir nichts mehr wünschte, als diese Qual nicht mehr ertragen zu müssen. So habe ich beginnend mit schulmedizinischen Behandlungen über naturheilkundliche Verfahren, inklusive diverser Diäten, traditionelle chinesische Medizin bis hin zu einer Behandlung bei einer Heilerin alles Mögliche kennen- und auch schätzen gelernt. Jedoch hat keine dieser Behandlungen zu einer langfristigen Besserung geführt.

Mit der Zeit fragte ich mich, was diese Erkrankung bei mir auslöste, jedoch zunehmend auch, was sie heilen könnte. War es vielleicht gar nicht die jeweilige Methode, sondern die „ärztliche“ Zuwendung? Definitiv war es nicht einfach zu verstehen und mir, aber meinem Eindruck nach, auch der „Fachwelt“ nicht in seiner Komplexität begreiflich, geschweige denn erfolgreich zu behandeln.

Zu Beginn meines Medizinstudiums hatte ich einen Job in der Krankenpflege, der mir zunehmend Freude bereitete. Jedoch traten mit der Zeit immer häufiger direkt nach der Arbeit Schübe meiner Neurodermitis auf. Zuerst hörte ich die typischen Sätze wie „Du verträgst das Desinfektionsmittel nicht“ oder „Liegt es vielleicht an der Kleidung?“. Im Rahmen einer Psychotherapie kam ich auch auf diese Belastung durch die Haut zu sprechen. Im Rahmen dieser Gesprächstherapie gelang es das erste Mal, eine „Sinnhaftigkeit“ in meinen Schüben zu entdecken. Ich verspürte während der Arbeit zunehmend wachsenden Unmut über das, was ich in der Pflege und Behandlung kranker Menschen erlebte; jedoch hatte ich mich nicht getraut, meine „kleine bescheidene“ Meinung zu äußern. Im Nachhinein weiß ich, dass sich diese Gefühle und Gedanken in mir aufstauten, ich aber keinen Weg nach außen zuließ: „Am Hals war Schluss“, in den Kopf oder gar raus ließ ich sie nicht. Erst als ich dies begann und meine Emotionen und Gedanken nicht mehr unterdrückte, zeigte sich eine Linderung. Es kam vor, dass sich meine Haut innerhalb kurzer Zeit mit dem Aussprechen meiner Wahrnehmungen und dafür Einstehen deutlich besserte. Für mich war das eine verblüffende und zutiefst prägende Erfahrung. Das Ergebnis war, dass meine Haut zwar besser war, ich aber meinen Job verlor. Ich sollte wieder einfach nur meine Arbeit machen, sagte mir die Pflegeleitung, ohne diese in Frage zu stellen oder zu kommentieren. Das wollte ich aber nicht mehr, schon gar nicht um den Preis. Ich schaffte es, eine andere Haltung gegenüber meiner Neurodermitis einzunehmen, sie nicht mehr nur als quälenden Feind zu betrachten. Meine Haut war Ausdruck meines psychischen Befindens, was ich so anders auszudrücken lernte. Ich war ihr nachher sogar dankbar, weil ich an ihr wachsen konnte und Dinge über mich gelernt habe, die ich bis heute mit mir trage. Ich weiß heute, dass meine Haut mir die Türen zu für mich Verborgenen geöffnet hat.

Das Ganze ist jetzt gut 20 Jahre her und ich habe seitdem, bis auf kleinere Ausnahmen, kaum noch mit Neurodermitis zu tun gehabt.

Ich würde Sie ermutigen, genauer in sich zu hören, zu schauen und mutig zu sein, „Tellerränder“ überblicken zu wollen.



# WIR SIND NICHT SÜSS, wir sind salzig

SALZSTADT Design – das  
Kreativbüro in Lüneburg.

Wir bieten Ihnen alles für Ihren  
professionellen Außenauftritt!



Visitenkarten



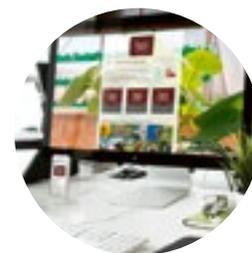
Flyer



Broschüren



Karten



Websites



& vieles mehr!

[www.salzstadt-design.de](http://www.salzstadt-design.de)

# Moin!

**Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland**

VON ANNA KAUFMANN



## **Auf dem Viertel Meile Design Markt im Herzen von St. Pauli gibt es alles – außer Massenware. Stöbern lohnt sich**

**A**m 9. Juni löst der „Viertel Meile Design Markt“ zum sechsten Mal das Partytreiben auf dem Spielbudenplatz ab und schafft Raum für schöne und außergewöhnliche Dinge, die allesamt von verschiedensten Künstlern und Designern handgefertigt wurden. „Abseits von Massenprodukten Made in China legen wir beim „Viertel Meile Design Markt“ größten Wert auf die sorgfältige Auswahl der teilnehmenden Händler, sodass wir eine tolle Qualität garantieren können“, so die Veranstalter. Mehr als 100 Anbieter präsentieren sich mit abwechslungsreichen Produkten wie

Schmuck, Wohnaccessoires, Mode für Groß und Klein, Fotografien, Illustrationen, Kunstdrucken, Kosmetik und vielem mehr. Viele der Produkte werden aus Bio- und fair gehandelten Materialien gefertigt oder re- und upcycled.

Bei Hahn über Bord gibt's kreativen Kram aus'm Norden, der aus maritimen Aquarellmotiven entsteht. Künstlerin Lilly von Elbstrandschätze verkauft dekorative Wohnaccessoires aus Glasscherben und Treibholz. Lüttje Seep Naturseifen hat hochwertige, zertifizierte und handgemachte Naturseifen, Cremes, feste Shampoos, Body Butter und Deocre-

mes im Gepäck. Die Kleiderfee und das Stadtkutter-Kollektiv bieten an ihrem Stand tolle Upcycling-Produkte, Fotografien und andere schicke maritime Teile an. Einfach Senf, die kleine Senfmanufaktur, bietet handgemachte Senfspezialitäten an. Das Angebot von Stefanie Koch lässt Hundehalter-Hezen höher schlagen: Unter dem Label Fräulein Lotte und Herr Krümel näht sie Hundezubehör wie Halsbänder, Leinen, Futterbeutel und vieles mehr. Im französisch angehauchten Café de Pauli können Markbesucher Kaffee-Spezialitäten, Eis sowie süße und deftige Leckereien genießen. Bei der angeschlossenen Kinderbetreuung kommen auch die Kleinsten auf ihre Kosten: Hier wird gespielt und gebastelt, während die Eltern die Angebote an den Ständen begutachten. Übrigens: Der Name des Marktes orientiert sich an seiner Location. Auf genau einem Viertel der Reeperbahn findet er nämlich statt.

**Wo:** Spielbudenplatz, 20359 Hamburg

**Wann:** So. 9. Juni, 11.00 – 19.00 Uhr

**Wieviel:** Eintritt frei

**Web:** [bit.ly/2mGrsX4](http://bit.ly/2mGrsX4)

## Stadtküche



In der ehemaligen Springer-Kantine versorgt die „Stadtküche“ Mitarbeiter des Bezirksamts, des Springer-Verlages, verschiedener Behörden sowie der Staatsanwaltschaft – Gäste von außerhalb willkommen. In Hamburgs größter City-Kantine mit 450 Sitzplätzen gibt es montags bis freitags eine große Auswahl an gesunden Mittagsgeschichten zu fairen Preisen. Das Angebot reicht von internationalen Gerichten wie Poke-Bowls über regionale sowie saisonale Gerichte bis zu klassischer Hausmannskost. Frisch gepresste Säfte, Smoothies und Shakes runden das Angebot ab. Unter der Führung von Thomas Röhr und Küchenchef Ralph Pechmann kümmern sich jeden Tag 45 Mitarbeiter der Stadtküche um die richtige Work Food Balance. An der Kaffee-Bar im Erdgeschoss stehen neben verschiedenen Bio- und Fairtrade-Kaffeespezialitäten auch Sandwiches, Snacks, Muffins, Kuchen und glutenfreies Gebäck auf der Karte. Wenn es mal schneller gehen muss: Es gibt auch alles „to go“.

**Wo:** Caffamacherreihe 3,  
20355 Hamburg

**Wann:** Mo. –Fr. 11.30 –14.30 Uhr;  
(Kaffee-Bar 8.00 –15.30 Uhr)

**Web:** [www.stadtkueche.de](http://www.stadtkueche.de)

## Edelbrunch



Im Edelsatt, Hamburgs einzigem Wild-Restaurant, gibt es jetzt auch einen Edelbrunch. Im Fokus: wilde Kreationen. „Neben geräuchertem Schinken, Pfefferbeisser, Blutwurst, Leberwurst und Mini-Rostbratwürstchen machen wir auch unser eigenes Pulled Boer, welches wir nach dem Sous-vide-Garen in unserer Wildjus marinieren und weiterverarbeiten“, so Geschäftsführer Johann-Philipp Jencquel. Zudem stehen Klassiker wie französisches, amerikanisches Frühstück oder vegetarische Angebote auf der Karte. Entsprechend der Edelsatt-Philosophie liegt das Augenmerk bei allen Zutaten auf Qualität und Regionalität. Die Brötchen beispielsweise kommen aus der Bio-Bäckerei Springer. Neben dem angebotenen Frühstück haben die Gäste die Möglichkeit, die Produkte im Restaurant zu erwerben. Der Brunch findet jeden Sonntag von 10.00 bis 13.30 Uhr statt; ab 14.00 Uhr gilt wieder die reguläre Karte. Ausnahme: Am 2. Juni ist das Restaurant geschlossen, da ist Edelsatt zu Gast auf dem Spring- und Dressur-Derby in Klein Flottbek.

**Wo:** Mühlenkamp 8,  
22303 Hamburg

**Wann:** Mo. –Sa. 12.00 –22.30 Uhr,  
So. 10.00 –13.30 Uhr (Brunch),  
14.30 –21.00 Uhr

**Web:** [edelsatt.de/brunch](http://edelsatt.de/brunch)



[www.GREEN-IT-EXPERTS.DE](http://www.GREEN-IT-EXPERTS.DE)

CLOUD COMPUTING  
IN IHRER PRIVATEN CLOUD  
-  
RECHENZENTRUM  
-  
PROFI HARD- & SOFTWARE  
-  
SERVICE  
-  
TELEFON- & ALARM-ANLAGEN  
-  
ROBOTIC FÜR HAUS & GARTEN

**GREEN IT EXPERTS UG**  
**MARCUS-HEINEMANN-STR. 36**  
**D-21337 LÜNEBURG**

**FON +49 (0)41 31/400 53 63**

**EMAIL: [INFO@GREEN-IT-EXPERTS.DE](mailto:INFO@GREEN-IT-EXPERTS.DE)**

# Bonnie & Clyde

Musical von Frank Wildhorn

Zum letzten Mal am 21.06.

# Glaube Liebe Hoffnung

Schauspiel von Ödön von Horváth, Mitarbeit Lukas Kristl

02.06. / 15.06. / 23.06.

# Der kleine Prinz (UA)

Tanzstück von Olaf Schmidt und Anselmo Zolla

06.06. / 22.06.

**Karten**

[theater-lueneburg.de](http://theater-lueneburg.de)

04131-42100



**THEATER  
LÜNEBURG**

# @donQuijote #theTruth

## TheaterJugendClub, StudiSchauspiel und TanzJugendClub: Im Juni entern Jugendliche und Studierende die Studiobühnen

VON VIOLAINE KOZYCKI

**D**er Juni ist die Zeit der JugendClubs am Theater Lüneburg. Alljährlich im Frühjahr zeigen der TheaterJugendClub und der TanzJugendClub ein abendfüllendes Stück auf der Jungen Bühne T.3. In dieser Spielzeit geht zudem das StudiSchauspiel mit Studierenden der Leuphana Universität Lüneburg in die zweite Runde im T.NT Studio. Seit Beginn der Spielzeit arbeiten die Jugendlichen beziehungsweise Studierenden einmal wöchentlich unter der Leitung von Profis an Themen, die sie sich gesetzt haben; sie improvisieren, proben und entwickeln ein Tanz- oder Theaterstück, das schließlich im Abendspielplan gezeigt wird.

Die erste Premiere feiert der TanzJugendClub unter der Leitung von Matthew Sly am 1. Juni. Es folgen zwei weitere Vorstellungen am 6. und 16. Juni. In „@donQuijote #theTruth“ geht es um Fake News und Wahrheit, um Wahrnehmung und Fantasiewelten. „Don Quijote“, die berühmte Geschichte von Cervantes, erzählt von einem, der so viele fantastische Bücher gelesen hat, dass sich seine Wahrnehmung verändert und er die Realität nicht mehr richtig wahrnimmt. So werden aus Windmühlen Riesen und aus einer Hammelherde ein Heer. Matthew Sly hat in seinem Ansatz Romane durch das Internet ersetzt und überträgt die Geschichte mit den Jugendlichen gemeinsam ins Heute. Schnell sind sie bei Fake News und einseitiger Berichterstattung, die sich rasend schnell verbreiten und fälschlicherweise für bare Münze genommen werden, gelandet: auch bei Nachrichten, die den Klimawandel verneinen. Und bei Menschen, die sich als Helden sehen, die als einzige die scheinbare Wahrheit erkennen und immer wieder davon posten: „The Truth!“.

In der vergangenen Spielzeit gegründet, geht das StudiSchauspiel nun in die zweite Runde. Nach dem großen Thema „Liebe“ haben sich die Mitwirkenden dieses Mal den Begriff „Einzigartigkeit“ als Ausgangspunkt ihrer Theaterarbeit gewählt. Unter die-



ser Überschrift erarbeiten die Studierenden zusammen mit den Schauspielern Tülin Pektas und Jan-Philip Walter Heinzel einen eigenwilligen Theaterabend – Happening und Theaterstück zugleich, ernst und humorvoll, suchend und forschend. Gefragt wird danach, was einen in Zeiten des Internets und seinen vielen Idolen, in Zeiten der ständigen Vergleiche eigentlich einzigartig macht. Was zeichnet einen selbst vor anderen aus? Wo finden wir noch Wahrhaftigkeit? Die Bühne, im besten Fall ein Ort der Wahrhaftigkeit, ist für diese Suche der adäquate Ort. Nach der Premiere am 6. Juni im T.NT folgen insgesamt drei weitere Vorstellungen am 12., 27. und 28. Juni.

Der TheaterJugendClub wirft in „Repeat – von jedem Stück ein Stück“ einen Blick zurück auf die Produktionen der bald endenden Saison. Die Jugendlichen

haben sich mit den Stücken der Spielzeit 2018/19 beschäftigt, nach Themen gesucht, die sie bewegen und daraus die Quintessenz gezogen. Ab dem 20. Juni drücken sie die „Repeat“-Taste und zeigen einen abwechslungsreichen Abend mit eigenwilligen Neuinterpretationen: Da wildern die Nibelungen über die Bühne. Da steht Elisabeth verlassen in der Ecke. Bonnie und Clyde ergaunern Kohle und Gorge Mastromas kann nichts mehr dazu sagen. Geleitet wird der TheaterJugendClub von den beiden Theaterpädagoginnen Katja Meier und Antjé Femfert. Die Premiere ist am 20.06., weitere Vorstellungen sind am 25. und 26. Juni.

# Das Ballett bittet zum Finale furioso

**Zum Ende der Saison bringt Lüneburgs Ballettdirektor Olaf Schmidt zwei neue Stücke auf die Bühne: Gemeinsam mit Anselmo Zolla choreografiert er das Tanzstück „Der kleine Prinz“ und inszeniert gleichzeitig den Musical-Hit „Singin’ in the Rain“** VON CHRISTIAN BLEUMER



**O**laf Schmidt hat das Buch „Der kleine Prinz“ in seiner Kindheit zwar nicht gelesen, doch für viele Menschen gehört diese Erzählung des französischen Autors Antoine de Saint-Exupéry zu den Werken, an die man sich auch Jahrzehnte später noch erinnert. Wer kennt nicht die weisen Worte des Fuchses, der dem kleinen Prinzen beim Abschied sein Geheimnis verrät: „Es ist sehr einfach: Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Ein Satz, der auch den Lüneburger Ballettchef fasziniert hat. „Doch wie kann man das visualisieren, wie kann man das Publikum dahin führen, den eigenen, individuellen kleinen Prinzen zu sehen und zu entdecken?“, fragte er sich zu Beginn seiner Arbeit.

Für Generalmusikdirektor Thomas Dorsch hatte die Geschichte ebenso schon immer einen besonderen Reiz, daher hat er eine eigene Komposition geschaffen, die live von den Lüneburger Symphonikern gespielt wird. So haben sich die beiden im ersten Teil des neuen Ballettabends am Theater Lüneburg einer der schönsten, rätselhaftesten, meistzitierten und bekanntesten Erzählungen des 20. Jahrhunderts angenommen, der Geschichte vom kleinen Prinzen, der eine Rose pflegt, von einem Stern gefallen ist und zufällig auf den namenlosen Erzähler trifft, nachdem dieser mit seinem Flugzeug in der Sahara notgelandet ist. Ganz einfach, ganz schlicht erscheint dieses moderne Kunstmärchen und ist doch voller tiefer Einsichten, die gelegentlich, je genauer man

sie betrachtet, immer rätselhafter werden. Auf der Suche nach Freunden begegnet der Prinz auf verschiedenen Planeten einer Reihe von Personen und Geschöpfen: zum Beispiel einem König, einem Laternenanzünder oder auch Fuchs und Schlange. All dies übersetzt Olaf Schmidt in Bilder und will damit vor allem eine traumartige Variation realisieren, die stets den Einfluss der Biographie des Autors auf die Geschichte mitdenkt. „Ich sehe das Geschehen des Buches als Spiegelung des Autors.“ Für den zweiten Teil des Abends zeichnet der brasilianische Choreograph Anselmo Zolla verantwortlich. Unter dem Titel „Rhapsodie über den kleinen Prinzen“ verlegt er die Geschichte nach Brasilien während des Karnevals – und hat als Musik unter ande-

rem Samba und Bossa Nova gewählt. „Das Geschehen wird dadurch in einen komplett anderen Kulturkreis verlegt“, berichtet Olaf Schmidt begeistert von den zwei verschiedenen Sichtweisen. Insgesamt zehn Tänzerinnen und Tänzer wechseln vom ersten Teil in den zweiten ihre Rollen. Zuerst ist Sarah Altherr als Titelfigur zu erleben, nach der Pause schlüpft Phong Le Thanh in die Rolle des kleinen Prinzen.

Die nächsten Gelegenheiten, den Ballettabend zu erleben, sind am 6. und 22. Juni sowie in der kommenden Saison als Wiederaufnahme. Jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn gibt es eine dramaturgische Einführung im Seitenfoyer.

„Der kleine Prinz“ ist jedoch nicht das einzige Projekt, an dem Olaf Schmidt arbeitet. Parallel dazu bereitet er den neuen Musical-Hit „Singin’ in the Rain“ vor, den er inszeniert und für den er die zahlreichen Tanzszenen choreographiert. Premiere ist am Samstag, 29. Juni um 20 Uhr im Großen Haus. Eine weitere Vorstellung folgt am 30. Juni um 15 Uhr. Wer für diese beiden Termine keine Karten mehr bekommt, hat in der Saison 2019/20 noch reichlich Gelegenheit,

die Musik und die mitreißende Geschichte zu erleben. „Wir werden eine große Show machen“, verspricht Olaf Schmidt dem Publikum schon jetzt. „Das Stück bietet einfach großartige Musik und dazu eine ganz große Liebesgeschichte.“ Mit mindestens 50 Mitwirkenden auf der Bühne wird den Lüneburger zum Ende der Saison noch einmal gezeigt, was das Theater zu bieten hat. Für die zahlreichen Steppnummern hat sich Olaf Schmidt mit Sean Stephens die Hilfe eines weiteren Choreographen geholt, um alles authentisch darstellen zu können.

Viele kennen und lieben den Musicalfilm mit Gene Kelly von 1952. Wer die Songs einmal gehört hat, vergisst sie nicht mehr. 1983 erlaubte die Filmgesellschaft MGM endlich eine Bühnenadaption des Films, die seitdem das Publikum begeistert. Die Handlung spielt 1927 in Hollywood: Der Tonfilm erobert die Kinos, und was für den einen die Chance auf Ruhm und Reichtum ist, bedeutet für den anderen das sichere Karriereende. Filmstar Don Lockwood und seine Filmpartnerin Lina Lamont sind das unangefochtene Traumpaar des Stummfilms. Doch während der

Dreharbeiten zu ihrem neuen Film werden die Pläne plötzlich geändert, jetzt soll auch in diesem Film gesungen und gesprochen werden. Für Don Lockwood

**„Das Stück bietet einfach großartige Musik und dazu eine ganz große Liebesgeschichte.“**

kein Problem, doch Linas schrille Stimme ist für alle ein Albtraum – bis man schließlich der Idee verfällt, die junge Kathy Selden könnte Lina synchronisieren. Eigentlich die perfekte Lösung – bis das begeisterte Publikum Lina Lamont live hören will ...

BITTRICH & BITTRICH  
STEUERBERATUNG

Sie wollten schon immer an die  
**WALL STR?**

Klasse – wir expandieren und suchen für unsere Kanzlei im Zentrum von Lüneburg

**STEUERBERATER** (m/w/d)

Jetzt bewerben! ↪  
[teamplayer.bittrich.de](https://teamplayer.bittrich.de)



## Günter Beier – „Colourado“



Galerie im DORMERO Hotel „Altes Kaufhaus“  
Öffnungszeiten: tägl. 9.00 – 21.00 Uhr  
Kaufhausstraße 5, 21335 Lüneburg  
[www.galerie-im-alten-kaufhaus.de](http://www.galerie-im-alten-kaufhaus.de)

Weitere Kunstwerke können Sie am Samstag, den 1. Juni um 11.00 Uhr kennenlernen. Die Führungen finden zudem am 10. August, 7. September, 5. Oktober, 9. November und 7. Dezember statt.

# Zuckersüße Sünden

**Was ist neu in der Galerie im Alten Kaufhaus? Monatlich werfen wir einen Blick auf ungewöhnliche Skulpturen und Bilder verschiedener Künstler. Das „Kunst-Stück“ des Monats widmet ihnen an dieser Stelle eine Bildbetrachtung** VON NATASCHA FOUQUET

**S**chon immer gehörten Nahrungsmittel zum Repertoire des künstlerischen Arbeitens. Vor allem in barocken Stillleben lieferten sie den Stoff für opulente Inszenierungen, die nicht nur Schaustücke handwerklicher Qualität waren, sondern auch einen gesellschaftlichen Code, ein Statussymbol darstellten.

Zucker war ein kostspieliges Luxusgut, ein mythisches Material, das neben Wein und Ambrosia für himmlische Genüsse stand. Wer seine Wohnräume mit Motiven dieser Art dekorierte, verfügte über den entsprechenden finanziellen Background.

**Wir leben in einer Kultur des kulinarischen Überflusses, in der unser Appetit für wenig Geld jederzeit gestillt werden kann.**

Die Industrialisierung verwandelte die „süßen Sünden“ schließlich in Massenkonsumartikel, für wenig Geld erschwinglich und für jedermann jederzeit verfügbar. In den 60er-Jahren setzte sich die Pop Art mit den Ess- und Konsumgewohnheiten der westlichen Überfluggesellschaft auseinander. Wenn in der neuen Konsum- und Mediengesellschaft alles zur Massenware wird – weshalb dann nicht auch Kunst? Der Meister der Pop Art, Andy Warhol, betonte mit seinen 32 Drucken der Kult-Suppendosen von Campbells die populären Elemente der amerikanischen Kultur. Er persiflierte den Markenkult und kritisierte das Fehlen eines gesunden Misstrauens gegenüber den Glücksversprechen der omnipräsenten Werbung. Zahlreiche Künstler nahmen seither den gesellschaftskritischen Faden auf. Die „Eat Art“ wird zum Sinnbild für die Überflutung mit kulinarischen Signalen. Mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln wird unser Dasein in einer Kultur des Überflusses dargestellt, in der wir unseren Appetit für wenig Geld stillen können.

Günter Beier zählt zu den renommierten Fotorealisten der Kunstszene. Ausgangspunkt seiner Malerei sind meist – ähnlich wie bei den Kunstschaffenden der Pop Art – Konsumgüter, darunter farbenfrohe Luftballons in einer Plastiktüte oder diese bunt zusammengewürfelten Süßigkeiten, die so genannte „Colorado-Mischung“ eines namhaften Fruchtgummiherstellers. Beier selbst bezeichnet seine Kunst als „Anti-Kunst“. Er habe sich bewusst der ästhetischen Überhöhung des Banalen verschrieben und verfolge mit seinen Bildinhalten keine intellektuelle Auseinandersetzung mit dem Betrachter. Die Ästhetik entsteht allein durch die malerische Überhöhung der Farben und das „Heranzoomen“ des Motivs. Eine stilistische Nähe zur Pop Art ist in der Oberflächengestaltung zu erkennen, die in ihrer Künstlichkeit synthetisch und unnahbar wirkt.

## Künstlersteckbrief

Günter Beier wurde 1959 in Wuppertal geboren. Er studierte zunächst Kunstpädagogik und Philosophie in Essen. Von 1987 bis 1992 schloss er ein Studium der freien Malerei an der FH Köln an. 1995 zog der Maler und Bildhauer nach Bremen, wo er von 1996 bis 1998 Mitarbeiter im Blaumeier-Atelier wurde, einem Projekt für Kunst und Psychiatrie. Seit 2002 lebt und arbeitet der Künstler in Hamburg. Beiers Hauptmotive sind Party- und Genussprodukte. Er präsentiert Luftballons, Popcorn, Pralinen oder Fruchtgummi in bunten Farben und überdimensionaler Größe. Mit der extremen Vergrößerung der Motive will Beier das Auge des Betrachters besonders für Farbe und Komposition sensibilisieren.

# Was kann das sein?



Besuchen Sie  
**Lüneburgs  
kleinstes  
Museum:**  
„Das Haus der  
1000 Werbeartikel“

## Auflösung:

Eine Grillratwurstein Schneidemaschine

Werbeartikel | Textildruck | Beschriftungen  
Drucksachen | Außenwerbung | Eventberatung

**Bitte achten Sie auf  
DAS ORIGINAL!**



**Nur beim ORIGINAL ist auch JvN drin !  
Ihr Jesco von Neuhoff**

**Werbeartikelberater seit über 34 Jahren**

**Kastanienallee 2  
21337 Lüneburg**

**Tel.: 0 41 31 - 580 63 10  
jesco@jvn-das-original.de  
www.jvn-das-original.de**

# Harte Fäuste, weiches Herz

**Meine Erlebnisse mit Max Schmeling**

VON HORST LIETZBERG



Max Schmeling 1971 im Interview mit dem Journalisten Horst Lietzberg

**V**iele nannten ihn Maxe – weil er ein Mann des Volkes war, Inbegriff für Kraft und Energie; ein bulliger Boxer, der zum Mythos und zur Legende wurde. Als ich ihn Anfang der 70er-Jahre kennen lernte, hatte sich hinter seinem mächtigen Kreuz das Alter – damals 66 – noch nicht breit gemacht. Seine Stimme war jung, seine Augen hellwach und seine Körpersprache von beneidenswerter Vitalität.

Er wohnte mit seiner aus Prag stammenden Frau Anny Ondra im Heidedorf Hollenstedt-Wenzendorf, in einem relativ bescheidenen Haus, mitten in der Natur. Ich besuchte ihn. Alles behaglich, nichts protzig. Die zierliche blonde Anny, einst Filmstar ohne Starallüren und mit ihm seit 1933 verheiratet, hatte den Kaffeetisch gedeckt. Gemütliche Atmosphäre. Draußen standen Rehe am Gartenzaun.

Natürlich sprachen wir über Boxen. Seine Augen leuchteten. Schließlich hatte dieser Sport sein Leben geprägt. Als er mit 21 Jahren überraschend Deutscher Meister wurde, machte ihn die Presse zum „Stern am Boxhimmel“. Der Berliner Rundfunk buhlte um ihn. In Kreisen bedeutender Künstler, Musiker und Schauspieler war er hoch willkommen. Der Film meldete sich. „Es war unbeschreiblich, für mich ein Traum. Schließlich war ich doch nur der Sohn eines Steuermanns bei der Reederei Hapag in Hamburg. Ich hatte gesellschaftlich einige Defizite, musste viel nachholen und viel lernen“, erzählte er mir stolz.

Muskel-Maxe trainierte wie ein Besessener. Sein sportliches Talent war unerschöpflich. Der Erfolg: Gerade 25 Jahre alt, holte er sich in den USA gegen Jack Sharkey den Titel eines Weltmeisters im Schwergewicht – als erster Europäer! Die ganze Welt staunte. Besonders, als er drei Jahre danach den für unschlagbar gehaltenen „Braunen Bomber“ Joe Louis, der einst das ungebrochene Amerika verkörperte, in der 12. Runde in den Ringstaub schickte.

Für die Nazis ein gefundenes Fressen. Denn in Schmelings Erfolg sahen sie Hitlers absurde These von der Überlegenheit der weißen Rasse gegenüber den Farbigen bestätigt. Umso stiller allerdings wurden sie dann zwei Jahre danach, als Maxe den Rückkampf gegen Joe Louis verlor. Auf einmal war der von Hitler umgarnte Max Schmeling out. Er musste im Krieg zu den Fallschirmjägern, wo er bei einem Kampfeinsatz über Kreta schwer verletzt wurde.

„Es gab viele Schwierigkeiten“, sagte er. „Schon 1935 verlangten die Nazis, dass ich mich von meiner

## **„Es war unbeschreiblich, für mich ein Traum. Schließlich war ich doch nur der Sohn eines Steuermanns bei der Reederei Hapag in Hamburg. Ich hatte gesellschaftlich einige Defizite, musste viel nachholen und viel lernen.“**

tschechischen Frau und meinem jüdischen Manager Joe Jacobs trenne. Ich lehnte natürlich ab. Nach dem Krieg verlor ich mein Landgut im pommerschen Pönickel, das ich mir von meinen Boxgagen gekauft hatte. Ich wollte doch immer Bauer werden. Also musste ich mit meiner Anny 1945 ganz neu anfangen.“ Aber ein Mann wie Maxe gibt nicht auf: „Um mir das Startgeld für eine neue Existenz zu beschaffen, stieg ich noch fünf Mal in den Ring. Meinen letzten Kampf am 31. Oktober 1948 in Berlin gegen Richard Vogt verlor ich nach Punkten. Immerhin war ich schon 43!“ Diesen Kampf habe auch ich gesehen. Die Zuschauer waren enttäuscht von Maxe. Sie piffen wie verrückt. Aber als er dann das Mikrofon in die Hand nahm und bekannt gab, dass dies sein allerletzter Kampf gewesen sei, kippte die Stimmung schlagartig um. Riesen-Applaus, Maxe-Maxe-Sprechchöre, alle sprangen auf – und feierten ihn wie einen Sieger.

40.000 D-Mark war seine Kampfbörse. Viel Geld nach der Währungsreform. Es reichte für eine Hühnerfarm und Tabakpflanzung, später auch für eine Nerzzucht. Sogar Eierlikör produzierte er mit seiner Anny. Sie hatten ihr Leben wieder fest im Griff und waren glücklich auf dem Lande. Oft saß er am Sonntagvormittag im „Hollenstedter Hof“, um Skat zu spielen. Bescheiden – als einer unter vielen, keine Extravaganzen. Gern ging er auch zur Jagd in den nahegelegenen Wald auf seinen Hochsitz. „Aber weniger,

um zu schießen,“ betonte er. „Oft beobachte ich nur die Tiere. Manchmal die ganze Nacht durch.“

Auf einer Reise in die USA, wo er auch Joe Louis besuchte, traf er Jim Farley, einst Vizepräsident der New Yorker Boxkommission. Sie kannten sich seit den 30er-Jahren und mochten sich. Boxen verbindet. Farley war inzwischen Chef von Coca-Cola und bot ihm die deutsche Niederlassung in Hamburg an. Max Schmeling nahm an.

„Ein Glückstreffer!“ sagte er. „Alles, was ich verdiene, geht in die Max-Schmeling-Stiftung. Damit unterstütze ich Bedürftige. Ich war ja auch mal arm und weiß, wie das ist. Der Pastor hilft mir beim Verteilen, damit es die Richtigen bekommen. Niemand erfährt, wer der Spender ist.“ So verschenkte er sein beträchtliches Vermögen an die Armen. Und für seinen einstigen Gegner Joe Louis, inzwischen verarmt, bezahlte er die Beisetzung.

Max Schmeling, ausgezeichnet mit dem Großen Bundesverdienstkreuz und als erster deutscher Boxer aufgenommen in der „Hall of Fame“ – der Ruhmeshalle des Boxsports –, wollte mit mir noch auf den Hochsitz gehen. Dazu kam es nicht mehr. Er starb 2005, acht Jahre nach seiner Anny. Ein Mann mit harten Fäusten und weichem Herzen – unvergessen.

# Mit Turnüre und Krinoline

Gemeinsam mit Nina Bargheer hat sich die stellvertretende Quadrat-Chefredakteurin Christiane Bleumer auf eine Reise ins Viktorianische Zeitalter begeben



Tanzlehrerin Nina Bargheer



**Z**war hat die aktuelle Queen Elisabeth II. ihre Vorgängerin Queen Victoria schon längst überholt, was den Rang als am längsten amtierendes Staatsoberhaupt der Welt angeht. Doch das so genannte Viktorianische Zeitalter ist für Jahrzehnte stilprägend gewesen und fasziniert auch heute noch. Eine – wie sie selbst sagt – „Liebhaberin des 19. Jahrhunderts“ ist die Tanzlehrerin Nina Bargheer vom Ballett-Studio Circle Of Movements. Wenn sie zum Fototermin erscheint und in

ihrem viktorianischen Kleid mitten durch die Fußgängerzone Lüneburgs spaziert, erntet sie zwar erstaunte Blicke, doch für die junge Frau fühlt sich das an wie „Alltagskleidung“.

Genauso bewegt sie sich auch in den aufwändigen Kleidern, die Nina Bargheer in vielfacher Ausführung besitzt. Heute trägt sie ein lilafarbenes Kleid mit schwarzen Details, das durch einen Umhang und eine Handtasche komplettiert wird. Auch ein Hut darf natürlich nicht fehlen. „Alles ist selbst genäht“,

betont sie. Nur die Schuhe sind gekauft, passen allerdings als Schnürschuhe perfekt zum Rest der Kleidung. „Einzig und allein den zusätzlichen Reißverschluss gab es im 19. Jahrhundert noch nicht.“ Die 43-Jährige hat ihre Leidenschaft für besondere Mode schon vor Jahren entdeckt. „Los ging es mit zwei Barockkostümen, die ich für ein Ensemble benötigte, das sich auf Tänze dieser Zeit spezialisiert hatte.“ Zu dieser Zeit lebte sie noch in Berlin. Da diese Kleidung sehr teuer und aufwändig war, setzte

sich Nina Bargheer kurzerhand an die Nähmaschine und stellte die Kostüme selbst her. „Das hat unglaublichen Spaß gemacht“, sagt sie. Nun hat es ihr besonders die Mode aus der Herrschaftszeit von Königin Viktoria angetan, die in England von 1837 bis 1901 regierte. „Das war eine spannende Epoche, die von vielen Veränderungen gekennzeichnet

**„Das war die Zeit der Corsagen, mit denen sich die Damen der feineren Gesellschaft häufig so einschnürten, dass sie kaum noch Luft bekamen.“**

war.“ Während des Viktorianischen Zeitalters florierende Großbritanniens Wirtschaft. Das lag vor allem daran, dass die industrielle Revolution nun auch im Bergbau und Maschinenwesen ihre Folgen zeigte und Großbritannien lange Zeit einen technologischen Vorsprung sicherte. Vor allem der Ausbau des Eisenbahnnetzes hatte weitreichende Auswirkungen. „All diese Entwicklungen zeigten sich auch in der Kleidung“, erläutert die Tänzerin die Zusammenhänge.

Die Kleider wurden prachtvoll, die Damen versuchten das Ideal der Wespentaille zu erfüllen. „Das war die Zeit der Corsagen, mit denen sich die Damen der feineren Gesellschaft häufig so einschnürten, dass sie kaum noch Luft bekamen.“ Dafür benötigte man die Hilfe einer Zofe, die der Dame beim Ankleiden zur Hand ging.

„Auch ich habe heute Hilfe in Anspruch nehmen müssen“, sagt Nina Bargheer lachend. Bei ihrer schlanken Silhouette musste jedoch nicht allzu viel geschnürt werden. „Waren die Frauen korpulenter, wurde die Corsage eben einfach enger gezurrt, um die gewünschte Figur zu erreichen“. Da man sich damals je nach Tageszeit mehrfach umzog, waren sowohl die Damen der Gesellschaft als auch ihre Kammerzofen stets gut beschäftigt. „Die Tageskleider waren eher hochgeschlossen, während es abends dann auch ein bisschen freizügiger zugehen konnte“, erläutert Nina Bargheer die Gewohnheiten dieser Epoche.

Typisch dafür waren auch die Krinolinen. In den 1850er-Jahren ermöglichte dieser glockenförmige

Unterrock, verstärkt mit Stahlreifen, den riesigen Umfang des Rocks. Oft war der Rock zusätzlich gerüsch, was ihn noch voluminöser machte und optisch in die Breite zog. „Ebenfalls typisch war die hinten aufbausenden Turnüre und große Puffärmel.“ All diese Stilelemente nimmt die Tanzlehrerin, die auch für ihre Arbeit immer wieder Kostüme entwirft und gestaltet, in ihre eigenen detailverliebten Kreationen auf. „Für die Näharbeiten benötige ich zahlreiche Stunden“, berechnet sie den Zeitaufwand. Um auch andere zu begeistern und einen Treffpunkt für Freunde der viktorianischen Mode und Zeit zu schaffen, hat sie im vergangenen Monat erstmals im Stadthaus, dem Hotel, Café und Restaurant am Platz „Am Sande“, einen viktorianischen Frühlingstee organisiert – eine Veranstaltung, die auf jeden Fall eine Wiederholung finden soll. „Ich möchte viele Menschen für die spannende Mode und Lebensart dieser Epoche begeistern.“

Wer sich ebenfalls für viktorianische Mode interessiert, kann sich telefonisch unter (01431) 402867 bei Nina Bergheer melden.

**Gewinne ein e-Bike von bikepark**

**DIE LECKERE TOUR MIT KRUSE**

**Kruse Der Lecker Bäcker**

**Gesund & fit mit dem Fahrrad durch die Region – jetzt mitradeln und gewinnen.**

Wie das geht? Ganz einfach!

Ab März präsentieren wir jeden Monat eine neue Tour auf unseren Brötchentüten.

Mehr Infos zu den Touren & wie Ihr teilnehmen könnt unter:

**DIE-LECKERE-TOUR.DE**

**f/LECKERBAECKER**

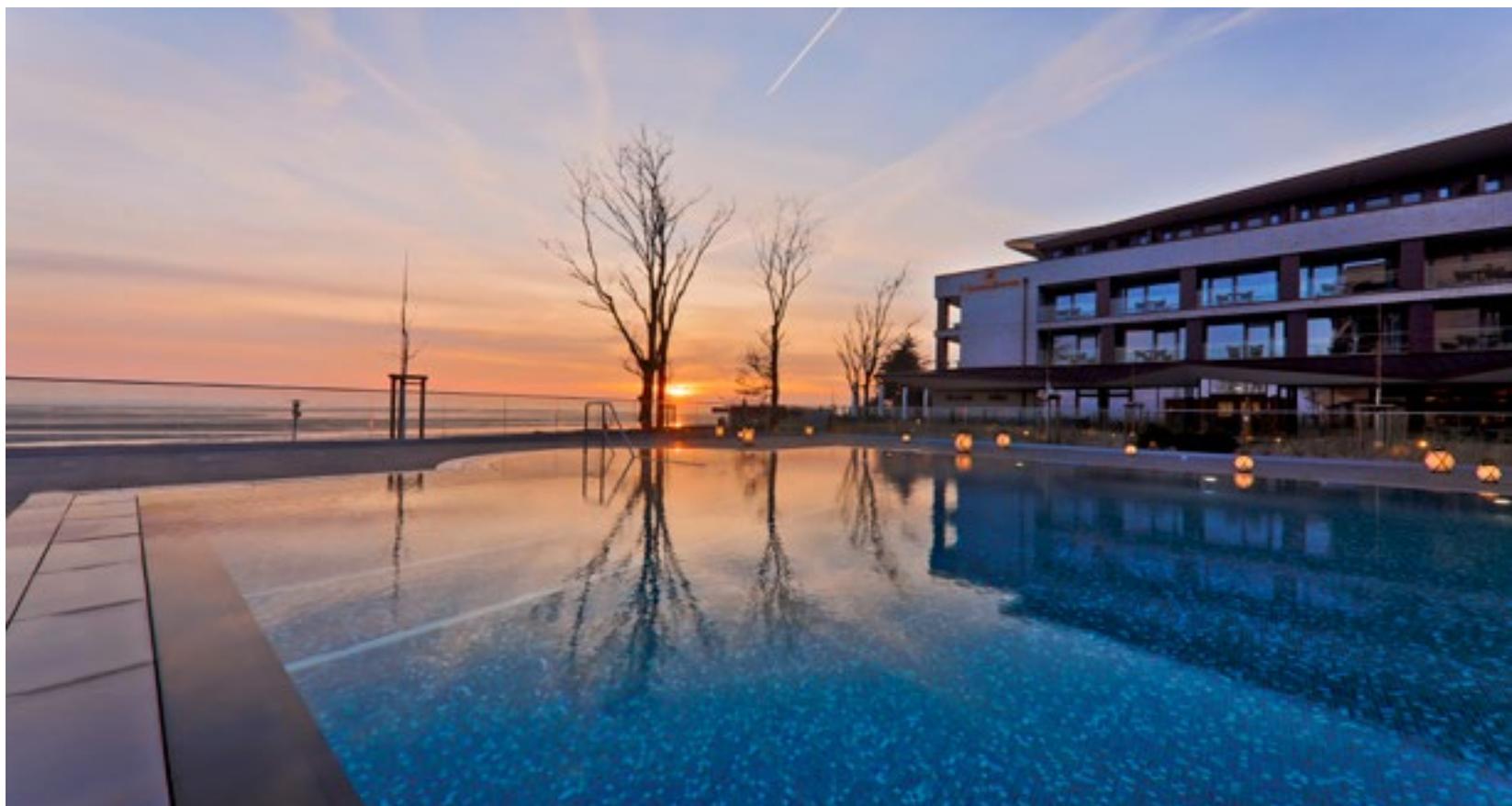
**bikepark timm**

**TOUR DE MARSCH**  
Vollkornweizen-Semmelbrötchen  
Schmeckt & fit

**Rückenwind 050**  
Erlebnisreisen mit dem Rad

# Ein Hotel zum föhrlieben

**Wer länger nicht auf Föhr war, dem wird es sofort auffallen: Der Südstrand in Wyk hat ein neues Gesicht bekommen. Seit Oktober 2018 hat dort das Upstalsboom Wellness Resort Südstrand mit seinen 144 Zimmern und 23 Residenzen die Türen geöffnet. Andreas Hansen\* kennt das Haus und berichtet für Quadrat**



**D**ie Eleganz fällt auf – kein langweiliger Betonklotz, nein, die Architektur des Hauses passt perfekt in die Landschaft um Strand, Dünen und Meer. Passend zu Föhr ist auch der Betreiber Upstalsboom: Der Name bezieht sich auf einen mittelalterlichen Versammlungsort friesischer

Häuptlinge. Das Unternehmen, welches weitere Hotels im 3–5 Sterne-Segment an den norddeutschen Küsten betreibt, unterscheidet sich stark vom herkömmlichen börsennotierten Unternehmen. So werden Schulprojekte in Ruanda aktiv vor Ort betreut, Auszubildende besteigen den Kilimandscharo oder

fahren auf Skiern zum Polarkreis. Auf Föhr wurden sogleich Mitarbeiter abgestellt, um das neu zu errichtende Geburtenhaus tatkräftig zu unterstützen. Das kam bei den Föhrrern, die sich traditionell mit Veränderungen etwas schwertun, gut an. So etwas macht gleich sympathisch.



Sympathisch ist, wenn man als Urlauber nach Föhr fährt, auch schon jedes Mal das Ankommen. Die Erholung fängt gleich auf der 50-minütigen Fährfahrt im Weltnaturerbe Wattenmeer an. Die weite Nordsee mit Halligen, Sandbänken und schließlich der 15 km lange Sandstrand entführen einen in eine andere Welt. Mit etwas Glück kann man vom Sonnendeck einen der etwa 10.000 im Wattenmeer lebenden Seehunde sehen. Am Fähranleger wartet der Shuttle-Bus, fünf Minuten später steht man in der geschmackvoll eingerichteten Lobby und staunt bei einem Begrüßungsgetränk. bei jeder Lampe, jedem Möbelstück, jeder Wanddeko: Der Einrichter hatte eine große, geschmackvolle Liebe zum Detail. Hotelzimmer und Suiten gibt es in neun verschiedenen Kategorien: gemütliche Comfort-Zimmer, wo auf den Balkonen mit Meerblick eine Art Strandkorb in die Fassade eingearbeitet ist, großzügige Deluxe-Zimmer mit eigener Sonnenterrasse und Suiten mit freistehender Badewanne. Wer mehr Platz benötigt, dem steht eine der Residenzen für bis zu sechs Per-

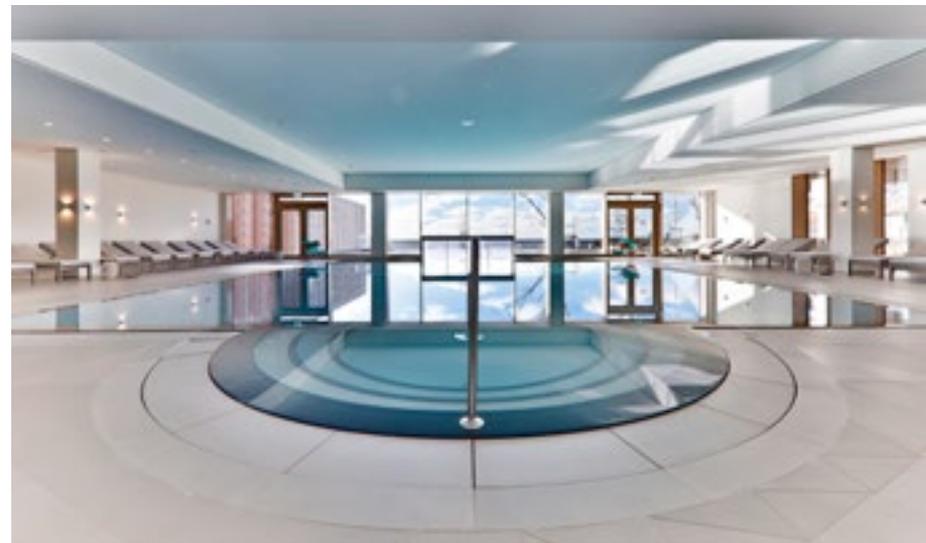
—  
 \* Andreas Hansen, Jahrgang 1963, war 20 Jahre lang Lüneburger. Vor zwei Jahren zogen er und sein Border Collie Lilly nach Wyk auf Föhr. „Für immer – föhrer“ sagt er, denn hier liegen seine Wurzeln. Sein Vater und seine Großeltern stammen aus der Wilhelmstraße in Wyk. Der Stammbaum großmütterlicherseits geht zurück bis ins frühe 16. Jahrhundert. Quadrat-Leser kennen den ausgewiesenen Musik-Experten als Autor der Rubrik „Gehört“.

sonen in drei freistehenden Gebäuden zur Verfügung. Hier kann sich der Gast in der voll eingerichteten Küche selbst versorgen oder auf den gastronomischen Service im durch eine unterirdische Galerie erreichbaren Hotel zurückgreifen. Der SPA- und Wellness-Bereich „eilun spa“ erstreckt sich über 2.000 Quadratmeter. Hier erwartet den Gast Erholung pur: Zwei finnische Saunen weitem Blick auf das Wattenmeer, großzügige Ruheoasen und schließlich ein großer Innen- und Außenpool

laden zum „Die-Seele-baumeln-lassen“ ein. Zusätzliche Highlights sind Massagen auf der Quarzsandliege sowie Paaranwendungen in der Private Spa-Suite. Ein Friseursalon und ein Fitnessraum runden das Angebot ab.

Freizeitangebote gibt es aber auch direkt vor der Haustür. Ab mittags steht die Sonne perfekt über dem Südstrand. Auf der fahrradfreien Promenade lässt es sich hervorragend joggen, bei Ebbe kann man im Watt bis fast an die Fahrinne gehen und in





unmittelbarer Nähe werden Windsurf- und Katamarankurse angeboten. Strandkorbverleih und Strandbars, abends teilweise mit Live-Musik, befinden sich ebenfalls nahe bei.

Kulinarisch gesehen bleiben im Upstalsboom Resort keine Wünsche offen. Zwei Restaurants, eine Strandbar und die Hotelbar stehen Hotelgästen sowie auch

## **Das Upstalsboom Wellness Resort Südstrand beweist eine große, geschmackvolle Liebe zum Detail.**

Insulanern und Feriengästen ganzjährig zur Verfügung. Die Strandbar „sydbar“ mit uneingeschränktem Meerblick direkt an der Promenade bietet authentisches Streetfood aus der ganzen Welt sowie feine Drinks an. Im Hotel selbst befinden sich das Restaurant „bi a wik“ mit vielfertigen leckeren Büffets aus einer offenen Küche sowie das Fine Dining-Restaurant „biike“, in dem die angebotenen Speisen spannenderweise exklusiv aus der Föhrer Region stammen. Anschließend kann man den Abend schön bei einem „Absacker“ in der Hotelbar oder auf der Außenterrasse ausklingen lassen.

Das Hotel kann man ganz nach seinen individuellen Vorlieben von der Kategorie bis zu hin zur Art des



Wellnesspakets buchen. So gibt es zum Beispiel das Arrangement „Kraftpause“ inklusive Genießer-Langschläferfrühstück bis 12 Uhr, einem Abendessen am Anreisetag, Nutzung des Wellness-Bereichs inklusive 50-minütiger Massage- oder Kosmetikanwendung, Begrüßungsdrink und erster Befüllung der Minibar.

Das Upstalsboom Wellness Resort Südstrand ist jedenfalls nicht nur bei den ersten Urlaubern, sondern vor allem auch bei den Föhrern gut angekommen. Gern lädt man seine Familie dort einmal zu einem feinen Abendessen ein oder nutzt das speziell für Föhrer eingerichtete Kennlernprogramm mit Übernachtung und Wellnessprogramm. Mit etwa 145 Mitarbeitern – viele davon Insulaner! – ist das Hotel zudem größter Arbeitgeber auf Föhr. Jeder kennt jemanden, der dort arbeitet. All das verbindet. Ja, das Upstalsboom mit seiner friesischen Herkunft hat es mit Sympathie und Nachhaltigkeit geschafft, die von den Einheimischen zunächst durchaus mit etwas Argwohn beäugte Veränderung an der Südseite ihrer grünen Insel, als Gestaltung von etwas äußerst nützlichem Neuem verstanden zu werden. Kein leichtes Unterfangen! Föhr und Upstalsboom – das passt.

## Spezial-Paket für Golfer

- 3 Übernachtungen inkl. reichhaltigem Langschläferfrühstück bis 12.00 Uhr
- Abendessen im Buffet-Restaurant „bi a wik“ am Anreiseabend
- kostenfreier Shuttle zum Golfplatz
- zwei Greenfee für eine 18-Loch-Runde inkl. Halfway-Verpflegung

**ab 270,00 Euro  
pro Nacht im DZ**

Informieren Sie sich am besten auf [www.resort-suedstrand-foehr.de](http://www.resort-suedstrand-foehr.de) oder telefonisch unter (04681) 99200.



# Ein kölscher Vorwärtsdenker

**Ein bisschen Sport und eine gesunde Ernährung reichen nicht, um fit und fröhlich alt zu werden – es gehört auch die richtige Lebenseinstellung dazu. Wolfgang Weber hat sie, deshalb sieht man dem ehemaligen Ratsherren (FDP, später parteilos) nicht an, dass er im Mai 80 geworden ist. Seine Devise: „Ich bin nicht nachtragend, denke nie rückwärts, sondern immer vorwärts.“ Quadrat hat ihn besucht und gefragt: Wie geht's? VON SEBASTIAN BALMACEDA**

**W**olfgang Weber bittet in seine Haushälfte in der Ernst-Braune-Siedlung, hier wohnt er seit 1972. Wir gehen in den Garten, dort steht ein Anbau, früher lebte dort seine Mutter, heute ist es „mein Back Office“, wie Weber sein Büro nennt. Wobei Büro nicht ganz stimmt, vielmehr ist hier die Herzkammer des Weber'schen Archivs.

„Wollen, Denken und Handeln sind die treibenden Elemente, die meine Entwicklung geprägt haben“, sagt Weber. Das passt. Geboren in Amsterdam – seine Mutter war von den Nazis ausgewiesen worden, sein Vater wurde in Dachau ermordet – wuchs er in Köln auf, ging im Rheinland als Chemiker in die Lehre, nahm seine erste Stellung an, ehe es 1968 nach Lüneburg ging.

Weber: „Ich habe mich auf eine Stellenanzeige der Wachsbleiche (später Fuller, d. Red.) beworben.“ Er sprach bei Geschäftsführer Gerrit Mol vor, einem Holländer, mit dem sich Weber in dessen Landessprache unterhalten konnte. Kein Nachteil. Der Kölsche Jung bekam den Job, arbeitete sich ins Top-Management hoch und blieb dem Unternehmen 30 Jahre treu, bereiste die halbe Welt und sammelte Erfahrungen, die unbezahlbar sind.

Mehrere der knapp 30 Biographien und Dokumentationen, die Weber herausgegeben hat, beschäftigen sich mit dem beruflichen Teil seines Lebens. Ein Aspekt der Fuller-Jahre hat den Manager aber mehr geprägt als alles andere: der Fuller Initiativ-Aus-

schuss. In ihm sitzen Mitarbeiter und können Geld des Unternehmens für soziale oder kulturelle Aufgaben in ihrer Gemeinde einsetzen. Ausschüsse dieser Art gab und gibt es weltweit an den Fuller-Standorten. Sich in seiner Gemeinde einsetzen, etwas geben, etwas gestalten – das steckt hinter dieser Idee, das ist Webers ganz persönliche DNA. Denn Weber engagierte sich nach seiner Pensionierung 1998 im Freundeskreis der Ratsbücherei, der Deutsch-Estnischen Gesellschaft, der Niedersächsischen Bachakademie, im Orgelbauverein und der Städtischen Kantorei. Von 1984 bis 1986 (FDP) und von 1996 bis 2001 (parteilos) saß er im Stadtrat, als Mitglied des Aufsichtsrates der heutigen

**„Wollen, Denken und handeln sind die treibenden Elemente, die meine Entwicklung geprägt haben.“**

Foto: Enno Friedrich





Sparen

~~ushaltsloch~~



Quadrat-Chefredakteur Sebastian Balmaceda im Gespräch mit Wolfgang Weber

**„Für mich war es immer wichtig, die Freiheit über mein Handeln zu haben, über meine eigene Zukunft entscheiden zu können.“**

Gesundheitsholding und Aufsichtsrat-Vorsitzender des Städtischen Klinikums und der Kurmittel GmbH, war er wesentlich am Wachstum der Klinik und dem Umbau der alten Kurmittel GmbH beteiligt.

„Ausruhen ist nicht mein Ding“, sagt Weber und fügt lachend hinzu: „Schlafen auch nicht.“

Kann man so ein Leben planen? Weber: „Nein, aber beeinflussen. Für mich war es immer wichtig, die Freiheit über mein Handeln zu haben, über meine eigene Zukunft entscheiden zu können. Fuller war für mich die Chance meines Lebens, die ich genutzt habe.“

Nun kann man den Beruf des Managers nicht lernen, „aber erarbeiten“, sagt Weber. Von den nur drei Bossen, die er in den 30 Jahren bei Fuller hatte, schaute er, was er lernen kann. Und: „Wichtig ist, zu sehen, was man machen soll uns was man besser nicht machen soll.“

Dieser Herangehensweise blieb Weber in der Ratsarbeit treu. Der Pragmatiker überzeugte auch Oberbürgermeister Ulrich Mädge. „Dabei war ich sein größter Kritiker und bin 1996 in der Direktwahl gegen ihn angetreten“, sagt Weber. Mädge bat seinen Kontrahenten, die Aufsichtsratsposten zu übernehmen, weil er seine grade Art und seine Macher-Qualitäten schätzte. Weber gab dem OB eine Spiel-



Wolfgang Weber als Büttenredner



Die gesammelten Werke des Ex-Managers

regel vor: „Ich laufe so lange geradeaus bis Sie ‚Halt‘ sagen.“ Das ist in all den Jahren nur einmal passiert, bei einer Personalfrage. Mädge vertraute dem Manager, der wiederum lobt bis heute die „beeindruckend offene Gesprächskultur“ in den Gremien. Plötzlich war der Pensionär wieder mittendrin. Woher nimmt, woher nahm der Mann die Energie?

Ein Spruch aus der Bergwelt sagt: „Der Berg gehört dem, der erfolgreich im Tal ankommt.“ Weber sagt: „Meiner Frau Ursula habe ich es zu verdanken, dass ich immer wieder im Tal angekommen bin.“

Ganz sicher haben die mehr als 50 harmonischen Ehejahre (zwei Kinder) mit seiner Ursula den energischen Macher und Manage immer wieder geerdet und gestärkt. Sie war und ist sein Lebensmittelpunkt, sein Rückhalt, die, die weiß, wie man Wolfgang Weber nehmen muss: mit Humor. Trifft man ihn bei seinem Lieblingsitaliener in der Rosenstraße, hat er immer einen Witz auf Lager, ein fröhliches Lächeln – eine rheinländische Frohnatur durch und durch.

Quadrat wünscht Wolfgang Weber: Blieve se jesund!



# ROLAND WÖLK

immobilien ▪ planen ▪ bauen

Neue Gastrofläche mit über  
100 m<sup>2</sup> Terrasse am Wasserplatz &  
an der Ilmenau zu vermieten!  
Sprechen Sie uns an!

**Wir sind umgezogen:  
Jetzt im Ilmenaugarten 137a!**



# tafelSpitzen

## Moin moin Junimond...

**D**er scheidende Frühling hat für Durchblick gesorgt, Zuversicht und Hoffnung bestimmen den Tag und die Erde ist nicht nur für die Populisten eine Scheibe. Stadthallen und Brücken werden gebaut und Nachrichten wie: Die Stadt plant 30 % des neu geschaffenen Wohnraumes mit bezahlbaren Objekten. Wer bezahlt denn eigentlich die 70 % unbezahlbaren Einheiten. Das sind wahrscheinlich die Geschäftsleute, Gesundheitsapostel, Ernährungs-Docs, die sich in den Medien die teuren Anzeigen-Kampagnen für allerlei unbrauchbare(n) Krams und Trends anbieten bzw. setzen – sieht man mal davon ab, dass Placebos weitgehend zu dem selben Ergebnis führen wie die angebotenen Substanzen.

Nur allzu verständlich, dass der Mensch sich gegen nichts so erfolgreich wehrt, wie aus seinen Erfahrungen zu lernen und wie schon immer nur durch die Hofnarren und deren Nachkommen von Zeit zu Zeit in seiner Gleichgültigkeit gestört wird. Lustig ist's, wenn man trotzdem lacht

- denn wenn es nicht so wäre, würde man nicht 9 Monate sondern 9 Jahre auf einen Termin beim Psychotherapeuten warten müssen. Bestes Beispiel sind da unsere englischen Freunde, die ja wohl zwangsläufig einen eigenen Humor entwickeln mussten. Neben einer Unterhaus-Sitzung wirkt unser Bundestag wie ein Stilleben - und das meinen unsere Freunde von der Insel noch nicht einmal komisch. Aber die Hoffnung



stirbt ja bekanntlich zuletzt, und Denkanstöße wie der von Ingo Appelt, der sich wundert, dass ein Land, welches 6 Millionen Juden umgebracht hat, es nicht schafft, 1 Million Moslems aufzunehmen, ebenfalls. Da sieht man auch, wie nah Lachen und Weinen beisammen liegen – Gefühlsregungen halt -, und die müssen immer aufwändiger hervorgerufen werden, denn statt echter Tränen sieht man immer häufiger Protagonis-

ten, die mit beiden Händen vor ihren Gesichtern wedeln und laut „Oh mein Gott“ rufen – passt auch für beides.

Ähnliches erlebte ich neulich beim Studium der Tageszeitung am eigenen Leibe, als ich las, dass die wegen des – angeblichen - Klimawandels abschmelzenden Alpengletscher zunehmend die jahrelang tiefgekühlten Hinterlassenschaften der Bergwanderer als stinkendes Schmelzwasser in die Täler spülen: Die Natur hat auch Humor!!!

Aufgrund meiner ausschweifenden Einleitung gibt es heute einen allgemeinen Tipp zur Nachhaltigkeit in der Küche:

Vollreifes Obst koche, püriere und filtere ich zu Saft, versetze es zu gleichen Teilen mit fünfproz. Essig und konserviere das Ganze mit der gleichen Menge Zucker - spätestens jetzt gelte ich als total politisch inkorrekt. Dies ergibt immer wieder neue Salat- Dressings, kombiniert mit einem leckeren Öl, die auch im nächsten Winter zur Verfügung stehen. Obst/ Essig-Creme und Kräuter/Raps-Öl

aus Echem gibt's zum Probieren und Kaufen im „Gelben Richard“, Konau 11 oder im Hofladen vom „Hof an den Teichen“ in Rettmer.

Tschüssikowski bis September  
winfriedmarx@gmx.de



# Gute Mitarbeiter sind kein Zufall

**Personaldienstleistungen der dp Planzeit: „Die wichtigste Zutat für eine erfolgreiche Arbeitsbeziehung sind Menschen, die zueinander passen.“** VON NATASCHA FOUQUET

**P**ersonalvermittlung und Arbeitnehmerüberlassung stehen heute für ein modernes und flexibles Arbeitsmodell für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Wer sich beruflich verändern möchte, hat die Möglichkeit, in unterschiedlichen Unternehmen und Branchen Berufserfahrungen zu sammeln und sein Fachwissen einzubringen. „Vermitteln wir Arbeitnehmer für einen begrenzten Zeitraum, besteht häufig auch die Chance auf einen

**Wir begleiten Fachkräfte während des Bewerbungs- und Einstellungsverfahrens und unterstützen Firmen bei der Rekrutierung von Fachpersonal.**

Übergang in ein traditionelles Beschäftigungsverhältnis, so Jan Hendrik Nowas, Geschäftsführer des Personaldienstleisters dp Planzeit. Ziel für Bewerber sei nicht der permanente Arbeitgeberwechsel. „Mit unseren Kundenunternehmen streben wir langfristige Beschäftigungen an, denn nur auf diese Weise haben Betriebe und Arbeitnehmer die Möglichkeit, voneinander zu profitieren.“

„Fachkräfte, die auf der Suche nach neuen beruflichen Herausforderungen sind, begleiten wir in allen Phasen des Bewerbungs- und Einstellungsverfahrens“, so der Lüneburger, der nach beruflichen Stationen in Wien und Hamburg in seine Heimatstadt zurückgekehrt ist. Langjährige Branchenkenntnis und gewachsene Kontakte zu regionalen und überregionalen Arbeitgebern bilden die Basis für den Erfolg der dp Planzeit bei der Vermittlung zwischen Unternehmen und Bewerbern.

In Zeiten des Fachkräftemangels kann es für einen Betrieb entlastend sein, eine Vorauswahl aus Mitarbeitern zu erhalten, die fachlich qualifiziert sind und gut in die Struktur des Betriebes passen. „Die dp



Planzeit unterstützt Firmen bei der Rekrutierung von Fachpersonal und übernimmt das Bewerbungs- und Auswahlverfahren – sowohl für zeitlich begrenzte als auch für dauerhaft zu besetzende Stellen im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung und der Direktvermittlung“, erläutert der Geschäftsführer einen seiner Tätigkeitsbereiche. Seinen Fokus setzt das Lüneburger Team auf die intensive und vertrauensvolle Betreuung ihrer Kunden und Jobsuchenden. Im Februar 2019 bezog die dp Planzeit GmbH ihre neuen Geschäftsräume in der Lüneburger Grapengießerstraße 45. Als autonomer Teil der deutschlandweit agierenden PERMACON GmbH steht sie seit 2006 für Kompetenz in den unterschiedlichen Bereichen des Personalmanagements. „Ob Sie als Bewerber Ihren Traumjob suchen oder als Arbeit-

geber Auftragsspitzen abdecken und personelle Engpässe ausgleichen möchten: Die wichtigste Zutat für eine erfolgreiche Arbeitsbeziehung sind Menschen, die zueinander passen“, weiß Jan Hendrik Nowas. „Wir bringen Sie zusammen!“

■ **dp Planzeit GmbH**  
 Grapengießerstrasse 45  
 21335 Lüneburg  
 Tel : (04131) 707 490-0  
[www.dp-planzeit.de](http://www.dp-planzeit.de)



# Gelesen

VON LÜNEBUCH

## Auris

Vincent Kliesch.  
Nach einer Idee von  
Sebastian Fitzek

DROEMER VERLAG



True-Crime-Podcasterin mit verstörender Hintergrundgeschichte trifft auf intelligenten forensischen Phonetiker, der scheinbar einen stümperhaften Mord begangen hat. Zwei außergewöhnliche Hauptcharaktere und die große Frage, wer in diesem Thriller nun eigentlich schuldig oder unschuldig ist – und vor allem warum. Vincent Kliesch hat es absolut hervorragend gemeistert, aus einer Idee von Thrillergenie Sebastian Fitzek seine eigene Story zu machen und den Leser so richtig anzuzuckern. Und nun hoffen wir alle auf eine baldige Fortsetzung in Band 2!

## Worauf wir hoffen

Fatima Farheen Mirza

DTV VERLAG



Gibt es eine Eifersucht, die verzweifelter ist als die unter Geschwistern? Ein großes Debüt – Fatima Farheen Mirza erzählt in ihrem Familienroman von Liebe, Verzweiflung, Glaube, Freiheit und Eifersucht.

Eine muslimische Familie in den USA: assimiliert, anerkannt, modern – und der Tradition verhaftet. Der Sohn Amar ist der vielgeliebte Mittelpunkt der Familie. Ein Rebell, den alle in Schutz nehmen, verteidigen, toll finden. Wie gehen seine beiden Schwestern mit der Situation um und wie ändert sich das Gefüge innerhalb der Familie, als Amar eines Tages von zu Hause wegläuft? Zur Hochzeit seiner großen Schwester Hadia kehrt Amar zurück – und sprengt das Fest. Berührend, intensiv und ganz ohne Kitsch. Lesenswert.

## Ich werde fliegen

Dana Czapnik

VERLAG HEYNE FLIEGT



New York City in den 90er-Jahren: Lucy ist kein stereotypes Mädchen. Sie ist eine Kämpferin, einschüchternd und einzigartig mit ihrer Klugheit, ihrer Stärke und ihrem phänomenalen Talent als Basketballspielerin. Doch sie lebt in einer männerdominierten Welt und bekommt die Grenzen ihrer Akzeptanz jeden Tag zu spüren. Welchen Weg kann und darf sie einschlagen, ohne sich den klassischen Geschlechterrollen zu unterwerfen?

Ein umwerfend schön geschriebenes Jugendbuch, in dem jeder Mensch eine Anregung zum Nachdenken finden kann – poetisch, melancholisch, hoffnungsvoll, wunderbar. Ein großartiges Geschenk für junge Mädchen, die sich mit ihrer Weiblichkeit und ihrer Zukunft in unserer modernen Welt auseinandersetzen.

## Geht raus, spielen! 50 Spiele für Draußenkinder

Mihai Gheorghe

BOJE VERLAG



Ab nach draußen mit Euch, ihr lieben Stubenhocker! Für alle Kinder und Erwachsene, die gerne draußen spielen oder nach draußen bugsiiert werden sollen: Diese Sammlung beinhaltet 50 Spiele, die weltweit bekannt sind, Spiele aus aller Welt zum Entdecken – und natürlich einige deutsche „Klassiker“. Pro Spiel gibt es eine Karte, auf der die Spielregeln erläutert werden. Zusätzliche kleine Informationen des Autorenteam auf der Rückseite lassen einen schmunzeln.

Durch die praktische Verpackung ideal zum mit nach draußen nehmen, beispielsweise für den Familienausflug, Picknick, Feiern oder die bald beginnenden Ferien.

# Gehört

VON ANDREAS HANSEN

## Lambchop

**This (Is What I Wanted To Tell You)**

MERGE RECORDS



Lambchop's (engl. Lammkotelett) einzigartiger, sofort erkennbarer Sound um Mastermind Kurt Wagner betört auf ihrem neuen Album einmal mehr.

Lyrisches Storytelling der Band aus Nashville, gepaart mit exzellenten sphärischen Synthesizer-Klängen – eine intelligente und inspirierende Musik, die Beachtung fordert. Unaufgeregter geht nicht!

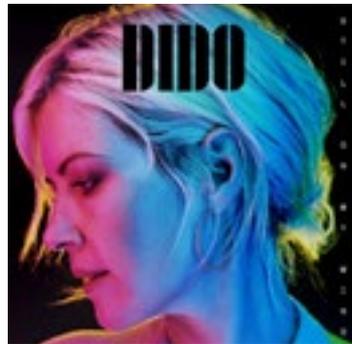
Ideal, um bei bei einem guten Glas Rotwein an einem regnerischen Abend auf der Ledercouch im abgedunkelten Wohnzimmer genossen, ja zelebriert zu werden.

**4 von 5 Sterne**

## Dido

**Still On My Mind**

BMG RIGHTS MANAGEMENT (ADA/WARNER)



Dido – ja, das ist ihr wirklicher Name – als Kind Grund böser Schikanierungen, spätestens seit ihrem Welt-hit „White Flag“ im Jahre 2003 ein Synonym für eine herzergreifende Stimme. Auch auf ihrem 5. Studioalbum, welches ihre erste Tour seit 15 Jahren folgen lässt, zieht einen diese Stimme in den Bann. Gerade die ruhigeren Songs sind gefühlvoll vorgetragen. Hier kann Dido jederzeit voll überzeugen. Bei den Up-Tempo-Nummern sieht es leider komplett anders aus. Ideenlose Klangteppiche aus der Konserve des Musikproduzenten ziehen das ganze Album runter. Mit mehr Fingerspitzengefühl an dieser Stelle hätte Dido ein wesentlich nachhaltigeres Produkt abliefern können. So wird sich in einem Jahr kaum mehr jemand an dieses Werk erinnern.

**2 von 5 Sterne**

# Getrunken

VON ANETTE WABNITZ

## Im Dutzend leckerer

**2018 Stintwein**

WEINGUT NAEGELE, PFALZ



**L**üneburg, 2007. Der Plan einer groß angelegten Kunstaktion um den kleinen lachsartigen Fisch, der schon seit dem Mittelalter zu Lüneburg gehört, geht voll auf. Kinder, Künstler und Kreative haben Hand angelegt; das STINTSPEKTAKEL überzieht die Stadt auch dank großzügiger Sponsoren mit 500 individuell gestalteten 1,40 m langen Fischskulpturen aus Fiberglas. Einen Sommer lang schweben die Stinte „an der Münze“ und schwimmen in der Ilmenau – sie sind einfach überall. Es gibt eine Stintradtour, ein Stintfest... und Stintwein! Der aromatische frische Pfälzer Weißwein macht richtig

Laune, auch optisch: Einige der schönsten Stinte sind auf den zwölf unterschiedlichen Etiketten zu sehen.

Die ursprünglich einmalige Wein-Aktion gerät bald zum Renner und der Stintwein zum Publikumsliebling. Jahrgang auf Jahrgang folgt... mit der gerade gefüllten Ausgabe ist nun das Dutzend voll – und die Lust am Stintwein ungebrochen. 2018 gilt als Ausnahmejahr mit vielversprechenden Weinen, und dazu zählt auch dieser Rivaner mit seiner aromatischen saftigen Art. Kein Wunder, trägt doch größten Anteil am Erfolg das Hambacher Weingut Naegle, über das schon der Gault Millau schrieb, das man hier einfach „Weine drauf hat, die lassen einem das Wasser im Mund zusammen laufen.“

**Tipp:** Spaß im Glas für alle Gelegenheiten und auf jeden Fall für die eine oder andere (Sommer-)Party!



... im Juni 5,95 Euro/Flasche;

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus;

bei Abholung: 12 + 1 = die 13. Flasche ist gratis!

[www.wabnitz1968.de](http://www.wabnitz1968.de)

# Texas – Cowboys, Kultur und coole Typen

Denken wir an Texas, fällt den meisten von uns sicherlich der Begriff „Wilder Westen“ ein. Aber der flächenmäßig zweitgrößte Bundesstaat der USA, mit seinen geschätzten 28 Millionen Einwohnern, kann bestimmt mit weitaus mehr aufwarten. Um das herauszufinden, machen wir uns auf den Weg. Wir, das sind mein Mann Hendrik, unsere zehnjährige Tochter Kim und ich. Wir freuen uns auf die Weite des Landes

VON DENIS AMBROSIOUS



Hendrik, Kim und Denis Ambrosius in Texas



Kunst in den Straßen von Houston

**E**ine lange Anreise beginnt mit einem insgesamt 12-stündigen Flug von Hamburg über Amsterdam nach Houston. Dank der Nähe zum mexikanischen Golf empfängt uns die Stadt am Nachmittag mit angenehmen 20 Grad und Sonnenschein.

Houston ist hinter New York City, Los Angeles und Chicago die viertgrößte Stadt der USA und eine wirtschaftsstarke Metropolregion. Am Samstagnachmittag fährt man mit dem Taxi die 32 Kilometer vom International Airport in die Innenstadt in nicht einmal 30 Minuten. Auf der Fahrt fällt mir als erstes auf,

dass der Verkehr hier rasanter ist als zum Beispiel in Florida. In Texas darf man teilweise mit bis zu 85 Meilen pro Stunde (ca. 140 km/h) über den Highway brausen. Damit liegt der Bundesstaat weit über dem durchschnittlichen Tempolimit der USA, und auch Geschwindigkeitskontrollen haben wir auf unseren gefahrenen 1.700 Kilometern Rundreise nicht erlebt. Im schnellst wachsenden Bundesstaat der USA wird also auch schnell gefahren.

Zum Glück ist davon in Houston Downtown am Wochenende nicht viel zu merken. Gemütlich kann man hier durch die Straßen schlendern, in kleinen Res-

taurants und Bars einkehren und zwischen den alten und neuen Wolkenkratzern wahre Kunstwerke entdecken. Kleine, gepflegte Parks laden immer wieder zum Verweilen ein. Am Sonntagmorgen haben wir auf dem Weg zum großen Baseballstadion im Minute Maid Park fast die Stadt für uns allein. Die Luft ist vom nächtlichen Regen frisch und klar und wir wollen uns nach unserem Rundgang noch eine der meistfotografierten Sehenswürdigkeiten der Stadt ansehen. Also geht es nach Uptown zur Water Wall at Williams Tower, einer U-förmigen, 20 m hohen Wasserwand, an der beidseits mehrere tausend Liter



Wasser pro Minute herunterrauschen. 1985 in einem kleinen Park errichtet, ist sie ein beliebtes Ausflugsziel für ein Picknick und sorgt in den heißen Sommermonaten für etwas Abkühlung. Houston, mit seinen zwei Millionen Einwohnern, dem zweitgrößten Theaterbezirk der USA – nach dem Broadway in New York – und seinen 18 Museen, ist auf jeden Fall einen Besuch wert. „Houston, wir haben ein Problem“ aus dem bekannten Filmdrama „Apollo 13“ mit Tom Hanks führt uns zum NASA Space Center. Bereits am Eingang erwartet uns die beeindruckende Raumfähre, aufgesattelt auf einen Jumbojet, der als Transporter diente. Auf einer zweistündigen Tramtour quer über das Gelände erfährt man alles zum Thema Raumfahrt und besichtigt das ehemalige Mission Control Center, welches heute zu Trainingszwecken dient. Man kann das Spaceshuttle erkunden, entlang einer Saturn V Rakete spazieren und unendlich viel mehr entdecken – ein Museum zum Anfassen, in dem Wissenschaft und Weltraum greifbar gemacht werden. Weiter geht es in die ehemalige spanische Hafen- und Piratenstadt Galveston, sie liegt traumhaft auf einer vorgelagerten Insel an der Golfküste. Trotz fast völliger Zerstörung durch einen verheerenden Hurricane am 8. September 1900 mit etwa 7.000 Opfern gibt es im historischen East End District noch einige sehr sehenswerte Häuser aus der Zeit davor. Durch Stiftungen finanziert, werden sie erhalten – und im Tremont House wurde sogar ein Hotel eingerichtet. Heute ist Galveston eine malerische Hafen- und Urlaubstadt, in der es sich mit dem Blick aufs Meer für einige Tage gut aushalten lässt. Wem es am Strand dennoch langweilig werden sollte, der wird mit nur allen erdenklichen Freizeitangeboten, wie z.B. dem Wasserpark „Schlitterbahn“ und Minigolf unterhalten.

### Ein Hauch von Mexiko

Mexiko in Texas geht nicht? Oh doch! Die Stadt San Antonio empfängt uns nach einer 400 Kilometer langen Fahrt Richtung Westen mit 35 Grad und einem fröhlichen „Hola“. Kulturell durch die Spanier und Mexikaner geprägt, ist sie die älteste Stadt Texas. Zunächst Teil des spanischen Kolonialreiches, später unter der Herrschaft Mexikos stehend, rief man 1835 nach der Schlacht



**EIN TAG AUSZEIT!**

## DAY SPA

Entspannen im **Wellnessbereich** mit **großzügiger Pool- und Saunalandschaft** sowie **Cardio- und Fitnessraum**.

### DAY SPA TAGESKARTE

**Mo. - Do.: € 16,00**

**Fr. - So., Feiertags: € 19,00**

**Jetzt gleich dazu buchen:  
Kosmetik, Massagen & Körperanwendungen**

**Reservieren Sie unter: 04131 - 22 33 25 50**

**Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.**

Inhaber: Rainer Adank

Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf

www.castanea-resort.de · info@castanea-resort.de



Strand von Galveston



Galveston



San Antonio



San Antonio



um Alamo, bald die Republik Texas aus. Das Fort Alamo bietet dazu interessante Geschichte zum Anfassen und sollte auf jeden Fall besucht werden. Zum Flanieren und Verweilen in den unzähligen Restaurants lädt der begrünte Riverwalk ein, der sich wie ein Hufeisen durch das Zentrum schlängelt. Anlässlich der Weltausstellung 1968 begann man mit dem Ausbau zu einer Promenade, die heute sowohl Einheimischen als auch Touristen Platz und Raum für Freizeitaktivitäten bietet. Der einst tote Wasserlauf ist heute renaturiert, bei einer großen Rundfahrt mit dem Tourboot kann man Fische, Schildkröten, Schlangen – ja sogar Kormorane – entdecken. Auch wir genießen Burritos, Nachos und Chimichangas mit Blick auf den Fluss, die Mariachi Band spielt dazu – so kitschig, dass es schon wieder schön ist. Fledermäuse überraschen uns in der texanischen Hauptstadt. Außerdem gibt es eine unvergleichbare Dichte an Musikclubs und das größte State Capitol der USA, welches vor Stolz der Texaner nur so strahlt. Schlendert man von hier aus die Flaniermeile hinunter bis zur Congress Avenue Bridge, erwartet einen ein Naturschauspiel. Normalerweise verlassen die

## „Wir genießen Burritos, Nachos und Chimichangas mit Blick auf den Fluss, die Mariachi Band spielt dazu ...“

1,5 Millionen Fledermäuse in der Abenddämmerung ihre Quartiere unter der Brücke, um auf Nahrungssuche zu gehen – nur heute Abend leider nicht; bis auf ein paar vereinzelt Fledermäuse bleibt es still – warum auch immer.

Auf unserem Weg Richtung Dallas machen wir noch einen kleinen Abstecher nach Waco. Joanna und Chip Gaines – bekannt durch ihre erfolgreiche Fernsehserie „Fixer Upper“ – sind wohl die bekanntesten Einwohner. Sie haben hier ein wahres Pilgerparadies für alle Living-Accessoires-Liebhaber aufgebaut. Neben Büchern, Magazinen und Kochschürzen stehen die Fans Schlange in einer kleinen Bäckerei, in der nach Joannas Rezepten bunte Cup Cakes und leckere Muffins verkauft werden. Bei einem Preis von 15 \$

für drei Cup Cakes in einer gigantischen Verpackung läuft mir zwar nicht gerade das Wasser im Mund zusammen, aber Hut ab vor diesem Business-Modell.

### In Cowboystiefeln unterwegs

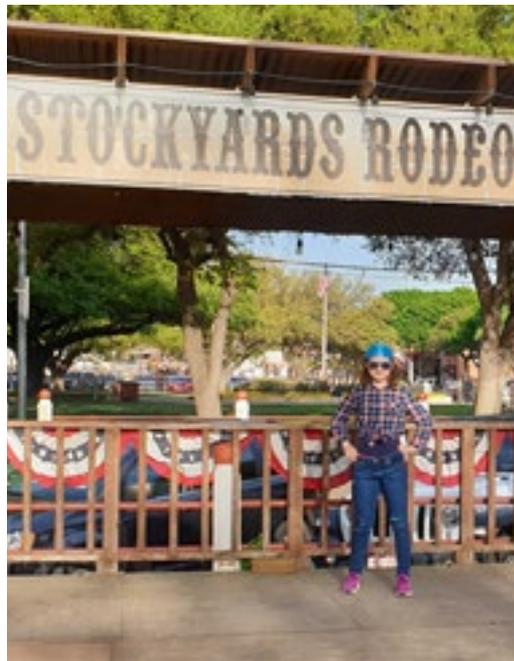
Endlich Cowboys, Rinder und Rodeo bekommen wir in Fort Worth zu sehen. Eine entzückende Stadt – etwa 30 Minuten Autofahrt westlich von Dallas gelegen – bietet den jährlich fünf Millionen Touristen eine Zeitreise in die Vergangenheit. Im revitalisierten Stadtzentrum erinnert ein monumentales Wandbild an die Hochzeit der Rinderzucht. Die Wild West Romantik findet man in dem nördlich des Stadtzentrums gelegenen Stockyards National Historic District.

Zwei Mal täglich findet hier für die Besucher der Cattle Drives – der Viehtrieb – statt. Gemütlich laufen die Rinder mit ihren imposanten Hörnern, bewacht von den Cowboys hoch zu Ross, durch die historische Kulisse. Entlang der Exchange Avenue reihen sich zahlreiche alte Bauten, in denen man sich die Zeit gut in Saloons, Restaurants und Souvenirläden vertreiben kann; oder man sieht sich die Gegend auf dem Rücken der Pferde an, besucht den Streichelzoo oder probiert sich im elektrischen Bullenreiten aus.

In den neu gekauften Cowboystiefeln und mit der passenden Kopfbedeckung geht es dann ins Cowtown Coliseum – in der 1908 das erste Rodeo in einer Halle stattfand. Bis heute findet hier fast jedes Wochenende ein Rodeo statt und ich muss sagen: es lohnt sich auf jeden Fall. So viel gelacht haben wir selten auf einer Veranstaltung.

Dallas – unser letzter Stopp in Texas – zeigt uns am folgenden Morgen erst einmal, was es heißen kann, wenn es gewittert. Ohrenbetäubender Donner, sekundenlange grelle Blitze und Wassermassen auf den Straßen machen ein Verlassen des Hotels unmöglich. Aber nach zwei Stunden ist alles vorbei und die Sonne scheint. Auf geht es hindurch zwischen den Wolkenkratzern der Stadt, die ihrem Reichtum der Öl- und Baumwollindustrie verdankt, zur Pioneer Plaza. Die Skulpturen-Gruppe „Trail Drive“ zeigt in Lebensgröße 40 Rinder und drei Cowboys bei einem Trieb durch den Fluss – Kunst zum Anfassen.

Für Fleischliebhaber ein Muss mit Genuss ist der BBQ Trail. Lassen Sie sich überraschen – Quadrat berichtet darüber in der Juli-Ausgabe. Soviel sei verraten: Nach dem Lesen haben Sie großen Appetit...





# De swatte Punkt

## Eine plattdeutsche Geschichte

VON GÜNTHER WAGENER

**D**e Perfesser keem enes Daags in sien Klass un slöög sien Studenten vör, een Arbeit ahn Ankünnigen to schrieven. Sowat möök he fakener mol un se weern nich sünnlicher überrascht. Nu leet he en Blatt utdelen un dat leeg so, datt sien Studenten de Opgaav nich sehn können. Op en Teken hin dreihen se all dat Blatt üm un weern verbasst, datt se op de anner Siet blots en wittet Blatt mit'n swatten Punkt sehn deen. De Professor sä: „Schrievt allens op, wat ji sehn doot. Dorför hebbt ji een Stünn Tiet.

Tögerlich güngen de Studenten an't Wark un na een Stünn sammel de Perfesser all de Bläder wedder in. Blots hüüt nöhm he de nich mit na Huus to'n Nakieken, ne, he güng glieks dorbi un lees vör, wat sien Studenten opschreven harrn.

All harrn se sik mit den swatten Punkt befaat: Wo groot he wöör, wo he liggen dee op dat Blatt, woveel Abstand he vun de Sietenränner harr, woveel Perzent he afdecken dee vun dat Blatt un datt he rund wöör. Enige harrn den Abstand vun de Ecken nameten un dorut afleit't, wo de swatte Punkt nu liggen dee in Afhängigkeit vun't ganze Blatt un dorut en philosophisch-mathematische Theorie utklamüstert.

Nu smuustergrien de Perfesser un sä: „Ik wull jo en Opgaav to'n Nadenken geven. Aver ik heff mi dat al dacht! All – ahn Utnahm – hebbt sik mit den swatten Punkt utnanner sett, aver keeneen hett över dat grote witte Blatt schreven. Un jüst so is dat in uns Leven ok. Wi hebbt en groot, witt Blatt kregen un dat künnt wi nutzen un geneten. Dor is veel Ruum för uns Alldag in't Leven un dor is in'n Vergliek to den

swatten Punkt meist allens möchlich. Wi künnt dor so veel ünnerbringen, inteken, an- un utmalen, wat opschrieven un allens so inrichten, as uns dat gefallen deit.

Aver wi kiek blots ümmer op de düstern Placken in uns Leven, op de Probleme, uns Sorgen. Uns Leven is en Geschenk, dat wi mit Leev un Achtsaamkeit höden un plegen schüllen. De Natur un uns Lief ward jedeen Dag an vele Steden nee maakt, wi hebbt uns Arbeit, uns Familie un uns Frünnen, över de wi uns freien künnt. Wi hebbt meist jeden Dag en Grund to'n Fieren. Wenn wi mit apen Ogen dörch de Welt gaht, gifft dat veel an Wunner to sehn un wi künnt uns över vele Saken freien.

Aver uns Leven un all dat Schööne dor binnen ward överlagert dörch unse swatten Punkte, ok wenn se in'n Vergliek to dat witte Blatt man lütt un minn sünd. De Sorg üm dat Geld, de Striet mit'n annern Minschen, de Arger op de Arbeit, mien Verköhlen in de kole Johrestiet un wat uns dor sünst noch över'n Weg lopen deit, all dat nimmt so'n groten Ruum in uns Denken un Föhlen in, datt wi den groten, witten Deel von uns Leven al gor nich mehr wahrneemt oder dorop to wenig achten doot.

„Laat Se de swatten Punkte nich ut de Acht un nehmt se de wahr, aver kiek Se mehr op dat grote, witte Papier un op dat, wat woll angahn kann, un op de glücklichen un schönen Ogenblicke, de uns Leven för uns praat holt. Un wenn se de noch mit anner Minschen delen künnt, dennso hebbt de ok noch wat dorvun“, meen de Professor an'n Enn vun dat Seminar. De Freud, de wi deelt, verduppelt sik in't Leven!



[www.calluna-gin.de](http://www.calluna-gin.de)

# Sundowner

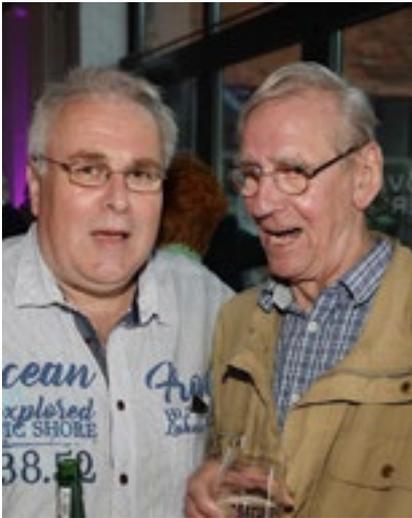
## in der Provinzperle

Ein schöner Anlass, tolle Gäste und eine wunderbare Location – 100 Tage vor der Military-Europameisterschaft in Luhmühlen fand der traditionelle Quadrat-Abend in der „Provinzperle“ statt. Luhmühlen-Geschäftsführerin Julia Otto hatte Bundestrainer Hans Melzer und Gold-Reiter Andreas Dibowski mitgebracht. Sie

stimmten die Gäste auf das Pferdesport-Highlight des Jahres ein. Und wie immer wurde bei feinem Wein, kleinen Snacks und guter Laune fröhlich geplaudert und gelacht.

Fotos: Enno Friedrich, Hajo Boldt







**PROVINZ  
PERLE**  
MARKT.KULTUR.LOCATION

*Party to go!*

**DEINE VERANSTALTUNG  
ZUM MITNEHMEN**

**Partys und Events  
wie in der Perle feiern.  
Aber zu Hause.**

**PROVINZPERLE**  
Marie-Curie-Straße 3  
21337 Lüneburg  
info@provinzperle.de  
0171-70 73 223

# Heute schon was vor?

## Ihr Termin im Quadrat-Magazin?

Schicken Sie uns eine E-Mail bis zum 10. des Vormonats  
an [termine@quadratlueneburg.de](mailto:termine@quadratlueneburg.de)

**bis 8. Juni**

**Bernd Uhde, Eitzen I, Fotos**  
Kulturboden Scharnebeck

Fr. 16.00 – 18.00, Sa. 15.00 – 17.00,  
So 11.00 – 13.00 Uhr

**2. Juni**

**„Heilige für alle Fälle“ –  
ein lebendiges Quiz**

Museum Lüneburg  
14.30 Uhr

**7. Juni**

**William Shakespeare –  
Ein Sommernachtstraum**

Theater Lüneburg  
20.00 Uhr

**1. Juni**

**Gay Movietime: Mario**  
SCALA Programmkino

21.00 Uhr

**4. Juni**

**Das Museum der Zukunft**  
Museum Lüneburg

18.30 Uhr

**3. Mai**

**Jazz-Session mit den Salty Dogs**  
Mälzer Brau- und Tafelhaus

20.00 Uhr

**1. Juni**

**Boom Boom Pow –  
Die 2000er Party**

Vamos!  
23.00 Uhr

**5. & 6. Juni**

**Maybepop**  
Konzertscheune Kulturforum Wienebüttel  
20.00 Uhr

**8. Juni**

**King Kong Kicks**  
Salon Hansen

23.00 Uhr

**2. Juni**

**David Grabowski Quartett**  
Wasserturm Lüneburg

11.30 Uhr

**Jeden Freitag und Samstag  
(ab 2. Woche)**

**Lüneburger Zeitreise**  
Museum Lüneburg  
15.00 Uhr

**8. Juni**

**Gold'n'Glitter x Ladies Night**  
Ritterakademie

23.00 Uhr

**2. Juni**

**Nidden – Künstlerkolonie  
auf der Kurischen Nehrung**  
Ostpreußisches Landesmuseum

14.00 Uhr

**7. Juni**

**Backstreet's Back**  
Schröder's Garten  
19.30 Uhr

**13. Juni**

**Sommer O-Ton Air**  
Schröder's Garten  
18.00 Uhr

**13. Juni**  
**William Shakespeare -**  
**Ein Sommernachtstraum**  
 Theater Lüneburg  
 19.00 Uhr

**15. Juni**  
**Decades**  
**Vamos!**  
 23.00 Uhr

**26. Juni**  
**Europa- und Landtagswahlen**  
**live auf Großbildleinwand**  
**Schallander am Stint**  
 17.00 Uhr

**13. Juni**  
**Best of 35. Internationales**  
**Kurzfilmfestival Hamburg**  
 SCALA Programm kino  
 21.15 Uhr

**16. Juni**  
**Kräutergartenführung**  
**mit Anette Reinhardt**  
 Kloster Lüne  
 17.00 Uhr

**22. Juni**  
**William Shakespeare -**  
**Ein Sommernachtstraum**  
 Theater Lüneburg  
 20.00 Uhr

**14. Juni bis 16. Juni**  
**Buntes Programm zum Stadtfest**  
 Mälzer Brauhaus

**17. Juni**  
**Rika Tjakea und Robert MacCall**  
**Storytelling**  
 Wasserturm Lüneburg  
 20.00 Uhr

**28. Juni**  
**90er Jahre Party –**  
**Das Original**  
**Vamos!**  
 24.00 Uhr

**14. Juni**  
**Wo hat er das denn her?**  
**Texte zum Thema Kommunikation**  
 Kunstsalon in der Kulturbäckerei  
 19.30 Uhr

**18. Juni**  
**Sonderführung im Museum**  
**für sakrale Textilkunst**  
 Kloster Lüne  
 17.30 – 19.00 Uhr

**29. Juni**  
**Best of Vamos!**  
**Vamos!**  
 23.00 Uhr

**14. Juni**  
**Loco Hansen**  
 Salon Hansen  
 23.00 Uhr

**18. Juni**  
**Open Innovation –**  
**studentische Ideenwettbewerbe**  
 Museum Lüneburg  
 18.30 Uhr

**28. Juni bis 30. Juni**  
**WiWaWelt – Jugendkongress 2019**  
 Galleriehaus Kulturforum Wienebüttel  
 12.00 Uhr

**15. Juni**  
**Maria Palomino –**  
**Musikalische Botschaft aus Peru**  
 Kaffee.haus Kaltenmoor  
 19.00 Uhr

**19. Juni**  
**Workshops & Diskussionen:**  
**CT-X Lüneburg - Creative Thinking**  
 Leuphana Zentralgebäude (Foyer)  
 9.30 Uhr bis 19.00 Uhr

**30. Juni**  
**Bach und indische Musik**  
 Rittergut Barnstedt  
 17.00 Uhr

**15. Juni**  
**Rotary-Werftkonzert**  
 Hitzler-Werft Lauenburg  
 20.00 Uhr

**21. Juni**  
**Blown Away –**  
**Music, Miles and Magic**  
 SCALA Programm kino  
 20.00 Uhr

**Noch bis 16. Juni**  
**Kopf an Kopf – Portraits von**  
**Gerhard Fietz bis Andy Warhol**  
 KulturBäckerei  
 Mo. – Fr. 10 –18 Uhr, Sa. & So. 13 –18 Uhr

## Herausgeber

Quadrat Verlag  
Edmund Minhoff  
Auf der Höhe 13  
21339 Lüneburg  
Postfach 2123  
21311 Lüneburg  
Tel. 0 41 31 / 28 44 311  
www.quadratlueneburg.de

## Verleger

Ed Minhoff  
minhoff@quadratlueneburg.de

## Chefredakteur

Sebastian Balmaceda (v.i.S.d.P.)  
balmaceda@quadratlueneburg.de

## Stellv. Chefredakteurin

Christiane Bleumer  
bleumer@quadratlueneburg.de

## Redaktion

Irene Lange  
Anna Kaufmann  
Caren Hodel  
Torsten Tobias

## Gastautoren

Andreas Hansen  
Anette Wabnitz  
Denis Ambrosius  
Günther Wagener  
Horst Lietzberg  
Marco Vogt  
Natascha Fouquet  
Violaine Kozycky

## Schlussredaktion

Martin Rohlfing

## Gestaltung

David Sprinz  
grafik@quadratlueneburg.de

## Foto

Enno Friedrich  
www.ef-artfoto.de  
Hans-Joachim Boldt  
hajo.boldt@googlemail.com  
Horst Petersen  
gbs-nord@gmx.de

## Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff  
anzeigen@quadratlueneburg.de

## Internetauftritt

Winfried Machel  
machel@quadratmanagement.de

## Erscheinungsweise

Quadrat ist monatlich und kostenlos  
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und  
Reppenstedt erhältlich.

## Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2017  
vom 01.01.2017; Download unter  
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

## [www.facebook.com/ QuadratLueneburg](http://www.facebook.com/QuadratLueneburg)

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.  
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim  
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-  
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk  
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt  
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-  
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-  
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des  
Herausgebers wieder.

## Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Juli 2019



## Quadrat abonnieren!

11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive  
Versandkosten für 29,95 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail  
an [info@quadratlueneburg.de](mailto:info@quadratlueneburg.de) unter dem Stichwort  
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer  
Zahlung. Einfacher geht's nicht!

## Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · Armin Hans Textilpflege · Ariaens Schuhe · ArteSanum · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café  
Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Commerzbank · Dahler & Company · Das kleine Restaurant · Deerberg · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus ·  
Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Friedas  
am Wasserturm · Fridos Wine & Coffee · Frisurenhaus Breuer · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco  
v. Neuhoff · Khater's Korner · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lindo · Lünebuch · Machart · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Mrs. Sporty · Ochi's Barcelona · Optik  
Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q3 · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson  
Outlet · SaLü · SCALA Programm kino · Schallander · Schokothek · Schlachtereier Rothe · Schuhhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei ·  
Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Süpke · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Wulf Mode · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-  
Hahn-Straße) · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wolterstädt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Zum Roten Tore



*Genießen Sie großen Reitsport in Luhmühlen –  
und besondere Tee-Momente mit Meßmer.*

**Öffnungszeiten: Täglich von 11 – 20 Uhr · Eintritt frei!**

**Am Kaiserkai 10 · 20457 Hamburg HafenCity · Telefon: 040 7367900-0**

**[www.messmer-momentum.de](http://www.messmer-momentum.de)**



  
**meßmer** *macht den Moment.*

LONGINES



## DRESSUR

Eleganz und Ästhetik von Longines.  
„La Grande Classique“

Ein sehr flacher Zeitmesser aus Edelstahl  
mit Quarzwerk und weißem Zifferblatt  
mit römischen Ziffern.



Große Bäckerstraße 16 · 21335 Lüneburg  
Phone: + 49 (0) 41 31 -4 3755 · [www.juwelier-haag.de](http://www.juwelier-haag.de)

LONGINES



## VIELSEITIGKEIT

Der Alleskönner von Longines.  
„Master Mondphase Automatic“

Ein eleganter Chronograph mit Vollkalendarium  
und Mondphase aus poliertem Edelstahl  
mit Alligatorlederband.



Große Bäckerstraße 16 · 21335 Lüneburg  
Phone: + 49 (0) 41 31 -4 3755 · [www.juwelier-haag.de](http://www.juwelier-haag.de)

LONGINES



## MILITARY

Das Heritage-Modell von Longines.  
„Avigation BigEye Automatic“

Ein klassischer Flieger-Chronograph  
aus mattiertem Edelstahl mit  
Kalblederarmband.



Große Bäckerstraße 16 · 21335 Lüneburg  
Phone: + 49 (0) 41 31 -4 3755 · [www.juwelier-haag.de](http://www.juwelier-haag.de)